

EINTRACHT VOM MAIN



#52 DAS OFFIZIELLE KLUBMAGAZIN VON EINTRACHT FRANKFURT | NOVEMBER 2021 | 2 €



LAURA FEIERSINGER

indeed



+ RAMAJ, TOBOLLIK

+ MACH'S GUT, DR. HAMMER

+ WALKING FOOTBALL





**Für Neukunden:
85€-Gutschein**
für den Eintracht Frankfurt Fanshop

Für-echte-Fans-Karte. Adler-Fan-Karte.

Auch beim Bezahlen Farbe bekennen.
Mit der Deutsche Bank Card* im Eintracht-Design.
Jetzt informieren: deutsche-bank.de/eintracht

#PositiverBeitrag

Genießen Sie die Vorteile der Deutsche Bank Card* und sichern Sie sich exklusive Fan-Erlebnisse mit einer unserer drei neuen Motivkarten für echte Eintracht Frankfurt Fans.

*Girocard/Debitkarte.
Anbieter: Deutsche Bank AG, Theodor-Heuss-Allee 72, 60486 Frankfurt am Main

LIEBE FANS, LIEBE MITGLIEDER!



Er war einer der ganz Großen dieses Vereins. Ein Markenzeichen, eine Identifikationsfigur. Einer, der mit seinen Leistungen zu Titelgewinnen beigetragen und uns mit einem seiner vielen Tore vor dem Abstieg gerettet hat. Bernd Nickel ist am 27. Oktober im Alter von 72 Jahren verstorben. Natürlich steht die dem Todestag nächstfolgende Ausgabe der „Eintracht vom Main“ ganz im Zeichen von Dr. Hammer, der von 1966 bis 1983 für Eintracht Frankfurt sehr erfolgreich Fußball gespielt hat. Die Seiten 66 bis 83 sind daher der Eintracht-Familie gewidmet, mit der Würdigung Bernd Nickels zu Beginn. Es ist die letzte Ehre, die ihm die EvM-Redaktion im Namen des Gesamtvereins erweisen kann – und dies hiermit tun möchte. Ruhe in Frieden, Dr. Hammer!

Emotional waren die vergangenen Wochen auch für unsere Fußballmannschaften auf dem Platz. Die U15 in Stuttgart, die Frauen gegen die Bayern, die Männer in Piräus und Fürth – Last-Minute-Siege standen fast auf der Tagesordnung. Aber auch ein Punktgewinn wurde erst in letzter Sekunde realisiert. Weil's so schön war: Den Jubel von Lucas Silva Melo nach seinem ersten Treffer für Eintracht Frankfurt haben wir natürlich bildlich festgehalten und in unsere Impressionen gepackt.

Laura, Lea, Lina, Loreen. Als wäre es geplant gewesen. Ist aber reiner Zufall, dass die Vornamen der Mädchen- und

Frauenfußballerinnen, die in dieser Ausgabe im Blickpunkt stehen, alle denselben Anfangsbuchstaben haben. Profispielerin Laura Feiersinger haben wir dabei mit einem Kamerteam fast einen ganzen Tag begleitet, die Reportage und das Interview dazu findet sich ab Seite 28. Lea Schneider, die immer wieder von Verletzungen gebremst wird und daher weiter auf ihr Bundesligadebüt warten muss, hat unsere elf Entweder-oder-Fragen beantwortet. Loreen Bender aus der zweiten Mannschaft und Lina Ballermann aus der U17 stellen wir ebenso vor.

Auf etwas andere Art und Weise wird unter der Regie von Caja Zohren und Cezary Tobollik Fußball gespielt. Caja und Cezary sind Trainer beim Walking Football. Alles Wissenswerte dazu haben wir im Fokusthema aufbereitet, unter anderem stehen die beiden Übungsleiter Rede und Antwort.

Um wieder den Bogen zu unserer Legende Bernd Nickel zu schlagen: Als 1983 die Karriere des torgefährlichsten Bundesliga-Mittelfeldspielers aller Zeiten endete, flüchtete ein junger Spieler von KS Cracovia in den Westen und kam zu Eintracht Frankfurt. Sein Name: Cezary Tobollik, der in der Eintracht-Familie nicht nur beim Walking Football seine Spuren hinterlässt. Von seiner Flucht und noch viel mehr erzählt er uns anlässlich seines 60. Geburtstags.

Eure „Eintracht vom Main“-Redaktion

UNSERE PARTNER

EINTRACHT FRANKFURT FUßBALL AG



HAUPTSPONSOR



NAMINGRIGHT-PARTNER



AUSRÜSTER



ÄRMELPARTNER



PREMIUM-PARTNER



INHALT



LAURA FEIERSINGER PRIVAT

28

Seit über elf Jahren spielt sie in Deutschland, drei davon mittlerweile in Frankfurt. Wie sieht ein Tag im Leben von Laura Feiersinger aus? EintrachtTV und die „Eintracht vom Main“ waren mit der Österreicherin unterwegs.



19

EIN SCHWABE IN FRANKFURT

Jung, talentiert, ehrgeizig. Das ist Diant Ramaj als Fußballer. Wie er abseits des Platzes tickt, verrät er in unserem Interview mit den 25 Fragen – den Eagles25.

6 NICKEL, TUTA, FREIGANG

Impressionen aus den vergangenen Wochen

16 ÜBERSTEIGER

Die Kultkolumne von und mit Jan Aage Fjörtoft

42 WIE RONALDINHO

Wie Loreen Bender bei den Zweitliga-Frauen durchgestartet ist

66 EINTRACHT-FAMILIE

In Gedenken an Bernd Nickels Eintracht-Zeit (1966 bis 1983) stehen die Seiten 66 bis 83 ganz im Zeichen der Eintracht-Familie. Unter anderem mit 26 Geschichten zu Cezary Tobollik, der kürzlich 60 Jahre alt wurde

84 FANKURVE

Eine Leseprobe aus dem Buch von Marco Russ, das Adlernetz, Doc Hermann, Ben Manga im Podcast und vieles mehr

94 KURIOSITÄTEN

Bücher, Bücher, Bücher

97 TERMINE

Adler Classics, Museum, Weihnachtsmärkte

98 IMPRESSUM

Seit dem 11. September 2019 gibt es Walking Football bei der Eintracht. Wie hat sich die Sportart seither entwickelt? Wer sind die Sportlerinnen und Sportler? Wer darf diese Sportart ausüben? Dies und vieles mehr gibt es nachzulesen „Im Fokus“ in dieser Ausgabe, unter anderem im Interview mit dem Trainerteam Cezary Tobollik und Caja Zohren.



WALKING FOOTBALL

55

BERND NICKEL

* 15. Oktober 1949 † 27. Oktober 2021



PREMIEREN- TOR!



Kaum war Tuta als Adlerträger mit seiner Homestory in der Oktober-Ausgabe des Klubmagazins, gelingt ihm sein erster Treffer für Eintracht Frankfurt. Der Brasilianer ist gegen Leipzig in der vierten Minute der Nachspielzeit beim Stand von 0:1 zur Stelle, köpft einen Chipfreistoß von Filip Kostic in die Maschen und bejubelt ausgelassen sein Tor zum 1:1-Endstand. Glückwunsch, Lucas Silva Melo!

UNSERE PARTNER

EINTRACHT FRANKFURT FUBBALL AG



PARTNER

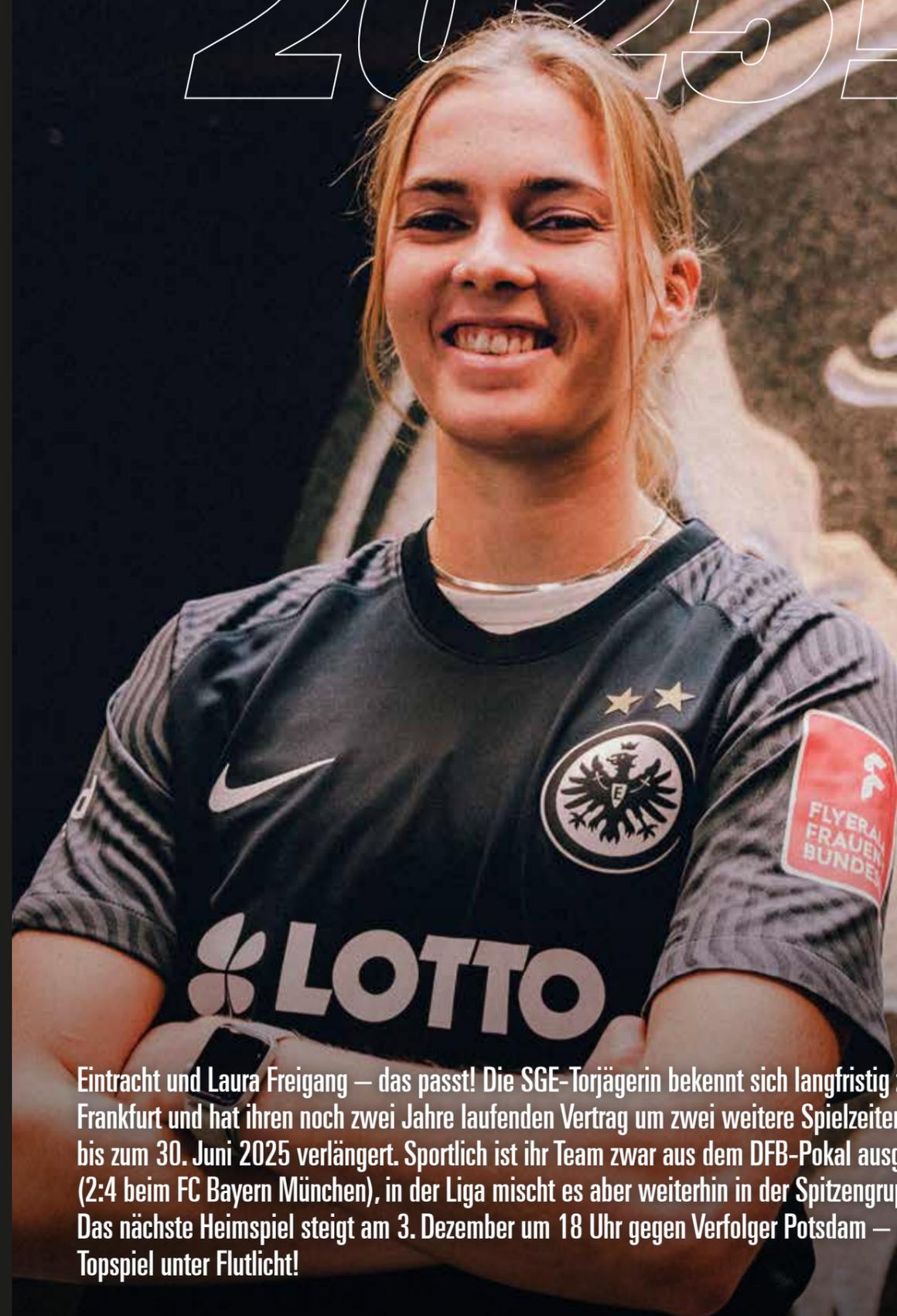
| | | | |
|--|--|--|--|
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |

CO-PARTNER

| | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|
| | | | | | |
| | | | | | |

IMPRESSIONEN

BIS 2025!



Eintracht und Laura Freigang – das passt! Die SGE-Torjägerin bekennt sich langfristig zu Eintracht Frankfurt und hat ihren noch zwei Jahre laufenden Vertrag um zwei weitere Spielzeiten vorzeitig bis zum 30. Juni 2025 verlängert. Sportlich ist ihr Team zwar aus dem DFB-Pokal ausgeschieden (2:4 beim FC Bayern München), in der Liga mischt es aber weiterhin in der Spitzengruppe mit. Das nächste Heimspiel steigt am 3. Dezember um 18 Uhr gegen Verfolger Potsdam – ein echtes Topspiel unter Flutlicht!



EINER GEGEN ALLE

Dass er auch noch mit 66 Jahren auf dem Platz alles gibt, zeigte Karl-Heinz Körbel neulich am Brentanobad. Beim Mädchencamp nahm es der Leiter der Fußballschule, unterstützt unter anderem von den Profispielerinnen Leticia Santos und Nicole Anyomi (im kleinen Bild knieend), gleich mit über einem Dutzend Mädels auf. Auch wenn sein Gesicht sehr verbissen wirkt: Noch Tage später schwärmte Körbel von der lockeren Stimmung und dem großen Spaß mit den Kickerinnen. Ein paar Tage später, mit dem On-Tour-Camp in Wölfersheim, endete die 2021er-Tournee der Fußballschule, weiter geht's an Ostern 2022. Hinten im Bild Lise Munk, ehemalige DFB-Pokalsiegerin mit dem 1. FFC Frankfurt, die seit wenigen Wochen die Fußballschule bei der Organisation und Umsetzung von Camps unterstützt.



Krombacher FAN MOMENTE



- Tickets & Verzehrgutscheine
- Beleuchtetes Wandcover
- Fanpakete
- Fahrt im Mannschaftsbus
- Krombacher Fantour
- Trainingslagerreisen

EINFACH UNVERGESSLICH: DIE KROMBACHER FAN-MOMENTE

Nimm regelmäßig an einzigartigen Gewinnspielen teil und erlebe besondere Momente mit Krombacher und deiner Eintracht.
Mach mit auf: krombacher.de/eintracht-fan-momente



Krombacher. Das Bier der Eintracht.



SPITZENREITER

Zehn Spiele, davon neun Siege und ein Unentschieden, 24:5 Tore und 28 von 30 möglichen Zählern auf dem Konto – die U15 bleibt das Maß der Dinge in der Regionalliga Süd und führt vor dem Jahresendspurt mit fünf Punkten Vorsprung die Tabelle an. Weiter so, Jungs!

„WICHTIG, SONNYS GESCHICHTE ZU HÖREN“



Jan Aage, kürzlich... trafst du im Eintracht-Museum auf Helmut „Sonny“ Sonneberg, einen jüdischen SGE-Fan und Holocaust-Überlebenden. Wie sehr hat dich seine Geschichte bewegt?

Dieses Treffen war natürlich wahnsinnig beeindruckend und faszinierend! Als ich die Anfrage mit der Möglichkeit bekam, ihn zu treffen, musste ich nicht lange überlegen. Sein Name war mir bereits ein Begriff, aber bis dahin hatte ich nur von ihm gehört. Ich habe das große Glück, tolle Momente mit der Eintracht erlebt zu haben, und Sonny persönlich zu treffen, war definitiv eines der Highlights für mich. Praktischerweise kamen dabei zwei Themen zusammen, die mir sehr am Herzen liegen. Neben dem Fußball bin ich nämlich auch extrem interessiert an Geschichte und historischen Themen.

Was für einen Menschen hast du kennengelernt?

Ich war beeindruckt, wie fit er mit seinen fast 91 Jahren ist und wie klar er in seinen Gesprächen und Gedanken ist, obwohl das ein unglaublich

schwieriges Thema für ihn sein muss. Wir haben uns wunderbar unterhalten. Er ist ein sehr positiver, gut gelaunter Typ. Wenn er spricht, sorgt das für sehr viel Ehrfurcht bei einem, denn er ist Augenzeuge eines der schwärzesten Kapitel der Menschheitsgeschichte. Er erlebte die Reichskristallnacht, sah Synagogen und jüdische Geschäfte in seiner Nachbarschaft brennen, wurde auf offener Straße beleidigt, bespuckt und geschlagen. Er wurde nach Theresienstadt deportiert, hätte eigentlich sterben sollen, doch er überlebte als einer von wenigen und kam nach dem Krieg zurück nach Frankfurt. Was er alles ertragen und durchleben musste, mag man sich nicht mal vorstellen.

Seine Geschichte ist eine voller Unrecht und Leid. Das an nachfolgende Generationen zu vermitteln ist von immenser Wichtigkeit.

Gerade in der heutigen Zeit ist es unglaublich wichtig, dass die Leute hören, was Menschen wie Sonny zu sagen haben. Antisemitismus ist noch lange nicht aus der Gesellschaft verschwunden. Im Gegenteil, er scheint in letzter Zeit sogar eher wieder zuzunehmen. Dem müssen wir uns als Gesellschaft entschlossen entgegenstellen. Die Zeitzeugen werden naturgemäß und aufgrund ihres Alters ohnehin immer weniger. Man kann das alles in Büchern lesen, schön und gut. Aber wenn jemand wie Sonny seine eigene Geschichte erzählt und davon, was er persönlich erlitten hat, hat das schon eine andere Nachdrücklichkeit und ein anderes Gewicht.

„ICH WAR BEEINDRUCKT, WIE [...] KLAR SONNY IN SEINEN GESPRÄCHEN UND GEDANKEN IST, OBWOHL DAS EIN UNGLAUBLICH SCHWIERIGES THEMA FÜR IHN SEIN MUSS“



JAN AAGE FJÖRTOFT, 54, hat die Eintracht 1999 zum Klassenerhalt geschossen und genießt bei den Fans nicht nur daher Kultstatus. Er ist ein fußballerischer Weltenbummler, meinungsstark, immer auf dem Laufenden, ein gefragter Experte und nicht zuletzt unserer Eintracht nach wie vor tief verbunden. Das sind Gründe genug für eine regelmäßige Interview-Kolumne mit dem Norweger.



Always a pleasure to meet my good friend and former teammate at @Eintracht, Ansgar Brinkmann. Der „weißer Brasilianer“ is one of those people you meet and you get in a good mood



Hattet ihr auch Gelegenheit, über seine Leidenschaft für die Eintracht zu sprechen?

Wir haben sogar recht viel über Fußball diskutiert. Sonny gehört zu denjenigen, die alle großen Titel des Vereins leibhaftig miterlebt haben, und ist ein riesiger Fan! Im Museum schauten wir uns beispielsweise seinen Zylinder vom Meisterschaftsendspiel 1959 an. Außerdem erzählte er mir von seinen Schwierigkeiten, zum Finale nach Berlin zu kommen und danach wieder rechtzeitig zurück nach Frankfurt, um die Mannschaft zu empfangen. Damals konnte man sich nicht einfach ein Taxi oder ein Uber bestellen. Sonny ist ein toller Botschafter für die SGE und hat unglaublich viel zu erzählen.

Von einer Eintracht-Legende mussten wir uns kürzlich verabschieden. „Dr. Hammer“ Bernd Nickel ist im Alter von 72 Jahren verstorben. Einer der größten Adlerträger aller Zeiten.

Absolut! Bernd Nickel war ein außergewöhnlicher Spieler. Er ist und bleibt ein ganz großer und wichtiger Teil der Eintracht-Geschichte. Allein seine vier direkt verwandelten Ecken sind für die Ewigkeit, das gibt es weltweit kein zweites Mal. Das Vermächtnis von „Dr. Hammer“ gehört mit zum Größten, was dieser Verein zu bieten hat. Auch seine Karriere in Zahlen ist unglaublich, wir sprechen immerhin vom torgefährlichsten Mittelfeldspieler der Bundesligageschichte. Nickel hat seinen Namen mit großen goldenen Lettern in die Geschichte des deutschen Fußballs geschrieben. Sein Tod ist ein herber Verlust für unsere Eintracht-Familie.

Interview: Markus Rutten



»Stroh kann man nicht essen. Deswegen machen wir Kraftstoff daraus.«
WHAT IS PRECIOUS TO YOU?



DAS IST CLARIANT: SPEZIALCHEMIE, DIE WERTE SCHAFFT

Energie aus nachwachsenden Rohstoffen ist dann wertvoll, wenn dafür keine Nahrungsmittel verwendet werden. Deswegen hat Clariant ein Verfahren entwickelt, das landwirtschaftliche Abfälle in klimaneutrales Bioethanol verwandelt. Das ist uns wichtig. **what is precious to you?**

WWW.CLARIANT.COM

UNSERE PARTNER

EINTRACHT FRANKFURT FUBBALL AG

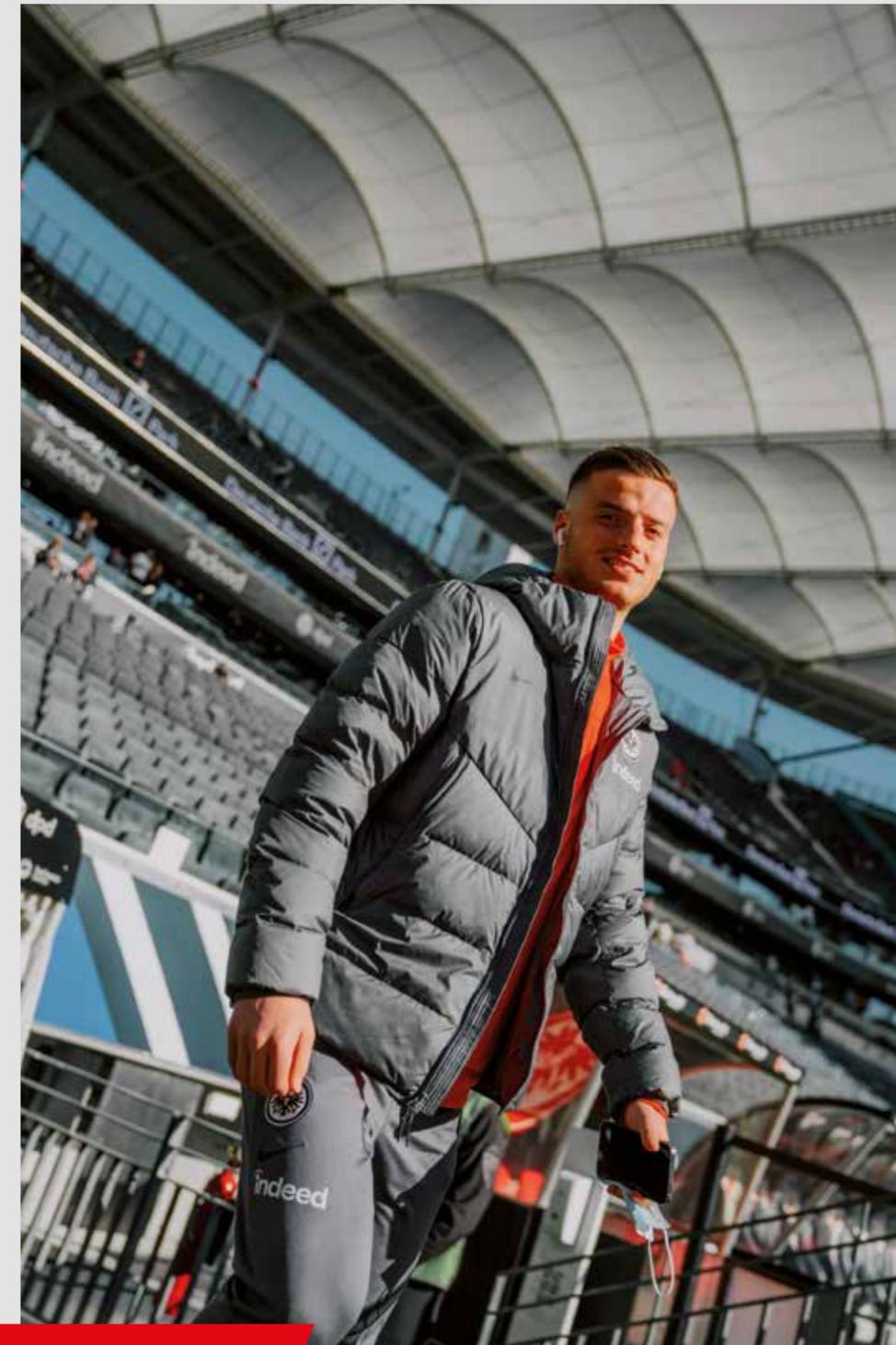


LOGE

**STUTTGART
SHIPI
SCHWÄBISCHE KÜCHE**

Seit vergangenem Sommer schnürt Diant Ramaj seine Fußballschuhe in Diensten von Eintracht Frankfurt. Der in Stuttgart geborene Torwart, der kürzlich zu seinem dritten Länderspieleinsatz in der DFB-U20 kam, hat sich auch wegen des hochqualifizierten Trainings von Jan Zimmermann für einen Wechsel an den Main entschieden. Die „Eintracht vom Main“ hat sich mit Ramaj über Fußball, Freizeit und Frankfurt unterhalten.

Interview: Daniel Grawe
Fotos: Jan Hübner, Max Galys, imago images



Dein erstes Fußballtrikot?

Mein erstes Fußballtrikot war das von meinem älteren Bruder, der hat auch Fußball beim VfB Stuttgart gespielt. Das war auch mit Trikotnummer, Name und allem [Anm. d. Red.: Dijon Ramaj ist heute 23 Jahre alt und brachte es als Stürmer auf 16 Einsätze in U-Nationalmannschaften. Aktuell ist er vereinslos].

Welche Position hast du in der Jugend gespielt?

Meine Position war Außenstürmer, wie Filip Kostic jetzt. Irgendwann bin ich dann aber ins Tor.

Dein schönster Sieg oder größter Titel?

Im Profifußball habe ich leider noch keinen Titel gewonnen. In der Jugend habe ich aber häufiger Auszeichnungen als bester Torwart bekommen. Mein schönster Sieg war sicherlich der 2:1-Sieg mit der Eintracht bei den Bayern vor wenigen Wochen.

Steckt eine besondere Geschichte hinter der Auswahl deiner Rückennummer?

Ich habe die Nummer 40 in Heidenheim bekommen und beibehalten, da es meine erste Profinumnummer war.

Was imponiert dir an Marc-André ter Stegen?

Ich schaue mir an, was er fußballerisch macht, und versuche dann, das in meiner Art genauso gut oder sogar besser umzusetzen. Natürlich hat Marc-André ter Stegen auch seine torwartspezifischen Qualitäten, zum Beispiel

beim Ballehalten. Größtenteils imponiert mir aber sein Anteil am Spielaufbau.

Wer ist dein bester Kumpel in der Mannschaft?

Eigentlich bin ich mit jedem relativ gut befreundet. Im Torwartteam machen wir aber das ein oder anderen Späßchen mehr, da wir nonstop zusammen sind, auch im Kraftraum. In der Kabine sitze ich neben Jens Grahl.

An welchem Ort würdest du gerne leben oder wo machst du gerne Urlaub?

Am liebsten mache ich Urlaub zu Hause in Stuttgart, da ich häufig wochenlang weg bin. Wenn ich frei habe, verbringe ich Zeit mit meiner Familie. Wenn ich mal mehr Zeit habe, zum Beispiel in der Sommerpause, gehe ich gerne an den Strand oder irgendwohin, wo es warm ist.

Dein liebster Ort in Frankfurt?

Das Stadion, also der Deutsche Bank Park. Da bin ich den ganzen Tag, wir trainieren dort und haben hier unsere Heimspiele vor einem sehr stimmungsvollen Publikum.

Welche Musik magst du?

Ich höre einiges: Deutschrap, Amirap oder Lieder aus meiner Heimat, dem Kosovo.

Welche anderen Talente abseits vom Fußball hast du noch?

Kochen habe ich gelernt, da ich allein wohne und mir deshalb nicht viel anderes übriggeblieben ist. Ich gehe öfters zum Boxen und habe

dabei immer viel Spaß. Der Kampfsport hilft mir aber auch viel für den Fußball.

Dein Lieblingssport nach dem Fußball (aktiv oder am TV)?

Sowohl aktiv als auch am TV natürlich am liebsten Fußball. Ansonsten gehe ich boxen und schaue mir gerne MMA-Kämpfe, Boxkämpfe oder Basketball an.



Diants Bruder Dijon Ramaj stürmte in der vergangenen Saison für den Regionalligisten VfR Aalen.

Wie viele Geschwister hast du?

Ich habe einen großen Bruder, der auch Fußballer ist.

Welche Verbindungen hast du in den Kosovo?

Meine Eltern sind ursprünglich von dort. Ich bin zwar in Deutschland geboren und aufgewachsen, aber die Verbindung bleibt bestehen. Meine Oma und die Brüder meines Vaters leben auch noch im Kosovo. Einmal im Jahr, wenn ich freihabe, besuche ich sie alle.

Wie lautet dein Spitzname und wie ist er entstanden?

Ich habe einige Spitznamen in der Mannschaft. Manche nennen mich Shipi, aufgrund meiner Herkunft, dem Kosovo. Manche nennen mich Didi.

Was gehört bei dir zum Frühstück?

Da habe ich eine klare Vorstellung: Eier, Vollkornbrot, Avocado, Käse, Tomaten, Gurken, Espresso.

Schon mal Handkäs mit Musik gegessen oder Apfelwein probiert? Wenn ja: Hat's geschmeckt?

Bisher habe ich noch nichts von beidem probiert. Ich hätte aber nichts dagegen.

Als Kind war dein Berufswunsch?

Fußballer. Schon von klein auf habe ich nur Fußball gespielt.

Deine Lieblingsapp?

Am häufigsten benutze ich Instagram oder WhatsApp.



Das Torwartteam bei der Eintracht (v.l.): Torwarttrainer Jan Zimmermann, Kevin Trapp, Jens Grahl und Diant Ramaj.

Schwäbisch oder Hessisch essen?

Schwäbische Küche.

Schwäbisch oder Hessisch reden?

Keins von beidem.

Xbox oder PlayStation?

PS5.

Jeans oder Jogginghose?

Kommt immer darauf an, wo es hingehet. Aber gemütlicher ist natürlich der Jogginganzug.

Stuttgart oder Heidenheim?

Stuttgart.

Frankfurt oder Stuttgart?

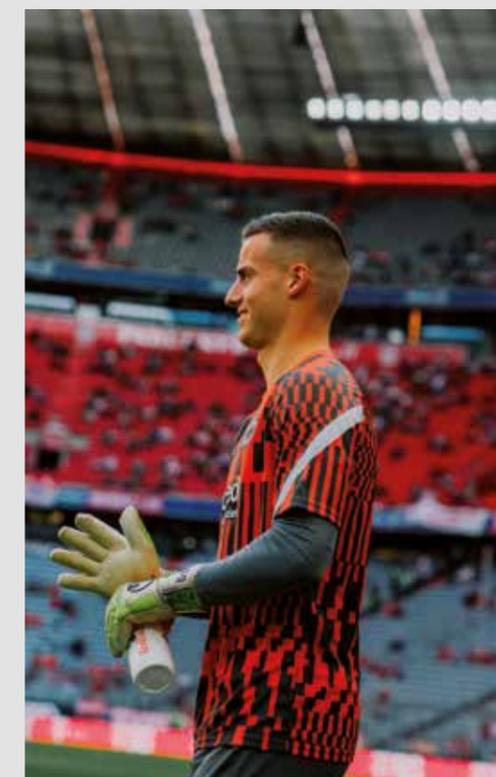
Beides. Aber speziell der Stuttgarter Stadtteil Bad Cannstatt, da komme ich her.

Wie viele Sprachen sprichst du?

Deutsch, Englisch, Albanisch.

Welches Fach hast du in der Schule besonders gemocht – und welches gar nicht?

Sport habe ich gemocht, Mathe mochte ich nicht.



Sein größter Sieg, auch wenn er diesen wie alle anderen Partien der Eintracht bislang auf der Bank verfolgt hat: Diant herzt Kevin Trapp nach dem 2:1 in München.



Diesmal sind wir selbst umgezogen!

Ziehen Sie mit unserem Team genauso mühelos um wie wir!



Internationale Spedition
H. & C. Fermont GmbH & Co. KG

NEU:

Niedeckerstraße 1a
65795 Hattersheim am Main

FERMONT

Umzüge · Lagerung · Logistik

Wir packen's

UNSER TEAM

TOR



1 Tor
*8.7.1990
DE | 1,89 m

KEVIN
TRAPP



31 Tor
*22.9.1988
DE | 1,92 m

JENS
GRAHL



40 Tor
*19.9.2001
DE | 1,86 m

DIANT
RAMAJ

ABWEHR



2 Abwehr
*20.8.1999
FRA/CMR | 1,92 m

EVAN
NDICKA



13 Abwehr
*7.9.1992
AUT | 1,84 m

MARTIN
HINTEREGGER



18 Abwehr
*28.4.1996
FRA/MLI | 1,83 m

ALMAMY
TOURE



20 Abwehr
*18.1.1984
JPN | 1,80 m

MAKOTO
HASEBE



22 Abwehr
*29.3.1990
US/DE | 1,87 m

TIMOTHY
CHANDLER



24 Abwehr
*13.7.1993
DE | 1,87 m

DANNY
DA COSTA



25 Abwehr
*22.9.1994
DE | 1,81 m

CHRISTOPHER
LENZ



35 Abwehr
*4.7.1999
BRA | 1,85 m

LUCAS
SILVA MELO



37 Abwehr
*12.5.1992
DE | 1,83 m

ERIK
DURM

MITTFELD



3 Mittelfeld
*18.5.1989
AUT | 1,90 m

STEFAN
ILSANKER



6 Mittelfeld
*14.5.1997
CRO | 1,81 m

KRISTIJAN
JAKIC



7 Mittelfeld
*5.7.1996
AUS | 1,83 m

AJDIN
HRUSTIC



8 Mittelfeld
*6.2.1997
SUI | 1,84 m

DJIBRIL
SOW



10 Mittelfeld
*1.11.1992
SRB | 1,84 m

FILIP
KOSTIC



15 Mittelfeld
*5.8.1996
JPN | 1,84 m

DAICHI
KAMADA



17 Mittelfeld
*11.10.1990
DE | 1,80 m

SEBASTIAN
RODE



27 Mittelfeld
*21.5.1998
DE/MAR | 1,89 m

AYMEN
BARKOK



29 Mittelfeld
*29.2.2000
DNK | 1,82 m

JESPER
LINDSTRÖM



32 Mittelfeld
*6.8.1993
DE/LBN | 1,68 m

AMIN
YOUNES

PRÄSENTIERT VON **indeed**



9 Sturm
*30.4.1997
NLD | 1,89 m

SAM
LAMMERS



19 Sturm
*15.5.1995
COL | 1,82 m

RAFAEL
BORRÉ



21 Sturm
*12.7.1998
DE | 1,82 m

RAGNAR
ACHE



23 Sturm
*12.10.1999
NOR | 1,84 m

JENS PETTER
HAUGE



28 Sturm
*18.2.2004
ESP | 1,79 m

FABIO
BLANCO



38 Sturm
*28.1.2005
ESP | 1,73 m

ENRIQUE HERRERO
GARCÍA



39 Sturm
*1.8.1994
POR | 1,87 m

GONCALO
PACENCIA



45 Sturm
*5.7.2002
SVN | 1,75 m

MARTIN
PECAR

Nationen:

- AUS – Australien
- AUT – Österreich
- BRA – Brasilien
- CMR – Kamerun
- COL – Kolumbien
- CRO – Kroatien
- DE – Deutschland
- DNK – Dänemark
- ESP – Spanien
- FRA – Frankreich
- JPN – Japan
- LBN – Libanon
- MAR – Marokko
- MLI – Mali
- NLD – Niederlande
- NOR – Norwegen
- POR – Portugal
- SRB – Serbien
- SVN – Slowenien
- SUI – Schweiz
- US – USA

Im Herzen sind wir bei Euch



TRAINER TEAM



OLIVER GLASNER

Cheftrainer
*28.8.1974
AUT



MICHAEL ANGERSCHMID

Co-Trainer
*24.2.1974
AUT



RONALD BRUNMAYR

Co-Trainer
*17.2.1975
AUT



JAN ZIMMERMANN

Torwarttrainer
*19.4.1985
DE



ANDREAS BECK

Leiter Athletik, Prävention und
Rehabilitation
*25.2.1976 | DE



MARKUS MURRER

Athletiktrainer
*9.11.1981
AUT



THOMAS PITZKE

Athletiktrainer
*19.1.1983
DE



MARTIN SPOHRER

Athletiktrainer
*18.8.1977
DE

Der Adler ist im Anflug

Verfolgen Sie Ihr Paket im Live-Tracking und
sehen Sie, wann wir bei Ihnen klingeln –
und das bis auf 30 Minuten genau!
Mehr Infos: dpd.de/empfangen



KONA Elektro – Eintracht Legenden Edition

Jetzt limitierte Sonderedition leasen.



Für nur **99€**/Monat leasen¹

Exklusives Vorkaufsrecht für Eintracht-Mitglieder bis zum 08.12.2021.

Jetzt sichern unter:
www.hyundai.de/eintracht



Hyundai hat sich das Ziel gesetzt bis 2045 klimaneutral zu sein.

Stromverbrauch für den Hyundai KONA Elektro mit EDITION 30+ Paket 100 kW (136 PS): kombiniert: 14,3 kWh/100 km; elektrische Reichweite bei voller Batterie: 305 km; CO2-Emission kombiniert: 0 g/km; CO2-Effizienzklasse: A+++ . Die angegebenen Verbrauchs- und CO2-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren ermittelt.

PROFIS

| Datum | Uhrzeit | Wettbewerb | Gegner | Ort | Ergebnis | S/U/N |
|----------|---------|------------|-----------------------|-----|----------|-------|
| 08.08.21 | 15.30 | DFB 1. | Waldhof Mannheim | A | 0:2 | N |
| 14.08.21 | 18.30 | BL 1. | Borussia Dortmund | A | 2:5 | N |
| 21.08.21 | 15.30 | BL 2. | FC Augsburg | H | 0:0 | U |
| 28.08.21 | 15.30 | BL 3. | DSC Arminia Bielefeld | A | 1:1 | U |
| 12.09.21 | 15.30 | BL 4. | VfB Stuttgart | H | 1:1 | U |
| 16.09.21 | 21.00 | El. 1. | Fenerbahce SK | H | 1:1 | R |
| 19.09.21 | 19.30 | BL 5. | VfL Wolfsburg | A | 1:1 | R |
| 25.09.21 | 15.30 | BL 6. | 1. FC Köln | H | 1:1 | R |
| 30.09.21 | 18.45 | El. 2. | Royal Antwerp FC | A | 1:0 | S |
| 02.10.21 | 17.30 | BL 7. | FC Bayern München | A | 2:1 | S |
| 16.10.21 | 15.30 | BL 8. | Hertha BSC | H | 1:2 | N |
| 21.10.21 | 21.00 | El. 3. | Olympiacos FC | H | 3:1 | S |
| 24.10.21 | 19.30 | BL 9. | VfL Bochum 1848 | A | 0:2 | N |
| 30.10.21 | 18.30 | BL 10. | RBL Leipzig | H | 1:1 | R |
| 04.11.21 | 18.45 | El. 4. | Olympiacos FC | A | 2:1 | S |
| 07.11.21 | 19.30 | BL 11. | SpVgg Greuther Fürth | A | 2:1 | S |
| 21.11.21 | 15.30 | BL 12. | SC Freiburg | A | | |
| 25.11.21 | 21.00 | El. 5. | Royal Antwerp FC | H | | |
| 28.11.21 | 15.30 | BL 13. | 1. FC Union Berlin | H | | |
| 04.12.21 | 15.30 | BL 14. | TSG Hoffenheim | A | | |

*noch nicht fix terminiert

| Datum | Uhrzeit | Wettbewerb | Gegner | Ort | Ergebnis | S/U/N |
|----------|---------|------------|--------------------------|-----|----------|-------|
| 09.12.21 | 18.45 | El. 6. | Fenerbahce SK | A | | |
| 12.12.21 | 17.30 | BL 15. | Bayer 04 Leverkusen | H | | |
| 15.12.21 | 18.30 | BL 16. | Borussia Mönchengladbach | A | | |
| 18.12.21 | 15.30 | BL 17. | 1. FSV Mainz 05 | H | | |
| 08.01.22 | 18.30 | BL 18. | Borussia Dortmund | H | | |
| 16.01.22 | 15.30 | BL 19. | FC Augsburg | A | | |
| 21.01.22 | 20.30 | BL 20. | DSC Arminia Bielefeld | H | | |
| 05.02.22 | 15.30 | BL 21. | VfB Stuttgart | A | | |
| 12.02.22 | * | BL 22. | VfL Wolfsburg | H | | |
| 19.02.22 | * | BL 23. | 1. FC Köln | A | | |
| 26.02.22 | * | BL 24. | FC Bayern München | H | | |
| 05.03.22 | * | BL 25. | Hertha BSC | A | | |
| 12.03.22 | * | BL 26. | VfL Bochum 1848 | H | | |
| 19.03.22 | * | BL 27. | RBL Leipzig | A | | |
| 02.04.22 | * | BL 28. | SpVgg Greuther Fürth | H | | |
| 09.04.22 | * | BL 29. | SC Freiburg | H | | |
| 16.04.22 | * | BL 30. | 1. FC Union Berlin | A | | |
| 23.04.22 | * | BL 31. | TSG Hoffenheim | H | | |
| 30.04.22 | * | BL 32. | Bayer 04 Leverkusen | A | | |
| 07.05.22 | * | BL 33. | Borussia Mönchengladbach | H | | |
| 14.05.22 | 15.30 | BL 34. | 1. FSV Mainz 05 | A | | |

www.gonder.de

STARKE LEISTUNG BRAUCHT WEITBLICK.

WE KNOW HOW



CO-PARTNER



Die GONDER GROUP freut sich mit der Eintracht und allen Fans auf viele starke Fußballerlebnisse in Frankfurt und Europa.

Als zuverlässiger Partner für alle Unternehmen, die sich erfolgreich auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren möchten, unterstützen wir Ihre Ziele in den Bereichen **Facility Services, Personal Service** und **Logistics**.

We know how. Überzeugen Sie sich selbst.

GONDER
GROUP

WE KNOW HOW

LAURA

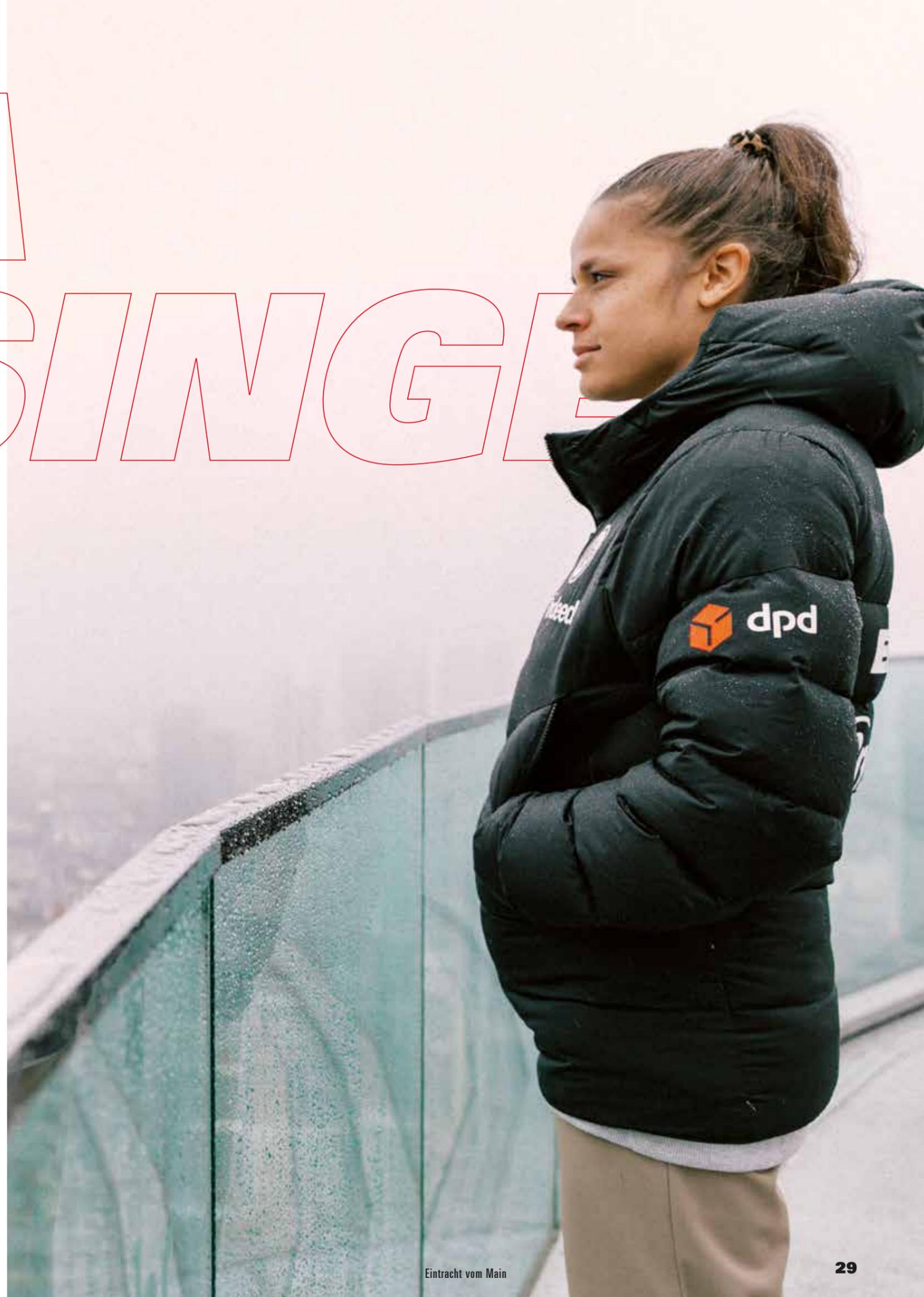
„EIN STÜCK HEIMAT“

FEIERSINGER

Sie hat fast 180 Bundesligaspiele absolviert. Sie ist zweifache Deutsche Meisterin und österreichische Nationalspielerin, hier steuert sie auf die Marke von 100 Länderspielen zu. Im Team der Eintracht-Frauen steht kaum eine Spielerin so sehr für Erfahrung wie Laura Feiersinger. Beim gemeinsamen Tag mit der „Eintracht vom Main“ und unserem Klubfernsehen EintrachtTV zeigt sich die 28-Jährige abseits des Platzes ganz offen als heimatverbundener Familienmensch, spricht über ihr Lieblingsessen im Gasthaus ihrer Oma, erzählt von Wegbegleiterinnen ihrer Karriere und erinnert sich an gruselige Erlebnisse mit dem ÖFB-Team.

Interview: Alina Friedrich
Fotos: Martin Ohnesorge

VIDEO IM
E-MAGAZIN 





Ein regnerischer Tag im Frankfurter Stadtteil Rödelheim. Ein Blick auf die Klingelschilder im Eingangsbereich verrät, wo der heutige Tag beginnt: „Dunst/Feiersinger“, erster Stock. Im „Game of Thrones“-Pulli und mit einem offenen Lachen wartet Laura Feiersinger bereits im Türrahmen. „Schön, dass ihr da seid“, begrüßt sie das EintrachtTV-Team. Nur noch schnell in die Sneakers schlüpfen und die Tasche mit den Trainingssachen einpacken, dann kann es auch schon losgehen. „Erstmal einen Kaffee“, meint Laura und führt das Team in die Gutleutstraße. Hier steuert sie das MOMI an, eines ihrer Stammcafés.

Laura, wir sind hier in deinem Lieblingscafé. Wie bist du darauf aufmerksam geworden?

Ich trinke generell sehr gerne Kaffee und bin immer wieder auf der Suche nach etwas Neuem. Häufig lasse ich mich durch Instagram inspirieren. Hier im MOMI bin ich das erste Mal vor rund zwei Monaten gewesen und fand es gleich ganz süß. Seitdem komme ich regelmäßig hierher.

Wie entstand deine Liebe zum Kaffee?

Meine Mama hat schon immer viel Kaffee getrunken. Ich selbst bin aber erst dazu gekommen, als ich in München gewohnt habe [Anm. d. Red.: von 2011 bis 2016 spielte Feiersinger beim FC Bayern]. Dort bin ich ab und zu mit den Mädels aus der Mannschaft ins Café gegangen. Auch hier in Frankfurt mache ich das regelmäßig mit meinen Mitspielerinnen. Ich mag die Gesellschaft und das gemütliche Beisammensein. Bis auf Sheki [Anm. d. Red.: Shekiera Martinez] sind auch alle aus dem Team Kaffeetrinker. Ich nehme meistens einen Cappuccino.

So auch an diesem Vormittag. Zurückgelehnt und bestens gelaunt beginnt Laura aus ihrem Leben

zu plaudern. Abseits des Platzes mag es die Mittelfeldspielerin, deren Vater Wolfgang über 200 Spiele für Salzburg absolviert hat und mit dem BVB 1997 Champions-League-Sieger wurde, entspannt und gesellig. 2010 kam Laura Feiersinger, die sich während der Verletzung von Tanja Pawollek mit Laura Freigang die Rolle der Kapitänin teilt, gemeinsam mit Verena Hanshaw aus Österreich zum Bundesligaaufsteiger Herforder SV. Damals war sie 17 Jahre alt. Gerade deshalb haben Familie und Freunde eine ganz wichtige Bedeutung für die heute 28-Jährige.

Was machst du, wenn du nicht gerade auf dem Fußballplatz stehst?

Ich mache auch in meiner Freizeit viel Sport und hatte immer schon Spaß daran, verschiedene Sportarten auszuprobieren. Früher habe ich Biathlon betrieben, deshalb gehe ich auch jetzt noch sehr gerne Langlaufen im Winter. Ich liebe aber auch Tennis und Squash. Ansonsten hänge ich einfach gerne mit den Mädels ab – sei es zum gemeinsamen Kaffeetrinken oder auch für einen Spieleabend. Neulich waren wir endlich mal wieder im Kino und haben uns den neuen James-Bond-Film angeschaut.

Mit wem aus der Mannschaft verstehst du dich am besten?

Dadurch, dass ich damals mit 17 Jahren mit ihr zusammen aus Österreich weggegangen bin, habe ich eine ganz besondere Verbindung zu Verena. Wir sind schon über zehn Jahre gemeinsam in der Bundesliga. Zwischenzeitlich waren wir zwar mal zwei, drei Jahre getrennt, aber umso mehr freuen wir uns, jetzt wieder zusammen im selben Verein zu sein. Verena ist wie eine Schwester für mich.

„VERENA IST WIE EINE SCHWESTER FÜR MICH“

„TATTOO ALS HOMMAGE AN MEINE SCHWESTER“



Neben deinen Teamkolleginnen hast du auch eine sehr enge Verbindung zu deiner Familie. Wie würdest du das Verhältnis beschreiben?

Wir verstehen uns tatsächlich alle sehr gut und sind sehr eng, obwohl wir eine große Familie sind. Wir haben sehr viele unterschiedliche Charaktere, aber gerade deshalb macht es immer viel Spaß. Ab und zu kann es zwar mal anstrengend werden, aber ich genieße es jedes Mal, wenn ich zu Hause bin.

Du hast einige Tattoos. Eines davon hast du auch deiner Schwester gewidmet, richtig?

Mein allererstes Tattoo habe ich mir mit meiner Schwester zusammen machen lassen. Es ist ihr Geburtsdatum. Ich habe aber auch noch ein zweites für sie, das Nofretete zeigt. Sie wird auch „die Schöne“ genannt. Das Tattoo ist sozusagen eine Hommage an meine Schwester. Daran erkennt man schon, wie sehr ich sie mag. Mein Plan ist es, dass ich mir für jedes Familienmitglied ein Tattoo stechen lasse. Schon jetzt steht aber die „11“ auf meinem Unterarm für all die Personen, mit denen ich aufgewachsen bin. Sie sind alle in diesem Tattoo verewigt.

Deine Großmutter besitzt ein Gasthaus. Ist die österreichische Küche auch etwas, was du an deiner Heimat vermisst?

Am Anfang habe ich das Essen schon sehr vermisst. Mein absolutes Lieblingsessen war früher Schnitzel. Meine Oma hat immer gesagt: Das hätte ich auch frühstücken können. Anders als in Deutschland isst man Schnitzel bei uns nie mit Sauce. Wenn im Gasthaus meiner Oma ab und zu eine Bestellung reingeht für ein Schnitzel mit Sauce, dann wissen wir immer schon: Das war ein Deutscher. Wenn ich traditionell Österreichisch essen will, koche ich deshalb meistens selbst oder aber genieße es, wenn ich zu Hause bin. Daheim schmeckt es eben immer am besten. Grundsätzlich probiere ich aber auch hier in Frankfurt gerne Neues aus.

Was bedeutet Heimat für dich?

Heimat bedeutet für mich Ankommen und Wohlfühlen. Wenn ich zu Hause bin, muss ich gar nicht viel machen. Ich genieße es einfach, die Leute um mich herum zu haben, mit denen ich aufgewachsen bin, und mich gut zu fühlen. Mittlerweile ist aber auch Frankfurt schon ein Stück Heimat für mich geworden.

Der Regen hat etwas nachgelassen. „Wir sind ja auch nicht aus Zucker“, meint Laura mit Blick auf ein baldiges Aufbrechen. Bevor es weitergeht, nimmt sich die österreichische Nationalspielerin, die bald 180 Spiele in der FLYERALARM Frauen-Bundesliga bestritten hat, aber noch Zeit für ein paar Fanfragen, die über Facebook, Twitter und Instagram reingekommen sind.

Welche Sprachen sprichst du?

Ich spreche Österreichisch, Deutsch – da ich vier Jahre in Dortmund gelebt habe, kann ich auch Hochdeutsch sprechen – und Englisch. Ich habe außerdem fünf Jahre lang Französisch in der Schule gelernt, aber ehrlich gesagt sehr viel schon wieder verlernt.

Wer ist deine lustigste Mitspielerin?

Verena Hanshaw hat wirklich einen sehr guten Humor. Generell sind unsere Mädels in Frankfurt aber alle sehr lustig. Bei der Nationalmannschaft ist es Lisa Makas, die auch einige Jahre schon in Deutschland gespielt hat. Sie könnte mir alles erzählen und ich würde es lustig finden, weil sie einfach so einen guten Schmah hat.

Wer war die bislang beste Gegenspielerin deiner Karriere?

Defensiv war es Wendie Renard von Olympique Lyon. Offensiv würde ich Pernille Harder sagen.

Bist du glücklich?

Ja, ich bin sehr glücklich.



PREMIUM PARTNER VON EINTRACHT FRANKFURT

I BET IT MY WAY.

betway



Wette **verantwortungsvoll**
bzga.de

„ICH HATTE VOR MEINEM WECHSEL SEHR VIEL NEGATIVES ÜBER FRANKFURT GEHÖRT. DIESER EINDRUCK HAT SICH KEINESFALLS BESTÄTIGT“

Du hast die Rückennummer 27. Hat sie eine besondere Bedeutung für dich?

Meine Lieblingszahl war immer die Sieben, sodass das auch meine Nummer war, als ich mit dem Fußballspielen angefangen habe. Als ich zu meiner ersten Station in Deutschland, dem Herforder SV, gewechselt bin, war die Sieben aber leider schon weg. Als David-Beckham-Fan habe ich deshalb die 23 genommen, weil er sie zu der Zeit auch getragen hat. Bei meinem Wechsel zum FC Bayern München waren dann sowohl die Sieben als auch die 23 vergeben, deshalb habe ich die 27 draus gemacht.

Welche ist deine wertvollste Erinnerung?

Sportlich gesehen ist es die Europameisterschaft 2017, bei der wir es bis ins Halbfinale geschafft haben. Privat ist es schwer, eine konkrete Erinnerung herauszupicken. Da ich unter dem Jahr nur selten zu Hause bin, sind es oft die kleinen Momente mit meiner Familie, die für mich sehr besonders sind. Als meine wertvollste Erinnerung würde ich daher die Summe all dieser kleinen Momente mit meiner Familie bezeichnen.

Welche ist die faszinierendste Person, die du kennst?

Ich finde meine Oma richtig cool. Sie strahlt eine unglaubliche Lebensfreude aus und wirkt immer glücklich. Das überträgt sich dann auch auf andere. Immer, wenn ich sie sehe, habe ich ein gutes Gefühl.

Was war das beste Essen, das du je hattest?

Was ich esse, hängt immer davon ab, wo ich gerade bin. Wenn ich bei meiner Oma bin, esse ich sehr ungesund und traditionell Österreichisch. Aber ich probiere gerne unterschiedliche Sachen aus. Bei der Nationalmannschaft haben wir immer einen Koch, der sehr gut kocht. Sein Essen zählt deshalb auf jeden Fall zu den Topgerichten.

Deine Schulter war zuletzt verletzt. Wie geht es dir aktuell?

Es geht mir wieder gut. Ich habe mir schon öfter mal die Schulter ausgekugelt, weil ich

eine etwas flache Gelenkspfanne habe. Zum Glück ist das letzte Mal schon fünf, sechs Jahre her, sodass ich hoffe, dass es nun auch wieder für die nächsten Jahre hält.

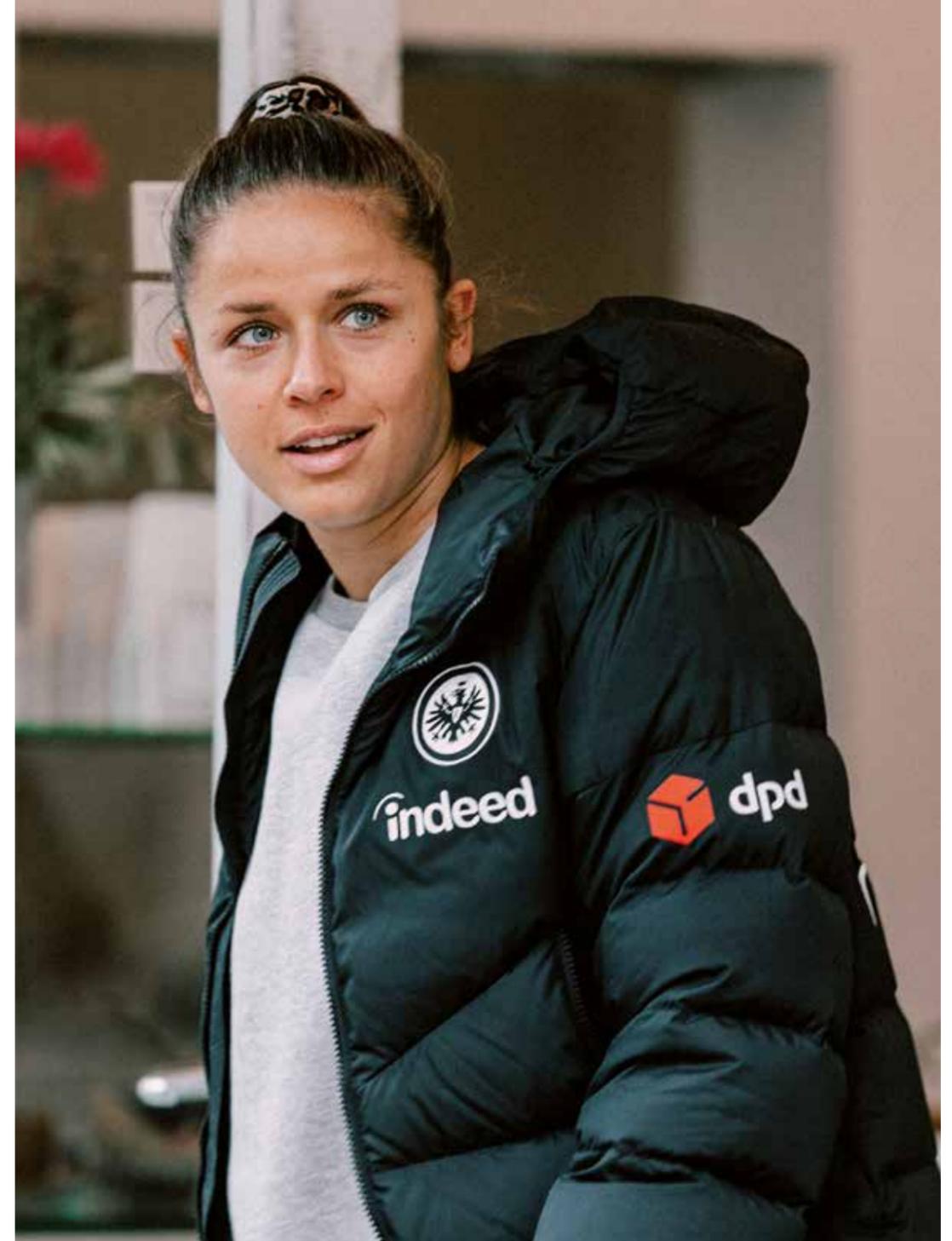
Wie würdest du eure Mannschaft mit einem Wort beschreiben?

Wundertüte. Dadurch, dass wir so viele verschiedene Charaktere haben, weiß man nie, was im Training so passiert. Wir sind zwar mittlerweile schon etwas reifer, gerade zu Beginn wusste ich aber echt nie, was ich heute von den Mädels bekomme.

„Passt?“, schließt Laura in ihrem typischen Österreichisch die Fragerunde. Passt! Denn viel Zeit bis zum Training bleibt auch gar nicht mehr. Nach einer herzlichen Verabschiedung von den Mitarbeitern in ihrem Stammcafé geht es deshalb auch schon weiter oder besser gesagt hoch hinaus. Die österreichischen Berge hat Frankfurt zwar nicht zu bieten. Dafür geht es mit dem Aufzug auf die Spitze des Main Tower. „Sieht schon cool aus, oder?“, fragt Laura bei der Ankunft auf 191 Metern in die Runde. Beim, wenn auch durch den Nebel leicht getrübbten, Blick auf ihre neue Heimat von oben erzählt Laura von ihren ersten Erfahrungen in Frankfurt, davon, welche Rolle Coach Niko Arnautis für den Wechsel an den Main gespielt hat, und von verrückten Ideen bei der Nationalmannschaft, für die sie seit 2010 aufläuft.

2018 bist du vom FC Bayern München nach Frankfurt gewechselt. Was war dein erster Eindruck von Frankfurt und wie hat er sich verändert?

Ich hatte vor meinem Wechsel sehr viel Negatives über Frankfurt gehört. Dass die Stadt nicht so cool und auch die Umgebung nicht schön sei. Deshalb war ich total überrascht: Ich habe mich hier sofort wohlfühlt und die Stadt megacool gefunden. Seitdem ist mein Eindruck positiv geblieben. Hier ist immer etwas los und eine gewisse Entwicklung zu erkennen. Vor allem aber ist es eine sehr offene Stadt.





Was genau hat dich dazu bewogen, aus München, wo du zwei Meistertitel gefeiert hast, erst zum SC Sand und anschließend zum 1. FFC Frankfurt zu wechseln?

Ich war offen für etwas Neues, hatte mich aber ehrlich gesagt gar nicht so intensiv damit auseinandergesetzt, dass ich irgendwann mal in Frankfurt spielen will. Doch damals kam Niko Arnautis auf Verena und mich zu und hat es offensichtlich sehr gut gemacht. Er hat uns Frankfurt gezeigt und die richtigen Worte gefunden, mich zu überzeugen.

Gibt es Dinge, die dir an München fehlen? Und was gefällt dir in Frankfurt besser als bei deiner vorherigen Station?

München wird immer etwas Besonderes für mich bleiben, weil ich dort fünf Jahre lang gespielt und viele sehr schöne Momente erlebt habe. Was mir in Frankfurt im Gegensatz zu München etwas fehlt, ist die Nähe zur Heimat. In Frankfurt finde ich wiederum die Menschen viel offener und herzlicher. Das kenne ich so auch von mir zu Hause in Österreich. Von daher habe ich auch hier ein Stück Heimat trotz der Entfernung.

Fühlst du dich schon mit dem Verein Eintracht Frankfurt und seinen Traditionen verbunden?

Ja, schon. Sobald ich hier war, habe ich gemerkt, was der Verein für die Leute in der Region bedeutet. Das war sehr schön zu sehen und dadurch hat sich diese Liebe zum Verein automatisch auch auf mich übertragen.

Du vertrittst nicht nur die Eintracht, sondern auch die österreichische Nationalmannschaft. Gibt es von deinen Länderspielreisen besondere Momente, an die du gerne zurückdenkst?

Bei der Natio kommen wir immer auf verrückte Ideen. Wir kennen uns größtenteils schon seit vielen Jahren. Deshalb macht es immer

Spaß, wenn wir uns sehen. Vor ein paar Jahren waren wir zum Beispiel in Tel Aviv und sind abends nach dem Spiel noch in ein Gruselkabinett gegangen, das direkt gegenüber von unserem Hotel war. Wir wussten überhaupt nicht, was uns erwartet. Als wir reingingen, war es stockdunkel. Ich bin als Erste gegangen – warum, weiß ich auch nicht mehr, weil ich eigentlich voll der Schisser bin – und plötzlich stand eine echte Person vor mir, die uns erschreckt und gepackt hat. Ab dem Moment war es für uns alle vorbei. Wir sind am Ende völlig fertig herausgekommen, weil es so schlimm war. Immerhin bin ich seitdem abgehärtet und habe keine Probleme mehr mit Horrorfilmen (*lacht*).

Seit Beginn der UEFA-Kampagne „We Play Strong“ bist du dort Markenbotschafterin. Erzähle uns bitte etwas darüber.

Nach der Europameisterschaft 2017 ist diese Kampagne entstanden, die sich dafür einsetzt, den Frauenfußball mehr zu pushen und Mädchen Einblicke in den Profisport zu ermöglichen. In meiner Rolle als Markenbotschafterin möchte ich diese Initiative tatkräftig unterstützen.

Der Besuch auf dem Main Tower ist nur von kurzer Dauer, denn in weniger als einer Stunde ist Trainingsbeginn am Rebstock. Das Lachen auf dem Gesicht bleibt Laura auch auf dem Platz erhalten, als sie mit ihren Landeskameradinnen Barbara Dunst, Verena Hanshaw und Virginia Kirchberger die ersten Runden zum Warmwerden läuft. Der Tag vor der Kamera ist nun beendet, jetzt gilt der volle Fokus dem Training.

„SOBALD ICH HIER WAR, HABE ICH GEMERKT, WIE VIEL DER VEREIN DEN MENSCHEN IN DER REGION BEDEUTET“

„MODE LIEGT IN UNSERER FAMILIE“

Die „Eintracht vom Main“ zeigt Laura Feiersinger fünf Fotos von ihrem Instagram-Kanal und lässt sie die Geschichten hinter den Bildern erzählen.



Das ist meine beste Freundin Sarah Zadrazil. Wir spielen schon, seit wir 13 Jahre alt sind, zusammen. Sarah hat dadurch eine unglaublich große Bedeutung in meinem Leben und ist wie eine Wegbegleiterin. Meistens sehen wir uns bei der Nationalmannschaft und versuchen dort, immer möglichst viel Zeit zusammen zu verbringen und die Momente gemeinsam zu teilen.



Das Foto hat Dunsti [Anm. d. Red.: Barbara Dunst] gemacht, als wir zusammen in Köln waren. Wenn wir einen freien Tag haben, machen wir gerne mal einen Ausflug und schauen uns gemeinsam etwas an.



Hier sieht man mich gemeinsam mit Laura Wienroither. Das Foto hat wieder Dunsti geschossen, als wir zusammen in Heidelberg waren. Laura spielt für die TSG Hoffenheim, wir spielen aber auch gemeinsam für die Nationalmannschaft. Es ist cool, dass so viele Österreicherinnen in Deutschland verteilt sind. Wir verstehen uns alle sehr gut und es ist immer schön, wenn wir uns sehen.



Wieder ein Österreicher: der Hinti. Wir haben beide in Salzburg gewohnt, uns aber erst in Frankfurt persönlich kennengelernt. Er ist ein richtig cooler Typ, sehr bodenständig und ich mag ihn sehr gerne. Auch privat kennen wir uns mittlerweile und verstehen uns echt gut.



Das Bild zeigt mich mit meiner Schwester, als ich sie in Augsburg besucht habe. Sie ist wie meine beste Freundin. Wir sind uns sehr ähnlich – sie ist allerdings ein bisschen zickiger als ich, würde ich sagen (lacht). Sie mag Mode sehr gerne und ich habe mich durch sie davon anstecken lassen. Mode liegt insgesamt in unserer Familie. Meine Mama ist sehr modebewusst, aber auch meine Tanten und mein Cousin lieben Mode. Es wird in der Familie also immer weitergegeben.

UNSERE PARTNER

EINTRACHT FRANKFURT FRAUEN



TRIKOTSPONSOR



AUSRÜSTER



ÄRMELPARTNER



PREMIUM-PARTNER



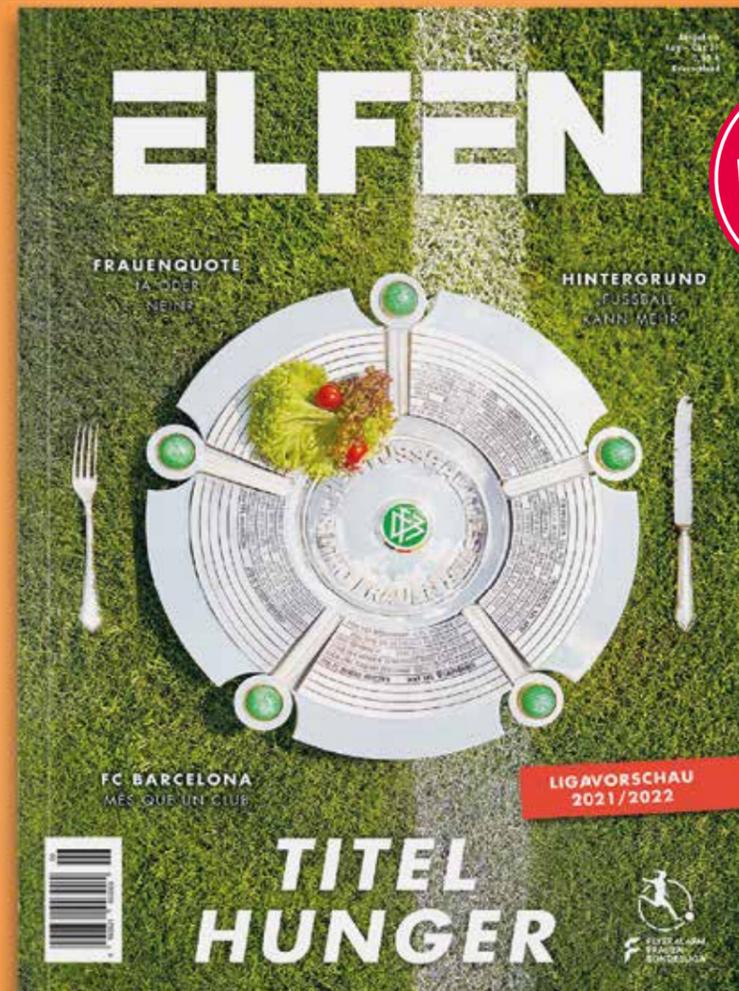
PARTNER



CO-PARTNER



MAHLZEIT!



ELFEN #6 JETZT AM KIOSK UND
UNTER ELFEN-MAGAZIN.COM

   ELFEN_FUSSBALL



FRAUEN

ENTWEDER – ODER? **LEA SCHNEIDER**

Ruhige Analytikerin oder emotionale Anfeuerin?
Definitiv emotionale Anfeuerin

Spiel bei 0 oder 35 Grad Celsius?
Eher 35 Grad Celsius

Ablaufen oder Grätsche?
Grätsche

Selbst kochen oder Essen bestellen?
Wenn es die Zeit zulässt, selbst kochen

Kaffee oder Tee?
Ganz klar Kaffee

Fränkisch oder Hessisch?
Fränkisch

Text schreiben oder Sprachnachricht
schicken?
Eher Sprachnachricht schicken

Aufgeregt oder ruhig vor einem Spiel?
Aufgeregt vor dem Spiel

Jeans oder Jogginghose?
**Zu Hause eher Jogginghose,
unterwegs Jeans**

Erstes U19-Länderspiel oder EM-Titel
mit der U17-Nationalmannschaft?
EM-Titel mit der U17

Actionfilm oder Komödie?
Komödie

ZUR PERSON

Nur wenige Wochen, nachdem Lea Schneider 2017 zum 1. FFC Frankfurt wechselte, gewann die aus dem unterfränkischen Schondra (Landkreis Bad Kissingen) stammende Mittelfeldspielerin mit der U17-Nationalmannschaft den EM-Titel. Bereits seit sie 14 Jahre alt war, durchlief die heute 21-jährige die Jugendmannschaften des DFB von der U15 bis zur U19, der sie mit zwei Toren in vier Qualifikationsspielen zum Titel bei der U19-EM 2018 verhalf. Das Turnier selbst verpasste Schneider allerdings aufgrund eines Kreuzbandrisses – ein Schicksal, das die Rhönerin kurz nach ihrem Comeback im Zweitligateam der Eintracht im Herbst 2020 zum dritten Mal traf. Seitdem kämpft die Mittelfeldspielerin für ihre Rückkehr auf den Platz und ihr zwangsweise aufgeschobenes Debüt in der FLYERALARM Frauen-Bundesliga.

AUF DEN SPUREN VON FEIERSINGER UND MBAPPÉ

Als Toptorschützin und U17-Nationalspielerin sorgt Loreen Bender mit ihren 16 Jahren schon jetzt für Furore bei den Zweitliga-Frauen. Neben ihrer Leistung auf dem Platz zeichnen die gebürtige Hanauerin aber vor allem zwei Dinge aus: Teamgeist und jede Menge Leidenschaft für den Fußball.



„Loreen spielt wie Ronaldinho!“, klingt es durch das Stadion am Brentanobad. Begeistert ist ein etwa achtjähriger Junge von seinem Platz aufgesprungen, als Loreen Bender auf der rechten Außenbahn gleich mehrere Gegenspielerinnen ausspielt und in den Strafraum zieht. Einen jungen Fan hat die 16-Jährige am ersten Spieltag schon mal begeistert. Kein Wunder, denn ihr Debüt krönte die damals erst 15-Jährige im Heimspiel gegen den FC Ingolstadt prompt mit einer Vorlage und einem eigenen Treffer. Ein Traumstart, mit dem selbst die Debütantin in der Zweiten Frauen-Bundesliga nicht gerechnet hätte: „Ich bin selbst ein bisschen von mir überrascht, weil ich nicht erwartet habe, dass es so schnell klappt“, gibt Bender bescheiden zu.

Von der U17 in die erste Elf der zweiten Frauenmannschaft – der Start in die Saison 2021/22 hätte für die gebürtige Hanauerin tatsächlich kaum besser laufen können. Mit ihren 16 Jahren zählt sie zu den Jüngsten im Team von Francesco Continolo. Trotzdem ist die Außenbahnspielerin, seit sie im Winter zum ersten Mal mit dem Zweitligateam trainierte, mittlerweile zu einem festen Bestandteil der Mannschaft geworden. Das beweisen nicht nur ihre fünf Treffer in acht Saisonspielen, sondern auch das Vertrauen, das ihr Trainer seit Saisonbeginn in sie setzt. „Das ist absolut keine Selbstverständlichkeit und freut mich sehr“, sagt Bender. Denn trotz ihres Ehrgeizes sei der Sprung in eine Frauenmannschaft durchaus eine Herausforderung gewesen. „Im Trai-

ning hat man im Vergleich zur U17 sofort eine deutliche Leistungssteigerung gemerkt.“ Das habe sie gefordert, aber eben nicht überfordert. Stattdessen sei sie gereift, fußballerisch und charakterlich. „Meine Mutter meinte letztes erst zu mir, dass man mir die Veränderung richtig anmerkt, seit ich in der zweiten Mannschaft spiele. Ich bin nicht nur spielerisch den nächsten Schritt gegangen, sondern auch insgesamt reifer geworden.“

Dass Bender ihre allerersten fußballerischen Schritte machte, ist mittlerweile rund neun Jahre her und ihrem Opa zu verdanken. „Er hat jeden Tag nach der Arbeit mit mir im Garten gespielt, sodass ich mit sieben Jahren unbedingt in einen Verein wollte.“ Angefangen bei den Jungs des VfR Kesselstadt wechselte Bender nach einiger Zeit zum FC Hanau 93, begann aber parallel bei den Mädchen der MSG Bad Vilbel zu spielen, bevor sie sich dem 1. FFC Frankfurt anschloss. Seitdem sei ihre Leidenschaft für den Fußball noch größer geworden: „Ich freue mich auf jedes Training. Mit der Mannschaft auf dem Platz zu stehen, fühlt sich für mich wie Familie an und ist einfach ein unbeschreibliches Gefühl.“

„DIE MANNSCHAFT IST WIE EINE FAMILIE“

Doch nicht nur bei der Eintracht läuft es für die gebürtige Hanauerin aktuell richtig gut. Seit sie zwölf Jahre alt ist, ist die Adlerträgerin auch Juniorinnennationalspielerin. Im August dieses Jahres wurde sie mit 15 Jahren erstmals zu einem Lehrgang der deutschen U17 eingeladen und schoss in ihren ersten beiden U17-Länderspielen gegen Norwegen und Schweden gleich drei Tore. „Wenn die Hymne läuft, bekomme ich immer Gänsehaut. Für das eigene Land zu spielen und es zu repräsentieren, ist für mich etwas ganz Besonderes.“ Ihr großes Ziel sei es nun, bei der Mitte November begonnenen Qualifikation zur U17-Europameisterschaft dem deutschen Team möglichst viel zu helfen und dann natürlich „in Bosnien den EM-Titel zu holen“.

In der Liga, aber auch international hat Loreen Bender schon gezeigt, dass sie vor dem Tor eiskalt sein kann. Manchmal kann die 16-Jährige aber auch ganz schüchtern sein. Nämlich dann, wenn es um ihre beiden ganz großen Vorbilder geht. „Beim Heimspiel gegen Bayern konnte ich mit Laura Feiersinger sprechen und war so unglaublich aufgeregt, dass ich kaum etwas rausgebracht habe“, gibt Bender mit einem Lachen zu und erklärt: „Sie ist vom Spielerischen her, aber auch menschlich ein echtes Vorbild.“ Neben der österreichischen Nationalspielerin gäbe es nur eine weitere Person, bei der sie sich vorstellen könne, richtig aufgeregt zu sein: Kylian Mbappé. „Er ist schnell und spielt schon so hochklassig, obwohl er erst so jung ist. Es ist krass, was er in seinem Alter schon geschafft hat.“

Irgendwann selbst bei den ganz Großen in der höchsten Spielklasse mitzuspielen wie ihre beiden Vorbilder, sei deshalb auch ihr großer Traum. „Ein Leben ohne Fußball kann ich mir gar nicht vorstellen, deshalb habe ich aktuell auch noch keinen Plan B.“ Unter Druck setzen lasse sie sich aber trotzdem nicht – auch wenn neben ihrem wohl jüngsten Fan mittlerweile sicher noch viele Unterstützer auf der Tribüne hinzugekommen sind. „Ich spüre keinen Druck, sondern freue mich einfach sehr, dass es aktuell und hoffentlich auch in Zukunft noch so gut läuft.“

Text: Marie Huhn
Foto: Lucas Körner

Es ist keine Frage der Anzahl. Sondern der Leidenschaft.

Coca-Cola freut sich darauf, euch wieder im Stadion zu erfrischen.



TASTE THE FEELING®

Coca-Cola, die Konturflasche, die dynamische Welle und das rote Rundlogo sind eingetragene Schutzmarken der The Coca-Cola Company.



VETTER & PARTNER
CO-PARTNER
FRAUEN



beispielhafte Darstellung

AUF GEHT'S – GEMEINSAM FÜR DEN BESTEN PLATZ

www.vetterundpartner.de
IMMOBILIEN SIND VERTRAUENSACHE



Hailo

Partner

Ihre
Nr.1
beim
Leiternkauf



www.hailo.de/eintracht

Das große HAILO Saison-Gewinnspiel.

HAILO verlost zwei Qualitätsleitern L100 TopLine, handsigniert von Euren Lieblingsspielern und -spielerinnen.

Jetzt mitmachen und gewinnen!

MÄDCHEN

JUNGE ADLERINNEN IM ANFLUG

Nach der Fusion zwischen dem 1. FFC Frankfurt und Eintracht Frankfurt spielen aktuell über 100 Mädchen mit dem Adler auf der Brust. Das älteste Junioren-Team, die U17, geht in der B-Juniorinnen-Bundesliga an den Start. Der Traum von allen Mädchen ist es natürlich, einmal als Spielerin in der Bundesliga für Eintracht Frankfurt auflaufen zu können. Ein weiter Weg, aber für die eine oder andere vielleicht eines Tages möglich. In dieser Rubrik möchte die „Eintracht vom Main“-Redaktion die Talente vorstellen.



HEUTE: **LINA BALLMANN** **SIE IST DIE EINE, DIE IMMER LACHT**

„Fußball soll Spaß machen“, sagte uns Lina Ballmann im Interview und es macht Spaß, der Flügelflitzerin der U17-Juniorinnen beim Fußballspielen zuzuschauen. In ihrem Team sorgt die 16-Jährige für gute Laune, macht Scherze und hat immer ein Lächeln auf den Lippen. Im Training ist sie konzentriert und lernwillig, nutzt zusätzliche Trainingseinheiten, um sich zu verbessern, sowohl fußballerisch als auch mental. In der aktuellen Saison besticht sie mit Torgefahr und ihrer Schnelligkeit auf der Außenposition. Die EVM-Redaktion sprach mit der jungen Offensivspielerin aus Bayern im Adlertrikot.

LINA BALLMANN ÜBER ...

... ihre Anfänge im Fußball:

Mein Vater hat mich schon frühzeitig auf den Fußballplatz in unserem Dorf Eichelsbach mitgenommen. Ich habe im Alter von drei Jahren angefangen, bei den Bambinis dem Ball hinterherzulaufen. Bis letztes Jahr habe ich bei der JFG Churfranken mit Jungs gespielt. Bei der Eintracht bin ich seit über zwei Jahren. Seit dieser Saison spiele ich nur noch bei den Mädchen.

... ihre Stärken:

Meine Schnelligkeit und die Balltechnik zähle ich zu meinen Stärken. Auch bin ich beidfüßig und habe eine gute Übersicht im Spiel.

... ihre Ziele:

Ich möchte gerne im nächsten Jahr in den USA ein High-School-Jahr mit Fußball verbinden. Ich habe bereits ein Stipendium erhalten und bin derzeit in einem Auswahlverfahren. Die näheren Ziele für mich sind, mit der Mannschaft die Meisterschaft zu holen. Wir sind ein tolles Team und passen super zusammen.

... Auswahlmannschaften:

Leider war ich bisher noch bei keinem DFB-Sichtungslerngang und würde es mir gerne wünschen, einfach auch mal dort reinschnuppern. Auswahlverfahren habe ich seit der U12 mit der Bayern-Auswahl gesammelt.

... ihre Vorbilder:

Spezielle Vorbilder habe ich nicht. Ich schaue mir gerne die Laufwege und Spielweisen anderer Spieler wie beispielsweise von Leon Goretzka, Thomas Müller oder vor einigen Jahren von Arjen Robben an. Da kann ich für mich einiges lernen und mitnehmen. Ich sehe auch allgemein gerne Fußballspiele, um zu beobachten, wie dort der Ball gespielt wird.

... ihre Freizeit:

Die Zeit für weitere Hobbys ist sehr gering. Der Fokus liegt auf Schule mit Lernen für die Klausuren und Fußball. Die Fahrtzeiten zum Training sind auch zwischen ein bis zwei Stunden



bis nach Frankfurt. Ich interessiere mich ebenso sehr für andere Sportarten. Tischtennis und Badminton spiele ich sehr gerne, im Winter fahre ich auch Schlittschuh und Ski.

Trainerstimme zu Hannah Engel:

Wolfgang Schmidt: Lina hat einen absolut positiven Charakter – zehn von zehn Punkten. Sie ist einmalig und bemerkenswert, immer ein Lächeln im Gesicht. Fußballerisch ist dies ebenso – hohe Laufbereitschaft, immer positiv und fokussiert sowie eine gute Balltechnik. Zusätzlich trainiert sie immer wieder auch ihren etwas schwächeren rechten Fuß, um besser zu werden. Für unser Team ist sie eine sehr wichtige Leistungsträgerin.

Mirko Tinz: Lina lässt sich am besten mit diesen Charaktereigenschaften beschreiben: fokussiert, mental stark, motiviert, zielstrebig und stets gut gelaunt! Auch sportlich bereichert sie unser Team enorm, sie hat einen klasse Antritt und begeistert mit ihren Läufen in die Tiefe, ihrem Zweikampferhalten, ihrem Umschaltspiel sowie ihrer Zielstrebigkeit vor dem Tor.



1

ENDSPURT!

Das Jahresende naht. Für die Jungadler heißt es nun: Kräfte mobilisieren, zusammenrücken und geschlossen in den Schlusspurt starten. Während U19, U15 und U14 ihre bisherigen Saisonverläufe veredeln möchten, wollen beide B-Junioren-Jahrgänge den Negativtrend stoppen.

Tabellenrang drei, 17 Zähler auf dem Konto und die drittbeste Offensive der Liga: Die Statistiken, die der älteste Ausbildungsjahrgang nach neun Spieltagen vorzuweisen hat, können sich sehen lassen. Vor der Länderspielpause gab es einen ungefährdeten 3:0-Heimerfolg über den 1. FC Saarbrücken (1+2). Bevor sich die Schützlinge von Jürgen Kramny in die verdiente Winterpause verabschieden, kommt es beim VfB Stuttgart (20.11.) und zu Hause gegen die TSG Hoffenheim (04.12.) jeweils zum Duell mit der direkten Tabellenkonkurrenz: „In den verbleibenden beiden Partien haben wir die Möglichkeit, auf Rang zwei vorzustoßen. Genau das ist das Ziel“, blickt der U19-Trainer voraus.

Dass ordentliche Leistungen nicht immer belohnt werden, erfuhren die beiden B-Junioren-Jahrgänge in den vergangenen Wochen am eigenen Leib. Die U17 ließ beim FC Bayern (0:1) wenig zu und setzte selbst gefährliche Nadelstiche, trat

die Heimreise jedoch ohne Punkte an. Gegen die Kickers aus Stuttgart (3) gab es zwar immerhin einen Zähler (2:2), doch nach der 2:0-Halbzeitführung war den Jungadlern die Enttäuschung nach Abpfiff anzusehen. Enttäuscht blickten auch die U16-Adler drein. Denn trotz einer überzeugenden Leistung gegen den Tabellenführer der Hessenliga, die U17 des Kooperationspartners TSG Wieseck, mussten sich die Riederwälder 0:1 geschlagen geben (4). Zuletzt gab es für die Mannschaft von Trainer Sebastian Haag ein 1:2 gegen die U17 des SV Rot-Weiß Walldorf. In den verbleibenden Partien wollen die beiden B-Junioren-Jahrgänge den Bock umstoßen, Zählbares mitnehmen und das Jahr versöhnlich abschließen.

„IN DEN VERBLEIBENDEN BEIDEN PARTIEN HABEN WIR DIE MÖGLICHKEIT, AUF RANG ZWEI VORZUSTOSSEN. GENAU DAS IST DAS ZIEL“
JÜRGEN KRAMNY

Mit einer fast makellosen Bilanz glänzen bisher die beiden C-Junioren-Jahrgänge der Eintracht – und das, obwohl die Spielzeiten der Regionalliga und Hessenliga schon weit fortgeschritten sind.



2



3



4



5

„DIE JUNGS SCHAFFEN ES, DAS NIVEAU IHRER LEISTUNGEN KONSTANT HOCHZUHALTEN“

HELGE RASCHE

Mit 28 Punkten nach zehn Partien und noch unbesiegt thronen die Schützlinge von Trainer Helge Rasche (5) an der Spitze der Regionalliga Süd. „Die Jungs schaffen es, das Niveau ihrer Leistungen konstant hochzuhalten“, resümiert der U15-Trainer zufrieden. Nach dem 2:0-Sieg gegen Kooperationspartner TSG Wieseck kommt es im Jahresendspurt für die Adlerträger zu drei Top-Duellen: TSG Hoffenheim (20.11.), Karlsruher SC (24.11.) und Kickers Offenbach (28.11.) lauten die Gegner, gegen die die Tabellenführung bis zum Ende der regulären Runde verteidigt werden soll.

Ebenfalls bis dato ohne Niederlage ist die U14 in der C-Junioren-Hessenliga, in der die Jungadler zum Großteil gegen jahrgangsältere U15-Mannschaften ranmüssen. 25 von 27 möglichen Zählern fuhr die Mannschaft von Trainer Duarte Saloio ein, zuletzt gab es bei der SG Barockstadt Fulda-Lehnerz einen souveränen 2:1-Erfolg. Nach den kommenden Partien gegen die SG Rosenhöhe und den OSC Vellmar will die U14 zum Jahresabschluss den Tabellenführer KSV Hessen Kassel ärgern (4.12.).

DAS LIGA-RESTPROGRAMM 2021

| U19 | | | | |
|----------|-----------|-----------------------|--|----|
| 20.11.21 | 15 Uhr | VfB Stuttgart | | A |
| 04.12.21 | 13 Uhr | TSG Hoffenheim | | H* |
| U17 | | | | |
| 20.11.21 | 11 Uhr | FC Augsburg | | A |
| 27.11.21 | 11 Uhr | SpVgg Greuther Fürth | | H* |
| 04.12.21 | 11 Uhr | FC Ingolstadt 04 | | A |
| 11.12.21 | 14 Uhr | SSV Reutlingen 1905 | | H* |
| U16 | | | | |
| 28.11.21 | 11 Uhr | SKV RW Darmstadt U17 | | H |
| 04.12.21 | 13 Uhr | SG Rosenhöhe OF U17 | | A |
| 12.12.21 | 13 Uhr | KSV Baunatal U17 | | H |
| U15 | | | | |
| 20.11.21 | 15 Uhr | TSG Hoffenheim | | A |
| 24.11.21 | 18.30 Uhr | Karlsruher SC | | A |
| 28.11.21 | 11 Uhr | Kickers Offenbach | | H |
| U14 | | | | |
| 27.11.21 | 15 Uhr | OSC Vellmar U15 | | A |
| 04.12.21 | 15 Uhr | KSV Hessen Kassel U15 | | H |

*Die Heimspiele der U19 und U17 gibt es wie gewohnt im Livestream auf EintrachtTV und in der App mainaqla.

ADLERTAG

EIN GELUNGENES COMEBACK



2

Mehr als 150 Nachwuchskicker, bestes Fußballwetter und jede Menge Spaß machten den ersten Adlertag seit über zwei Jahren zu einer rundum gelungenen Veranstaltung.



1



3



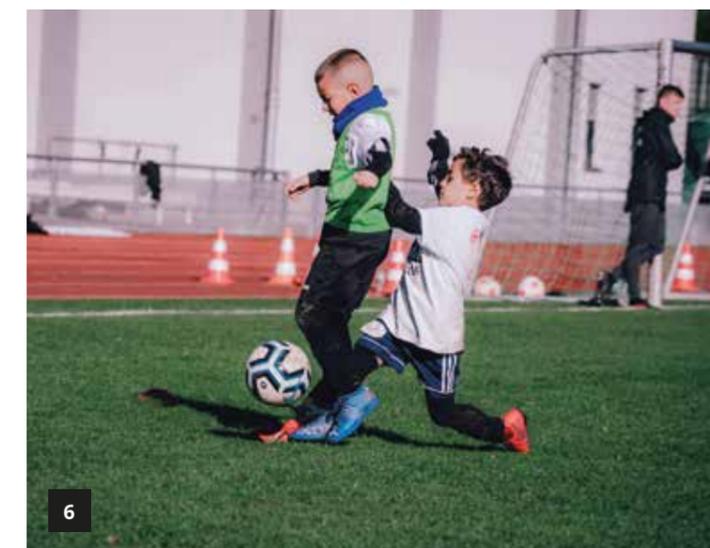
4



5

Erstmals seit Pandemiebeginn richtete das Leistungszentrum von Eintracht Frankfurt seinen traditionellen Talentsichtungstag aus. Wie gewohnt durften sich die anwesenden Trainer und Scouts (1) einer hohen Teilnehmerzahl erfreuen: Trotz der Begrenzung auf lediglich zwei zugelassene Jahrgänge (2014 und 2015) fanden mehr als 150 fußballbegeisterte Nachwuchsspieler samt Familien den Weg ins Riederwaldstadion (2) und sorgten so für einen würdigen Rahmen.

Acht Stationen mit unterschiedlichen fußballerischen Schwerpunkten (3) durchliefen die jungen Kicker, die gemäß ihrem Geburtsjahrgang in zwei Trainingsgruppen unterteilt wurden. Unter die Lupe genommen wurden sie dabei nicht nur von Trainern und Scouts des Leistungszentrums von Eintracht Frankfurt (4). Auch die Kooperationsvereine – SpVgg 05 Oberrad, TSG Wieseck, 1. FC 1906 Erlensee und 1. FC-TSG Königstein – waren traditionell mit Übungsleitern vertreten und leisteten ihren Beitrag zu einem reibungslosen Ablauf der Veranstaltung, die unter der Einhaltung des Hygienekonzepts durchgeführt wurde. Spaß (5) und Action (6) pur – seht selbst!



6

DIE WEITEREN ADLERTAG-TERMINE:

| | |
|----------------------|-------------------|
| TSG Wieseck | 21. November 2021 |
| 1. FC 1906 Erlensee | 27. Februar 2022 |
| SpVgg Oberrad 05 | 6. März 2022 |
| 1. FC-TSG Königstein | 27. März 2022 |

Die Anmeldephase startet jeweils vier bis fünf Wochen vor der Veranstaltung.



DER MENTALE ASPEKT DES FUSSBALLS



Leistungsfußball ist mehr als nur gute Kondition, ausgefeilte Technik und clevere Taktik. Es kommt gleichermaßen darauf an, mental „fit“ zu sein. Aus diesem Grund schenkt das NLZ dem Thema Sportpsychologie, speziell der sportpsychologischen Betreuung der Spieler, besondere Aufmerksamkeit.

Die Jungadler vom Riederwald haben in der Regel alle denselben Wunsch: Profifußballer zu werden. Sie wissen, dass fußballerisches Talent und körperliche Fitness Voraussetzungen sind, um es „nach oben“ zu schaffen. Ein weiterer, nicht außer Acht zu lassender Bereich ist zwar schon immer allgegenwärtig, gewann jedoch erst in den vergangenen Jahren zunehmend an Bedeutung: die Sportpsychologie. Sie beschäftigt sich mit dem Erhalt und dem Aufbau von mentaler Gesundheit und Leistungsoptimierung.

Seit Juli 2018 arbeitet Lena-Claire Schulz als Sportpsychologin am Riederwald. Individuell sowie als Mannschaft unterstützt sie alle Spieler aus dem Leistungszentrum auf mentaler Ebene und bringt den Jungadlern den umfassenden und vielfältigen Bereich der Sportpsychologie näher. Aber auch die Trainer werden im Programm der sportpsycho-

logischen Betreuung des NLZ berücksichtigt. Doch was genau steckt hinter der Sportpsychologie im Leistungssport und wie ist sie im Leistungszentrum von Eintracht Frankfurt genau aufgebaut?

Die Gesamtausbildung im NLZ beinhaltet neben fußballerischen und pädagogischen Inhalten auch Module der Sportpsychologie. Es geht darum, den Spielern Tipps und Übungen mit auf den Weg zu geben, die ihnen bei der Bewältigung des Leistungssportalltags nützlich sein können. Dieser „Wegweiser“-Ansatz ist vor allem in der Arbeit mit Jugendlichen von besonderer Bedeutung, denn heranwachsen bedeutet immer auch, seine Persönlichkeit zu entdecken und weiterzuentwickeln. Dementsprechend wurden die „Adlerwerte“ formuliert: **Aufgeschlossenheit, Disziplin, Leidenschaft, Ehrlichkeit und Respekt**. Fünf Eigenschaften, die bei der Eintracht gelebt werden sollen.



Die beste Haftpflichtversicherung
für die besten Fans

Exklusiv für Eintracht-Fans
20% Rabatt + 30 € Fanshop-Gutschein*



www.dfv.click/sge

| | |
|-----------------------|---|
| TESTSIEGER | |
| Stiftung Warentest | SEHR GUT (0,6) |
| Finanztest | (DFV-HaftpflichtSchutz) |
| 1 | Im Test: 363 Familientarife mit Privathaftpflichtschutz |
| | Ausgabe 10/2021 www.test.de |
| | 21PJ76 |

DEUTSCHE 
Familienversicherung

*zu jedem Abschluss bis spätestens 31.12.2021

Sei ein echter Adler!



PARTNER
Frankfurter Sparkasse



Debitkarte

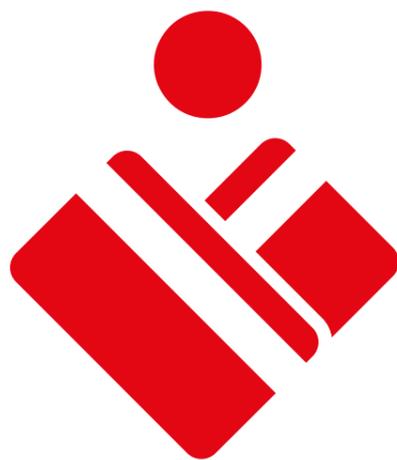
Zahle einfach und bequem, kontaktlos mit Deiner AdlerCard.

Jetzt entdecken – in jeder Filiale der Frankfurter Sparkasse.

www.hol-dir-die-adlercard.de

Frankfurter Sparkasse 1822

Seit 1822. Wenn's um Geld geht.



NACHWUCHSLEISTUNGSZENTRUM



Regelmäßig begleitet die Sportpsychologin die Trainings der Nachwuchsteams.

Beim gemeinsamen Teambuilding-Event beweisen die Jungs spielerischen Ehrgeiz und haben sichtlich Spaß.

Die sportpsychologische Betreuung am Riederwald ist im allgemeinen Ausbildungsplan der Nachwuchstalente integriert. Das ist nach Auffassung der Sportpsychologin Lena-Claire Schulz auch essenziell: „Der mentale Aspekt im Sport, speziell im Fußball, bringt viel Arbeit mit sich, die oft übersehen wird. Dabei ist regelmäßiges mentales Training ein fester Bestandteil des Fußballtrainings und muss entsprechend regelmäßig durchgeführt werden, um Leistungen weiterhin optimieren zu können.“

Grundsätzlich wird den einzelnen Leistungsteams von U19 bis U15 jeden Monat eine Themenwoche gewidmet, in denen sie gemeinsam Methoden und Aspekte sportpsychologischer Themen im Fußball reflektieren. Im Vorhinein kommuniziert die Sportpsychologin mit den jeweiligen Trainern, die (meist sportlichen) Aufgaben, die für die Mannschaften anstehen, und auf welche individuellen und teambezogenen Belange in der Themenwoche eingegangen werden soll. Dies können Aspekte sein wie Umgang mit Drucksituationen oder Fehlern, Motivation während Rehabilitationsphasen oder Fokus bzw. Konzentration während des Spiels. Zudem bekommen die Spieler und Trainer neben den Teamsessions die Chance, in Einzelgesprächen an individuellen Themen zu arbeiten. Hierbei ist die Eigenverantwortung der Spieler ein wichtiges Stichwort, denn die sportpsychologische Arbeit verlangt viel Disziplin. Inwieweit sich die Spieler auf die Arbeit des mentalen Be-

reichs einlassen, ist ihnen überlassen. Interessierte Jungadler haben die Möglichkeit, mithilfe einer App die erlernten Techniken des mentalen Trainings von zu Hause aus anzuwenden und zu vertiefen.

Eine Kernaufgabe von Lena-Claire Schulz war es von Beginn an, ein ganzheitliches und abwechslungsreiches Angebot zu schaffen und es stetig zu erweitern. Das ist gelungen: Neben den angesprochenen mannschaftsbezogenen Themenwochen und wöchentlichen Einzel- und Teamsitzungen gibt es weitere Termine. In ihrem fast täglichen Rundgang vor den Trainingseinheiten der Teams erkundigt sich die Sportpsychologin nach eventuellen Themen und Bedenken der Jungs. Am Wochenende ist sie regelmäßig bei den Ligapartien der Adlerträger anwesend und beobachtet, wie sich Spieler und Trainer auf dem Platz verhalten. Fällt ihr etwas auf, wird die jeweilige Situation im Nachhinein mit Spielern oder Trainern besprochen. Regelmäßige Yoga-Sitzungen sollen nicht nur die Körperbeherrschung und Beweglichkeit der Jungadler trainieren, sondern auch deren Achtsamkeits- und Konzentrationsfähigkeit steigern. Hinzu kommen größere Teambuilding-Events, die auf Initiative der Sportpsychologin beispielsweise im Rahmen der Trainingslager, aber auch über die gesamte Saison hinweg durchgeführt werden. Ziel ist es, das Teamgefüge zu stärken und sich untereinander besser kennenzulernen. Auch Trainer und Funktionsteam befürworten und begleiten solche Ausflüge aus der Überzeugung heraus, dass sie für die sportliche Leistung der Jungs ausschlaggebend sind. Hierbei soll unter anderem der herausfordernde Sportalltag in den Hintergrund und der Spaß in den Vordergrund rücken.

Lena-Claire Schulz ist sehr zufrieden mit der Entwicklung der Sportpsychologie am Riederwald, vor allem unter den Spielern und Trainern ist das Verständnis rund um das Thema gestiegen. „Wir haben in den vergangenen Jahren diesbezüglich im Verein einiges erreicht. Die Jungs setzen sich mehr und mehr mit der Sportpsychologie auseinander und verstehen, weshalb sie im Gesamtkonstrukt Leistungssport wichtig ist“, erklärt sie, die den Jungadlern jederzeit als Ansprechpartnerin zur Verfügung steht. „Die Entwicklung der letzten Jahre ist Gold wert“, äußert sich Schulz über die vergangenen Errungenschaften. Gleichwohl hat sie einige Zukunftsvisionen für das sportpsychologische Konzept am Riederwald: „Ich hoffe auf weitere Unterstützung in diesem Bereich, sodass wir unser Angebot auch auf die jüngsten Jahrgänge ausweiten und vertiefen können.“

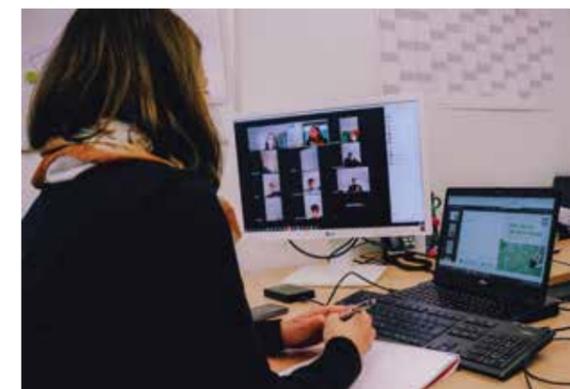
„DER MENTALE ASPEKT IM SPORT, SPEZIELL IM FUSSBALL, BRINGT VIEL ARBEIT MIT SICH, DIE OFT ÜBERSEHEN WIRD“

LENA-CLAIRE SCHULZ

Text: Elisabeth Hofmann

Fotos: Alessandro Crisafulli, Elisabeth Hofmann

Mittlerweile sind Videokonferenzen im mentalen Trainingsplan fest verankert.



GIB ALLES!
AUCH DEINEM KÖRPER.

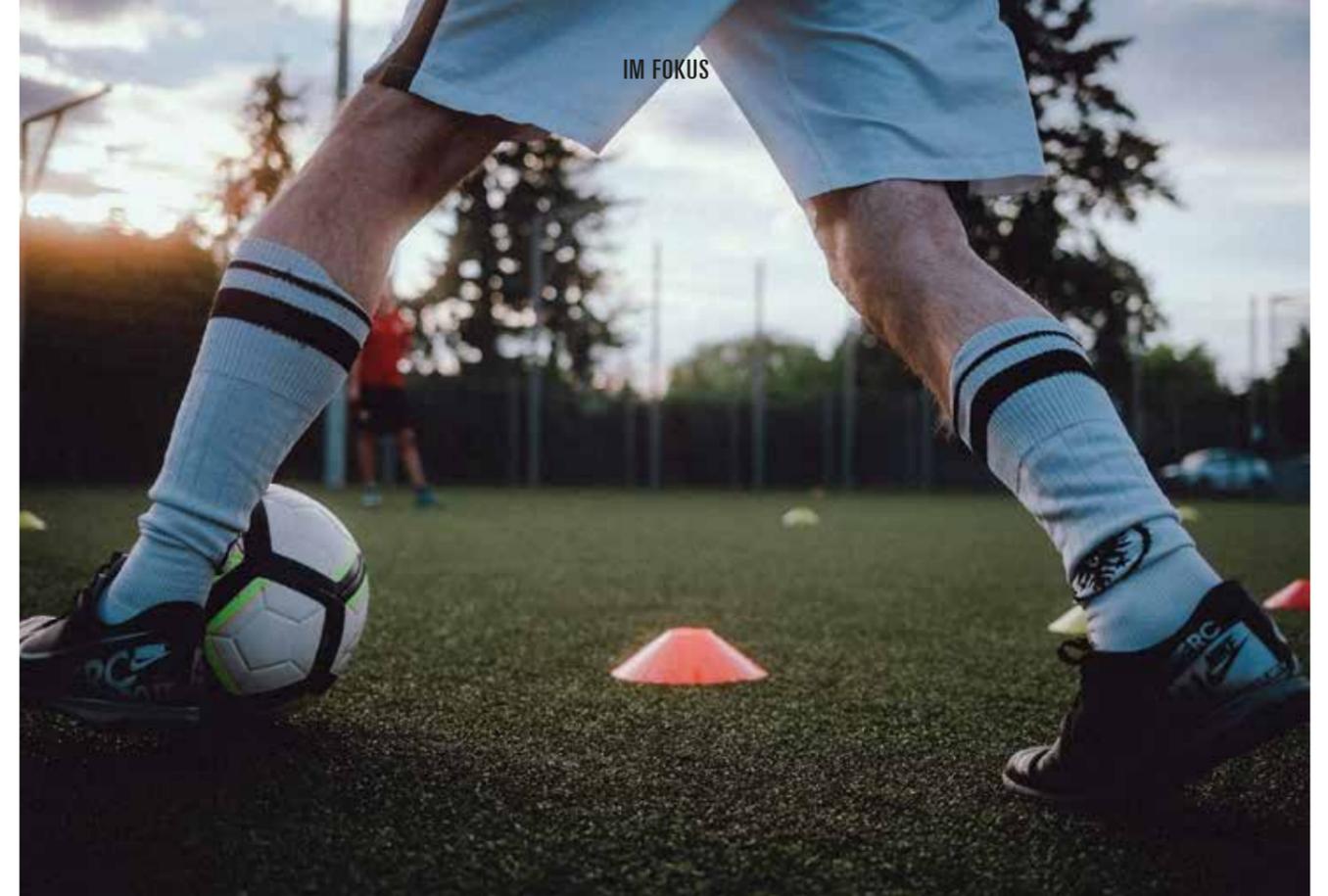


DAMM & BIERBAUM



Das ROSBACHER Idealverhältnis von Calcium zu Magnesium – gibt dem Körper genau das zurück, was er braucht. Empfohlen vom Deutschen Institut für Sporternährung e. V. www.rosbacher.de

MEDIUM
Rosbacher
2:1
Calcium zu Magnesium
IDEAL
verhältnis
Natürliches Mineralwasser mit Kohlensäure versetzt.
Aus der Rosbacher Ur-Quelle.
Rosbacher ist ein calcium- und magnesiumreiches Mineralwasser. Es hat von Natur aus das 2:1-Idealverhältnis von Calcium zu Magnesium.
2:1-IDEAL
Dieses Verhältnis hilft, das wichtige Mineralstoffe in ernährungsphysiologisch relevanten Mengen aufzunehmen.
Hestia Mineralquellen GmbH & Co. KG · 61118 Bad Vilbel



WALKING FOOTBALL FUSSBALL IM GEHEN

Walking Football, übersetzt „Geh-Fußball“, gilt als altersgerechte und gesundheitsfördernde Alternative zum regulären Fußball und hat sich in den vergangenen Jahren als eine neue und besondere Variante etabliert. Über Belgien und die Niederlande kam die Sportart nach Deutschland. In der Mainmetropole wird seit dem 11. September 2019 dem Ball hinterhergegangen – seitdem kicken Ü55-Sportlerinnen und -Sportler im Walking-Football-Team der Fanabteilung der Eintracht.

Texte: Nina Bickel, Elisabeth Hofmann, Daniela Langbein, Maximilian Probst
Fotos: Nina Bickel, FV Viktoria Resse, Lucas Körner, Maximilian Probst

Wie auch beim Fußball findet Walking Football seinen Ursprung in England und wurde erstmals 2011 vom FC Chesterfield Community Trust initiiert. Dort erhielt die Sportart einen eigenen Dachverband, die Walking Football Association (WFA), in dem weit über 300 Klubs organisiert sind. Vor dem Hintergrund, der neuen Sportart zu mehr Bekanntheit zu verhelfen, wurde 2018 die Federation of International Walking Football Associations (FIWFA) gegründet. Im Zuge dessen wurden internationale Wettkämpfe geplant, in denen sich Teams aus der ganzen Welt messen

können. Aus der Theorie wird nun Praxis: 2022 findet erstmals der FIWFA Football World Nations Cup in England statt. Das Manchester Academy Stadium soll dabei als Hauptaustragungsort dienen – der Rasen, auf dem sonst die Frauenmannschaft von Manchester City ihre Heimspiele bestreitet. 32 internationale Teams der Altersklassen Ü50 und Ü60 haben dann die Möglichkeit, sowohl ihre körperliche Ausdauer als auch ihr fußballerisches Geschick unter Beweis zu stellen.

Auch hierzulande etabliert sich die altersgerechte Sportart zunehmend. Walking Football ist mittlerweile eine von der FIFA anerkannte Sportart und wurde bereits von vielen deutschen Fußballverbänden in ihr sportliches Angebot integriert. Vereine wie FC Schalke 04 und Bayer 04 Leverkusen gründeten die Walking Football League, die in der Saison 2018/19 debütierte. Zudem organisierten die Vereine ein Turnier, das den Start der ersten offiziellen Walking-Football-Liga in Europa markierte. Der erste Spieltag des Turniers wurde im September 2018 in Leverkusen ausgetragen, das „Rückspiel-Turnier“ gastierte dann im Mai 2019 im niederländischen Eindhoven. Wachsende Mitgliederzahlen und das steigende Interesse der Sportszene an Walking Football stellten in der Saison 2019/20 schließlich die Weichen für eine zweite Spielzeit. Zwölf Vereine aus drei Ländern messen sich seitdem in der neuen Liga – mit dabei sind unter anderem Eintracht Frankfurt, der 1. FC Nürnberg, Borussia Dortmund und der FC Brügge.

Walking Football richtet sich an Menschen über 55 Jahre und all diejenigen, die aufgrund mangelnder Mobilität oder Verletzungsanfälligkeit nicht mehr den traditionellen Fußball ausüben können – Interesse an einem aktiven Mannschaftssport ist Voraussetzung. Die Sportart eröffnet die Möglichkeit, auch in fortgeschrittenem Alter spielerisch in Bewegung zu bleiben und zeitgleich die Gesundheit fördern zu können. Auch das Regelwerk wurde entsprechend formuliert, sodass Verletzungen und körperliche Überforderungen vermieden werden, ohne dabei das fußballerische Potenzial der Spielenden zu beeinträchtigen. Neben diesen gesundheitlichen Aspekten spielen vor allem die soziale Interaktion und das Teamerlebnis eine vornehmliche Rolle in der Sportart. Walking Football wird von einem tief verankerten Gemeinschaftsgedanken durchwoben. Alle Teilnehmenden folgen der Maxime, dass stets der Spaß im Vordergrund steht. Das gemeinsame Spielen wird dabei durch neue interkulturelle und internationale Begegnungen bereichert.

Das Regelwerk ist klar formuliert: Mit oder ohne Ball am Fuß darf während der Partie nur gegangen werden, laufen beziehungsweise rennen ist untersagt. Pässe und weitere Schuss-Varianten dürfen maximal hüfthoch vollzogen werden. Im Spielverlauf sind harter körperlicher Kontakt sowie Fouls verboten, zudem wird ohne Abseits und ohne Torwart gespielt. Auf dem Platz stehen jeweils sechs Spieler einer Mannschaft, wobei die Aufstellung flexibel gestaltet werden kann.

Walking Football bei Eintracht Frankfurt feierte im September 2021 den zweiten Geburtstag. Seit dem 11. September 2019 wird die altersgerechte Sportart im Verein angeboten und läuft dabei unter dem Schirm der Fanabteilung. Alle Mitglieder, die über 55 Jahre alt sind, ausgenommen Fördermitglieder, können kostenlos mitspielen und trainieren.

Das erste Turnier für die Adlerträger fand im September 2019 statt, einen Monat nach Gründung des Sportangebots durch die Fanabteilung. Im Rahmen der Walking Football League – die Eintracht gehört hierbei zu den Gründungsmitgliedern – traten zwölf Mannschaften gegeneinander an und sammelten erste Erfahrungen. „Unser erstes Turnier war ein tolles Erlebnis. Neben dem Sport stand natürlich der Spaß im Vordergrund“, so Trainerin Caja Zohren. Spaß hatte die Mannschaft auch am Abend vor dem Wettkampf: Alle Vereine wurden in den VIP-Bereich

reich der VELTINS-Arena in Gelsenkirchen geladen, um im Rahmen der Players Night das Turnier gebührend einzuläuten und einander kennenzulernen. Zudem ließen es sich Vizemeister und Ex-Schalke-Profi Klaus Fischer und die ehemalige Profifußballerin Steffi Jones nicht nehmen, an der Veranstaltung teilzunehmen. Das Turnier tags darauf beendeten die Adlerträger auf dem vorletzten Platz, hatten dabei allerdings nur einen Monat Vorbereitungszeit hinter sich. „Die Erfahrungswerte und die Spielpraxis waren aber trotz allem super“, zog Trainerin Caja Zohren dennoch ein positives Fazit.

Die Coronapandemie machte jedoch auch vor den Walking Footballern der Eintracht keinen Halt. Alle ausstehenden Rückspiele und geplanten Turniere für 2020 wurden abgesagt, auch das Trainieren in der Halle war nicht mehr möglich. Doch damit gaben sich die Walking-Kicker nicht zufrieden. Getreu dem Motto „Wer rastet, der rostet“ startete das Team nach nur drei Wochen Fußballpause mit dem Online-Training. Ab sofort wurde jeden Mittwoch per Videokonferenz von zu Hause aus gesportelt, um keine Konditionsverluste hinnehmen zu müssen.

„ES IST SO VIEL MEHR ALS NUR FUSSBALL IM GEHEN. MAN TRIFFT NEUE FREUNDE, HAT EINFACH SPASS IM TRAINING UND KANN AUCH ZU INTERNATIONALEN TURNIEREN MITFAHREN“
CAJA ZOHREN

Unter Einhaltung der Corona-Maßnahmen durften dann ab Juli 2020 wieder zwei Gruppen mit jeweils zehn Spielern auf den Platz. Auch ein Freundschaftsspiel gegen den SC Opel Rüsselsheim am 17. Oktober fand gemäß den neuen Richtlinien wieder statt. „Es war wirklich schön zu sehen, dass sich in der Coronapause etwas getan hatte und es nun zumindest ein paar Vereine in Hessen gibt, die Walking Football anbieten“, resümiert Caja Zohren. „In Nordrhein-Westfalen gibt es derzeit 38 Teams, in Hessen zehn. Aus diesem Grund sind Turniere und Freundschaftsspiele immer mit sehr viel Fahrtzeit und Organisation verbunden. Leider können wir sie somit nicht in der Häufigkeit durchführen, die wir gerne hätten.“ Anschließend folgte allerdings nochmals Ernüchterung: Lockdown und kein Präsenztraining. Doch da sich durch die vorangegangenen Maßnahmen bereits eine funktionierende Struktur für das Online-Training entwickelt hatte, mussten die Eintrachtler nicht lange auf Bewegung verzichten.

Seit einigen Monaten ist es wieder möglich, gemeinsam auf dem Platz zu trainieren und dem Leder hinterherzugehen. Im Juli 2021 folgte der langersehnte Restart mit einem Turnier in Leeheim, Anfang Oktober fand das 1. Internationale Walking Football Turnier in Gelsenkirchen statt, ausgerichtet vom FV Viktoria Resse. Bei 18 teilnehmenden Mannschaften gelang den Eintrachtlern ein guter zwölfter Platz. Am 22. November steht bereits das nächste Turnier auf dem Programm, ein Hallenturnier in Rüsselsheim.

In den Sommermonaten wird auf den Trainingsplätzen des Sportleistungszentrums am Riederwald gekickt. Dazu versammelt sich die Mannschaft jeweils montags zwischen 19 und 20.30 Uhr und mittwochs zwischen 19.30 und 21 Uhr. Im Winter wird ins Warme gewechselt und dienstags sowie donnerstags von 20.30 bis 22 Uhr in der Sporthalle der Charles-Hallgarten-Schule trainiert.

Neugierig geworden? Dann komm im Training vorbei und lass dich von Walking Football mitreißen!
Wir freuen uns auf Dich!
Kontakt: Telefon: +49 69 42 09 70-334, E-Mail: fanabteilung@eintracht-frankfurt.de



Jeder ist herzlich willkommen – egal ob Mann oder Frau.



Trotz der Coronapandemie wurde trainiert – zwischenzeitlich per Onlinetraining.

Beim 1. Internationalen Walking-Football-Turnier belegten die Walking Footballer der Eintracht den guten zwölften Platz.



Im Juli 2021 fand in Leeheim der langersehnte Restart statt.



„DIE WAAGE ZWISCHEN SPASS UND LEISTUNG“

Caja Zohren und Cezary Tobollik trainieren seit September 2019 die Walking-Football-Mannschaft der Eintracht. Als Mitinitiatoren sind sie von Beginn an dabei – und wollen noch ein bisschen bleiben, denn die Euphorie rund um die Sportart im Gehen wächst. Im Interview mit der „Eintracht vom Main“-Redaktion sprechen Caja und Cezary über vergangene sportliche und menschliche Erlebnisse im Walking Football, über Zukunftsprojekte und über ihr mannschaftliches Leitmotiv.

Wie waren die Anfänge von Walking Football bei Eintracht Frankfurt und wie kamt ihr ins Boot?

Caja: Die Fanabteilung der Eintracht hat das Projekt im September 2019 ins Leben gerufen. Ich habe damals mein Freiwilliges Soziales Jahr bei der Eintracht beendet und wurde als Werkstudentin in der Fanabteilung übernommen. Somit habe ich das Projekt von Beginn an begleitet. Außerdem habe ich selbst früher Fußball gespielt und seither hat mich die Sportart nicht mehr losgelassen. Parallel zu mir hat die Fanabteilung damals eine Trainerausschreibung an die Fußballschule und Traditionsmannschaft von Eintracht Frankfurt gerichtet, die beide von Ex-Eintracht-Profi Karl-Heinz Körbel geleitet werden. Cezary ist seither mein Trainerkollege.

Cezary: Charly hat mich damals angesprochen und gesagt, er habe den perfekten Job für mich. Ähnlich wie die Arbeit bei der Fuß-

ballschule. Etwas, wofür man Humor braucht (*lacht*). Zu der Zeit wusste noch keiner so recht, was uns erwartet oder wie alles ablaufen sollte. Caja, Patrick [Falk; Anm. d. Red.] und ich haben dann beschlossen, zwei, drei Trainings zu geben und einfach zu schauen, wie die Nachfrage ist. Ab dann war klar, dass es das richtige Angebot ist.

Wo habt ihr dann euer Turnierdebüt gegeben und wie ging es weiter?

Caja: Einen Monat nach Trainingsbeginn haben wir dann direkt unser erstes Turnier gespielt – die Walking Football League. Ein internationales Turnier, bei dem wir auch Gründungsmitglied sind, Ausrichter war der FC Schalke 04. Wir haben von 12 Teams den vorletzten Platz belegt. Nach einem Monat Training war die Ausbeute noch nicht groß, aber dafür die Erfahrung sehr wertvoll. Den Schwung aus unserem ersten Turnier konnten wir mitnehmen und sind voller Begeisterung

wieder ins Training eingestiegen. Ab Ende November ging es einmal pro Woche in die Halle – bis wenige Wochen später Corona dazwischenkam.

Wie habt ihr eure Corona-bedingte Pause gestaltet?

Caja: Leider wurden drei der für 2020 geplanten Turniere abgesagt, ein anderes wurde verschoben und wir mussten uns eine Alternative einfallen lassen. Nach drei Wochen Trainingspause ging dann unser erstes Online-Training an den Start. Wir haben jeden Mittwoch statt auf dem Platz über Zoom trainiert. Natürlich lag der Schwerpunkt hier eher auf Kondition und Kräftigung, der Ball war aber immer dabei. Uns war es wichtig, den Austausch und das Gemeinschaftsgefühl hochzuhalten. So konnten wir auch im zweiten Lockdown direkt auf Online-Training umsteigen. Außerdem haben wir uns in dieser Zeit mit der Walking Football Movement Challenge fitgehalten, mit-

hilfe der App „TeamFit“ wurde ein wöchentliches Punkteziel gesetzt, das gemeinsam erarbeitet werden musste.

Ab Juli 2021 konntet ihr dann wieder am Riederwald trainieren. Gab es mittlerweile weitere Wettbewerbe?

Caja: Nach der langen Pause auf dem Trainingsplatz, gab es zum Restart gute Neuigkeiten: die Trainingszeiten wurden verdoppelt, d.h. wir trainierten nun also zweimal pro Woche. So hat sich die Mannschaft viel besser kennengelernt, der Teamgedanke wurde gestärkt und die Leistungen verbesserten sich. Direkt nach unserem Trainingsstart spielten wir ein Turnier in Leeheim, an dem nur Walking-Football-Teams aus Hessen teilnahmen. Dort wurden wir Dritter von vier teilnehmenden Mannschaften. Außerdem reisten wir Anfang Oktober nach Gelsenkirchen. Dort veranstaltete der FV Viktoria Resse das 1. Internationale Walking-Football Turnier, bei dem mehrere nationale wie internationale Profi- und Amateurklubs gesetzt waren. Da wir bereits am Freitag anreisten, verbrachten wir ein intensives Wochenende zusammen und lernten die anderen Mannschaften kennen. Das waren zwei besondere Tage für alle Beteiligten.

Was steht 2022 für euch auf dem Spielplan?

Caja: Wir werden nächstes Jahr auf jeden Fall weiterhin an der Walking Football League teilnehmen, die diesmal europaweit und mit 24 Teams aufgezo-gen werden soll. Zahlreiche Turniere sind gesetzt und ständig erreichen uns Anfragen. Das sind schöne Entwicklungen – vor allem weil wir bei der Eintracht die erste hessische Walking-Football-Mannschaft gestellt haben und als „Leuchtturm“ gelten.

Cezary: Daran merkt man, dass Walking Football immer beliebter wird. Immer mehr Vereine, im Inland wie im Ausland, führen eigene Teams ein. Das hat ein großes Echo ausgelöst und so wird die Sportart stetig wachsen.

Was macht Walking Football denn so besonders?

Caja: Der Sport gibt einem viel zurück. Fußballspielen wieder möglich machen, das ist das besondere an Walking Football. Einerseits bietet er einen sozialen Aspekt und einen strukturierteren Wochenablauf, andererseits aber auch die Möglichkeit, im fortgeschrittenen Alter einen Mannschaftssport ausüben und sich sportlich zu betätigen. Gerade für Ex-Fußballerinnen und -Fußballer ist das ein tolles Angebot, aber auch für Menschen, die nie aktiven Kontakt mit Fußball hatten, nicht mehr rennen oder verletzungsbedingt nicht

mehr klassischen Fußball spielen können. Wir freuen uns über jeden, der zum Training vorbeikommt und die Mannschaft unterstützt. Der Fußball bringt alle wieder auf dem Platz zusammen und schafft es, eine tolle Walking-Football-Gemeinschaft zu bilden.

Cezary: Das Besondere an Walking Football sind eindeutig die Menschen. Alle gehen mit einem unglaublichen Ehrgeiz an die Sache. Es haut mich teilweise aus den Socken, wie viel Engagement, Wille und Freude die Spielerinnen und Spieler an den Tag legen. Sie beweisen mir, dass man immer nur so alt ist, wie man sich fühlt. Vor allem aber möchten wir uns Toleranz und Gemeinschaft auf die Fahne schreiben, uns mit diesen Werten stärken und formen. Wir wollen Freude am Spiel haben, aber trotzdem Leistung bringen. Diese Waage soll bei uns immer im Gleichgewicht sein, auch wenn das mit Arbeit verbunden ist.

„ES HAUT MICH TEILWEISE AUS DEN SOCKEN, WIE VIEL ENGAGEMENT, WILLE UND FREUDE DIE SPIELERINNEN UND SPIELER AN DEN TAG LEGEN“

Was sind Herausforderungen im Training?

Caja: Uns gelingt es, alle Leistungsniveaus im Training anzusprechen. Da ich vorab weiß, wer ins Training kommt, kann ich die Inhalte entsprechend an das taktische und kognitive Leistungsniveau anpassen. Denn nur weil man gut am Ball ist, heißt es nicht, dass man kognitiv noch genauso schnell umschalten kann. Uns verbindet nicht nur der Sport, sondern auch die Eintracht! Das gesamte Team spielt zusammen und hat Spaß. Somit wird jeder akzeptiert und aufgenommen.

Cezary: Durch bereits vorhandene technische Grundlagen der Mitglieder läuft das Training für uns recht entspannt und professionell ab. Alle wollen stets Fortschritte erzielen und sind extrem ehrgeizig, sie wollen immer gewinnen. Deswegen versuchen wir, neben fußballerischen Elementen auch „menschliche“ Inhalte zu vermitteln. Wir wollen vor allem, dass die Mannschaft ihren „Fußballgeist“ bewahrt. Auf der einen Seite sollen sie sportlich gesehen immer ihr Bestes geben, aber nie außer Acht lassen, dass es „nur“ ein Sport ist. Sporttreiben heißt gewinnen, verlieren, weinen und lachen. Wie im wahren Leben.

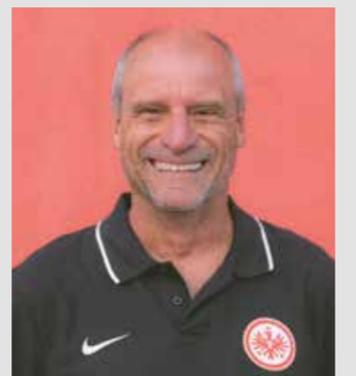
Wie sieht die Walking Football Zukunft innerhalb der Eintracht aus?

Caja: Je nachdem, wie stark die Mannschaft wächst, hoffen wir darauf, bei großer Nachfrage das Angebot auf mehrere Teams ausweiten zu können. Zu Beginn zählten wir 18 Frauen und Männer, mittlerweile sind circa 45 Mitglieder angemeldet. Das ist eine tolle Bestätigung und wir freuen uns auf, jeden, der noch kommt, Lust hat mitzuspielen oder Walking Football einfach mal ausprobieren möchte!

DAS TRAINERTEAM



Name: Caja Zohren
Alter: 21 Jahre
Motivation: Es ist eine tolle Möglichkeit, gemeinsam auf den Fußballplatz zurückzukehren. Es macht einfach Spaß, die Mannschaft fußballerisch weiterzubringen und das Team sichtbar zu stärken.



Name: Cezary Tobollik
Alter: 60 Jahre
Motivation: Gemeinsam lachen und Fußball spielen! Und vor allem den Spaß in der Mannschaft zu sehen und die Gemeinschaft zu fördern.

SEIT TAG EINS DABEI

Walking Football gibt es zwar erst seit drei Jahren bei der Eintracht, die Liebe zum Verein ist in Marina Dörr aber schon vor langer Zeit entfacht. Besser gesagt vor 42 Jahren.



Als 18-Jährige packte sie das Eintracht-Fieber und ließ sie bis heute nicht mehr los. Mit 14 Jahren begann sie, in ihrem Heimatverein in Urberach Fußball zu spielen. Dass das früher oder später passieren würde, war in ihrer Familie eigentlich jedem klar. „Mein Vater und meine Cousins haben alle gespielt. Ich bin quasi auf dem Sportplatz groß geworden“, erinnert sich die heute 60-Jährige.

Ihre Leidenschaft zum Fußball wurde nach nur zwei Jahren allerdings erstmal auf die Probe gestellt. Die Auflösung ihrer Mannschaft zwang die gebürtige Urberacherin zu einem Wechsel. Sie wechselte aber nicht den Verein, sondern die Sportart und fand sich somit im Handball wieder. Bis in die Zweite Bundesliga schaffte sie es, ehe eine schwere Verletzung am Knie sie dazu zwang, die sportliche Karriere zunächst einmal auf Eis zu legen. Ein Bandabriss im linken Knie setzte sie satte vier Jahre außer Gefecht.

Mit der Verletzung begann eine lange und harte Zeit für die zweifache Mutter. Operationen, Krankenhaus und Reha begleiteten sie vier Jahre lang. In dieser Zeit ist sie besonders einem sehr dankbar: „Runzi“ Runzheimer, ehemaliger Sportarzt der Eintracht. Dank ihm kann sie heute nicht nur problemlos laufen, sondern ist noch stärker mit der Eintracht

verbunden. „Wen ich da so alles kennengelernt habe, war schon super. Charly Körbel, Bernd Hölzenbein oder Cha Bum kamen dahin, wo ich auch behandelt wurde“, schwärmt Marina heute noch. Seitdem ist sie mit Leib und Seele Eintracht-Fan. Auch im Stadion ist sie häufig anzutreffen. Über die Adler Classics besorgt sie sich Karten und feuert die Adlerträger an. Für die Auswärtsspiele trifft sie sich mit ihren beiden Söhnen vor dem heimischen Fernseher. Zuschauen reicht ihr aber nicht, viel lieber streift sie sich selbst das Trikot über und geht auf Torejagd.

Auf Torejagd geht sie für die Walking-Football-Mannschaft der Eintracht. Seit der Gründung im Jahr 2019 ist sie dabei und vertritt mit ihren Mannschaftskameraden den Adler auf den unterschiedlichsten Turnieren. Als ihr Partner Volker Grunewald damals eine Einladung von den Adler Classics bekam, war für sie direkt klar: „Da möchte ich auch mitmachen.“ Und genauso ist es auch gekommen. Seitdem fahren beide unter der Woche aus dem knapp 150 Kilometer entfernten Oberaula an den Riederwald, nur um beim Training dabei zu sein. Eine Hürde, die sie aber gerne auf sich nimmt. „Es ist ein toller Ausgleich und es macht vor allem Spaß. Die Gemeinschaft in unserer Mannschaft ist etwas ganz Besonderes, da ist es mir egal, dass ich so lange zum Training brauche.“

KNAPP 150 KILOMETER WÖCHENTLICH ZUM WALKING-FOOTBALL-TRAINING

Als sie anfing, war sie die einzige Frau, mittlerweile sind sie zu fünft. Dass sie mit den Männern zusammen kickt, spielt für sie überhaupt keine Rolle: „Wir Frauen sind voll und ganz akzeptiert, wir gehören einfach dazu. Es ist egal, ob Mann oder Frau, wir sind eine Mannschaft“, berichtet die frühere Bauzeichnerin und schwärmt zudem von ihren beiden Coaches. „Caja ist eine großartige Trainerin, sie hat uns ‚Alten‘ supergut im Griff und mit Cezary zu trainieren, ist einfach nur klasse.“ Aufwärmen, Dehnen, Trainingsübungen stehen für die Walking Footballer auf dem Trainingsplan, aber besonders heiß sind sie auf das Spielen, erzählt Marina lachend.

Neben ihrer Leidenschaft für die Eintracht schlägt ihr Herz aber vor allem für ihre beiden Enkelkinder. Die, wie kann man es anders erwarten, seit Tag eins Mitglieder bei der Eintracht sind. Das nächste Mitgliedsformular kann Marina Dörr auch schon ausfüllen, denn der dritte Adler ist bereits im Anflug.

Marina Dörr ist eine stolze Oma, stolzes Mitglied der Walking-Football-Mannschaft und freut sich darauf, wenn am Riederwald das Flutlicht eingeschaltet wird, sie das Eintracht-Trikot anziehen kann und den Ball im Tor versenkt.



Marina mit ihrem Walking-Football-Team bei einem Turnier in Leeheim.



Nicht nur im Training, auch in den Spielen zeigt die stolze Adlerträgerin vollen Einsatz.

REDDY® KÜCHEN
FRANKFURT



Wir machen KÜCHENMÄRCHEN wahr!

Kommen Sie bei REDDY Küchen in Frankfurt vorbei und genießen Sie mit etwas Glück die Vorweihnachtszeit mit einer Küchenmaschine von Bosch.

Bei uns tauchen Sie in die Welt der Küchen ein. Lassen Sie sich zunächst in unserer großzügigen und modernen Küchenausstellung inspirieren. Unser geschultes Mitarbeiterteam hört sich Ihre Wünsche und Vorstellungen ganz genau an. So stellen wir sicher, dass Sie Ihre Zeit schon bald am liebsten in Ihrer neuen Küche von REDDY Küchen Frankfurt verbringen. Außerdem haben Sie nach dem Küchenkauf aktuell die Chance auf eine hochwertige Küchenmaschine der Marke Bosch*, wenn Sie an unserer Torwand einen Volltreffer landen. So macht das Plätzchenbacken in der Adventszeit gleich doppelt so viel Spaß!

Wir freuen uns auf Sie!



*MUM59N26DE (UVP € 409,-) oder vergleichbares Modell. Nur solange der Vorrat reicht.



REWE
Dein Markt



Deine Entscheidung für mehr Tierwohl!

Jetzt regionales Fleisch in deinem REWE Markt kaufen.

[rewe.de/Tierwohl](https://www.rewe.de/Tierwohl)

IM FOKUS

ZAHLEN, BITTE!

Auch in dieser Ausgabe möchte die „Eintracht vom Main“-Redaktion wieder einige spannende Zahlen zum Fokusthema präsentieren. Was wir beim Walking Football und den (Eintracht-)Sportlerinnen und Sportlern herausgefunden haben – lest selbst.

44

So viele Eintrachtlerinnen und Eintrachtler haben die Sportart Walking Football für sich entdeckt und sind heute aktiv dabei, der eine öfter, der andere weniger oft. Seit der Gründung haben insgesamt 48 Mitglieder im Training vorbeigeschaut. Die Fluktuation ist somit äußerst gering. Wer einmal im Training war, den lässt die Sportart nicht mehr los!

5

Fußball ist ein Männersport? Völliger Quatsch! Walking Football findet auch bei den Frauen immer größeren Anklang. Bereits fünf Adlerträgerinnen sind regelmäßig im Training dabei. Weitere weibliche Unterstützung ist herzlich willkommen!

73

Das älteste Teammitglied der Walking Footballer ist 73 Jahre und eine Frau. Für das Training nimmt Jagieet schon gerne auch mal einen Weg von gut 40 Kilometer aus ihrer Heimatstadt an den Riederwald in Kauf.

62,05

Das Durchschnittsalter liegt im Übrigen bei 62 Jahren, um genauer zu sein, bei 62,05 Jahren.

30

Tore schießen können sie, die Walking Footballer. 30 in 23 Partien waren es bisher. Der Torhunger ist aber noch lange nicht gestillt – es sollen noch mehr in den jeweiligen Partien werden und damit einhergehend weiterhin die stetige Verbesserung der Platzierungen bei den Turnieren.

HOCHKARÄTIGE VERSTÄRKUNGEN



Hammerwurftrainer Michael Deyhle ist zurück bei der Eintracht. Außerdem konnten mit Samantha Borutta sowie Sören Klose zwei Top-Talente verpflichtet werden.

Eintracht Frankfurt holt Michael Deyhle zurück an seine alte Wirkungsstätte. Der Wurftrainer coachte einst die Frankfurter Hammerwurf-Ikonen Kathrin Klaas und Betty Heidler. Nun übernimmt er mit sofortiger Wirkung große Teile des Wurftrainings der Eintracht-Athleten.

Der Hammerwurf-Spezialist konnte in seiner beeindruckenden Trainerkarriere bereits zahlreiche große Erfolge feiern, seine größten erzielte er dabei gemeinsam mit den Eintrachtlerinnen Betty Heidler und Kathrin Klaas. Im Jahr 2011 führte Michael Deyhle die damals 27-jährige Betty Heidler zu ihrer Weltrekordweite von 79,42 Metern und im Jahr 2012 zu Olympia-Bronze in London. 2016 zog es Michael Deyhle nach China, wo er die Nationalmannschaft betreute. Seit September dieses Jahres ist der einstige Weltrekordtrainer wieder zurück in Deutschland und ab jetzt auch wieder bei der Eintracht.

An seiner alten Wirkungsstätte wird Michael Deyhle insbesondere mit den Neuverpflichtungen Samantha Borutta, U23-Europameisterin, und Sören Klose, Bronzemedailengewinner bei der U23-DM, sowie den Eigengewächsen Michael Neuenroth und Lucie Holzapfel zusammenarbeiten.

TOUCH RUGBY SCHNELLIGKEIT, TAKTIK UND TEAMGEIST

Touch Rugby ist eine an die ursprüngliche Form des Rugbys angelehnte Mannschaftssportart aus Australien, lediglich ohne harten Körperkontakt. Immer mehr Vereine und Sporttreiber lassen sich von der raffinierten Alternative zum Vollkontaktsport begeistern. So bietet auch die Eintracht seit Anfang 2021 Touch Rugby im Verein an. Lest weiter und erfahrt mehr!



Touch Rugby, kurz „Touch“ genannt, ist eine Ballsportart, die konträr zum traditionellen Rugby ohne harten Körperkontakt auskommt. Viel eher stehen schnelle und taktische Spielzüge sowie ein strategisch gelungenes Teamspiel im Fokus. Insofern verlangt Touch den Spielenden nicht nur körperliche Fitness ab, sondern setzt auch Teamplayer-Eigenschaften, eine sportliche Weitsicht sowie Kommunikation auf dem Platz voraus. Den Mannschaftskonstellationen, Fitnesslevels und Altersvorgaben sind keine Grenzen gesetzt – Touch ist ein Ballsport für die Breite. Ob in Frauen-, Männer- oder Mixed Teams, alle können gemeinsam auf dem Feld stehen. Bei deutschen Turnieren spielen die Adlerträger in gemischten Teams, auf der internationalen Bühne stellt Deutschland aber auch reine Frauen- und Männermannschaften auf.

2006 schwappte die Begeisterung um die kontaktlose Sportart auch nach Frankfurt über. Aus einem Freizeitvergnügen im Park – initiiert durch australische, englische wie südafrikanische Auswanderer – wurde ein Vereinssport. Immer mehr Interessierte aus Frankfurt und Umgebung besuchten die Park-Touch-Treffen, sodass 2009 die Weichen für die Gründung des „Touch Rugby Club Frankfurt 09 e.V.“ gestellt waren. Durch den Dachverband „Touch Deutschland“ erlangte der Sport auf nationaler Ebene mehr Professionalität und Aufmerksamkeit. Mittlerweile gibt es Teams in Hamburg, Berlin, Köln, Heidelberg, Stuttgart, Aschaffenburg und München. Um weiterhin ein Teil dieser rasanten Entwicklung zu sein, entschied sich der „Touch Rugby Club Frankfurt 09 e.V.“ Anfang 2021 dazu, die Eintracht-Familie zu vergrößern. Als eine neue Sparte der Rugbyabtei-

lung tragen die Touch-Spielerinnen und -Spieler nun den Adler auf der Brust.

Die neu entstandene Sparte freut sich stets über neue Mitspieler, die das Adlerteam bereichern und bei anstehenden Turnieren unterstützen wollen. Von regionalen Ereignissen, über die Deutsche Meisterschaft bis hin zur Weltmeisterschaft ist alles dabei. Erfahrungen im Bereich Rugby sind dabei nicht nötig. Christina Forster, Ansprechpartnerin und verantwortlich für den Internetauftritt der Touch-Sparte, erklärt die Philosophie der Sportart: „Egal ob Touch Rugby auf hohem Leistungsniveau oder sonntags im Park gespielt wird, es geht vor allem um den Spaß am Spiel. Die Teams sind bunt gemischt. Es treffen junge auf alte, männliche auf weibliche und unerfahrene auf erfahrene Spielende. Touch bringt die verschiedensten Menschen aus diversen Nationalitäten zusammen.“ Folglich sind sich alle Spielenden einig: Touch Rugby kann jeder lernen, es soll primär Spaß machen und ein mitreißendes wie herausforderndes Mannschaftserlebnis sein!

Die Sportart rund um den ovalen Ball zeichnet sich vor allem durch ihre Schnelligkeit aus. Ent-

sprechend wurde ein Regelwerk formuliert, das auf flinke Laufwege und präzise Pässe abzielt und ein schnelles Spielgeschehen garantiert. Jedes Team positioniert zu Beginn sechs Spieler auf dem 50 x 70 Meter großen Spielfeld, auf der Auswechselbank warten bis zu acht Mitspieler, um im fliegenden Wechsel zum Einsatz zu kommen. Die Mannschaft, die am Ende der Partie mehr Versuche, sogenannte „Tries“, erzielt hat, gewinnt. Versuche werden erreicht, indem die Angreifer-Mannschaft den Ball hinter der gegnerischen Punktlinie ablegt und vorher nicht von der Verteidiger-Mannschaft berührt und somit gestoppt wurde. Das Team im Ballbesitz kann maximal sechs Angriffe spielen, dementsprechend darf es nur maximal fünf „Touches“ (Berührungen) von der gegnerischen Mannschaft bekommen, bevor es punkten muss. Nach dem sechsten Touch erhält die andere Mannschaft den Ball und wechselt von der Abwehr in den Angriff. Ein Touch wird gezählt, sobald die Person mit Ballbesitz am Körper oder Ball durch den Gegner sachte berührt wurde. Eine weitere Besonderheit ist, dass der Ball nur nach hinten gepasst werden darf.

MITSPIELER GESUCHT

Ihr wollt erfahren, wie Touch Rugby überhaupt gespielt wird? Dann besucht das Social Game der Eintracht-Toucher! Bis zum Jahresende treffen sich die Adlerträger jeden Sonntag, von 16 bis 18 Uhr auf dem Gelände der TGS Vorwärts in Rödelheim (Rebstöcker Weg 17), um gemeinsam zu spielen. Taktik, Technik und Kondition werden ergänzend zum lockeren Social Game in den wöchentlichen Trainings verbessert. Dienstags von 18.30 bis 20 Uhr und freitags von 18 bis 20 Uhr wird gemeinsam geschwitzt. Ab Anfang 2022 ist die neue Sportart dann am Standort West in Nied beheimatet (Oeserstr. 74). Somit finden auch Trainings und Spiele künftig auf dem neuen Vereinsboden statt. Interesse? Dann meldet euch gerne vorab per E-Mail touch@eintracht-rugby.de oder über Instagram [@eintracht_frankfurt_rugby](https://www.instagram.com/eintracht_frankfurt_rugby).



WIR BAUEN.
BESONDERS GERNE FÜR DIE EINTRACHT.



NACH DEM SPORTLEISTUNGSZENTRUM AM RIEDERWALD
NUN AUCH DAS PROFICAMP IM STADTWALD.



EIN TOR FÜR DEN KLASSENERHALT (und gegen den Wechsel zu den Bayern)

Sein 1:0 im Abstiegskampf 1971 am Bieberer Berg in Offenbach, das auch zum „Tor des Monats“ gewählt wird. Nach einer Hereingabe von Bernd Hölzenbein legt sich Bernd Nickel quer in die Luft, trifft das Leder perfekt und der Ball schlägt ein (Bild links). Die Eintracht gewinnt das Spiel und hält die Klasse. Fast noch wichtiger: Bernd Nickel bleibt bei der Eintracht. „Wären wir abgestiegen, wäre ich zum FC Bayern gewechselt“, erzählt er einige Jahre später. „Alles war schon ausgehandelt.“

ZWEI FAKTEN FÜR DAS KURIOSITÄTENKABINETT

1975 eröffnet er in der Bethmannstraße 15 seinen Eintracht-Shop. Ein Geschäft, in dem es nur Fanartikel zu kaufen gab – das ist damals in Deutschland einzigartig.

Bernd Nickel kommt auf Einsätze in fünf DFB-Teams. Er absolviert ein A-, fünf B-, ein U23- und 41 Amateur-Länderspiele, außerdem gehört er zur Olympiamannschaft 1972 in München.

DREI STIMMEN FÜR DIE WERTSCHÄTZUNG

„Mit Bernd Nickel verlieren wir eine der ganz großen Identifikationsfiguren des Vereins. ‚Dr. Hammer‘ war ein Markenbegriff für die Eintracht. Auf dem Platz hat er mit vielen tollen Toren für große Erfolge gesorgt, aber auch nach seiner Karriere war er ein wichtiger Repräsentant des Vereins.“

Präsident Peter Fischer

„Nackel‘ war ganz wichtig für unser Spiel bei der Eintracht. Seine Freistöße waren einmalig, er war ein begnadeter Fußballer. Und das Schöne war, dass wir auch nach der aktiven Zeit enge Freunde geblieben sind. Oft waren wir gemeinsam auf dem Golfplatz.“

Jürgen Grabowski, 14 Jahre Mannschaftskollege

„Wir haben so viel gemeinsam erlebt! Lieber Bernd, du hast mir gerade in der Zeit, als ich mit 17 Jahren zu Eintracht Frankfurt gekommen bin, unglaublich geholfen. Du hast mir die Eintracht-Welt gezeigt und warst immer für mich da. Du warst ein Mensch mit einem großen Herzen und ein überragender Fußballspieler mit einem unvergleichlichen linken Fuß! Meine Familie und ich werden dich nie vergessen! Danke für alles!“

Karl-Heinz Körbel, elf Jahre Mannschaftskollege



Bernd Nickel mit Jürgen Grabowski 1979.

EINTRACHT FRANKFURT TRAUERT UM ...

BERND NICKEL



Verschmitzt, bodenständig, heimatverbunden – und mit einem gewaltigen linken Fuß ausgestattet. Bernd Nickel ist am Morgen des 27. Oktober nach langer Krankheit verstorben. „Dr. Hammer“, der aus dem Lahn-Dill-Kreis stammt und zuletzt in Frankfurt-Rödelheim mit seiner Frau Evelyn lebte, wurde 72 Jahre alt.



VIER ECKEN FÜR DEN WELTREKORD

Ein weiteres spektakuläres Tor gelingt Bernd Nickel in der Saison 1975/76 beim 6:0 gegen den FC Bayern München. Zur Halbzeit steht es bereits 5:0, im zweiten Durchgang sorgt Nickel mit einer direkt verwandelten Ecke gegen Sepp Maier für den Endstand. Direkt verwandelte Ecken waren übrigens eine Spezialität von „Dr. Hammer“, der wegen seines strammen Schusses so genannt wurde. Nickel gelingt das einmalige Kunststück, von jedem Eckpunkt des Waldstadions einen Eckball direkt ins Tor zu verwandeln. Die weiteren Gegner neben den Bayern waren Kaiserslautern, Bremen und Düsseldorf.

So sehen die Eckfahnen beim Spiel gegen Leipzig aus, dem ersten nach Nickels Tod.

FÜNF ZAHLEN FÜR DEN LEGENDENSTATUS

+++ **17 Jahre** Eintracht Frankfurt – von 1966 bis 1983. Die nachfolgenden Statistiken und Erfolge fallen allesamt in diese Zeit. +++ **141 Bundesligatoren** in 426 Partien für die Eintracht. Nur Bernd Hölzenbein traf öfter für die Adlerträger, torgefährlicher war auf Dauer kein anderer Mittelfeldspieler der Bundesligahistorie. +++ **3 Tore des Monats** erzielt, darunter das erste eines Adlerträgers überhaupt. Kein anderer Adlerträger wurde öfter ausgezeichnet +++ **3 DFB-Pokalsiege** – 1974, 1975 und 1981. +++ **1980 UEFA-Cup-Sieger**. +++

DFB-Pokalsieg Nummer drei: Bernd Nickel auf dem Römer 1981.





Wir denken 24/7 an Reifen.
Damit Sie es nicht tun müssen.



WINGUARD Sport 2 N blue 4Season



So nehmen Sie teil:

Mit jedem gekauften NEXEN REIFEN haben Sie die Chance auf tolle Preise.



Mindestens 1 NEXEN REIFEN kaufen



Auf der Aktionsseite registrieren:
www.nexentire.com/de



Mit etwas Glück tolle Preise gewinnen und freuen!

Mehr Informationen und die vollständigen Teilnahmebedingungen unter nfera-kampagne.nexentire.com



we got you



CEZARY TOBOLLIK

„WILLST DU DAS WIRKLICH MACHEN?“

Am 22. Oktober feierte Cezary Tobollik seinen 60. Geburtstag. Der Pole hat viel zu erzählen – aus seiner Zeit in der Heimat, über seine Flucht in den Westen, Laissez-faire in Frankreich, 20 Jahre Fußballschule, Trainerdasein beim Walking Football und vieles mehr. Die „Eintracht vom Main“ hat ihm zu jedem Buchstaben des Alphabets ein Stichwort gegeben.

Zusammengestellt von Michael Wiener
Fotos: Joachim Storch, Archiv, imago images



Cezary Tobollik (r.)
1984 in Aktion.

Aschaffenburg: Meine zweite Heimat. Meine Tante hat seit der Kriegszeit dort gewohnt und uns immer eingeladen, aber wir hatten keine Chance aus Polen. Als meine Eltern die Ausreise beantragen wollten, habe ich gesagt: „Macht das, genießt euer Leben, ich komme später nach und unterstütze euch.“ So ist es 1983 gekommen. Vor zehn Jahren habe ich in Aschaffenburg das Schafkopfspiel gelernt. Das macht mir sehr viel Spaß. Ganz nach dem Motto: Am Tisch wird bezahlt, auf der Toilette wird geweint.

Bundesliga: Eine einmalige Adresse. Ich hätte nie gedacht, dass ich das schaffe. 1983 habe ich im Fernsehen das Finale im Pokal der Landesmeister gesehen. HSV gegen Juve, Tor durch Magath und damit Sieg für den HSV. Da dachte ich: So eine Atmosphäre mal zu erleben, wäre der Wahnsinn. Ich hatte dann das Glück, zur Eintracht zu kommen und nach der Flucht nur drei Monate gesperrt gewesen zu sein. Danke an Wolfgang Mischnick! [Anm. d. Red.: FDP-Politiker und Eintracht-Verwaltungsratsmitglied, hatte schon 1976 bei Norbert Nachtweih und Jürgen Pahl Einfluss genommen]. Seitdem wähle ich FDP (*lacht laut*).

Cracovia: Meine allerschönste Zeit. Ich habe als junger Kerl so viel erlebt dort. Krakau ist eine wunderschöne Stadt. Und dann mein Tor im Derby, im sogenannten Heiligen Krieg mit KS Cracovia gegen Wisla. Ich habe den Siegtreffer mit einem direkt verwandelten Eckball erzielt. Es gab einen fußballverrückten Schriftsteller dort, der immer ein Gedicht für den Siegtorschützen schrieb. Also sind mir danach ein paar schöne Zeilen gewidmet worden, darauf bin ich stolz.

Dietrich Weise: Mein zweiter Trainer bei der Eintracht und eine zweite Vaterfigur für mich. Er konnte wunderbar mit jungen Spielern umgehen, hat sie immer mitgenommen und ihnen Verantwortung übertragen. Wir haben unter ihm erfrischenden, offensiven Fußball gespielt, aber manchmal waren wir zu naiv und sind daher in Abstiegsgefahr geraten.

Eintracht Frankfurt: Hier habe ich mir ein Traum verwirklicht und darf diesen heute noch leben. Ich habe alles Eintracht Frankfurt zu verdanken. Ich konnte mich hier entwickeln, wurde angenommen und akzeptiert. Ich habe vom ersten Tag Eintracht geliebt und Eintracht liebt mich.

Fußballschule: Ein Glücksgriff. 2002 bin ich bei einem All-Star-Spiel dabei, das vor dem letzten Spiel im alten Waldstadion ausgetragen wird. Nach vielen Jahren treffe ich Karl-Heinz Körbel wieder, der mich fragt, ob ich als Trainer in der Fußballschule arbeiten möchte. Die Entwicklung der Fußballschule seither ist unglaublich. Karl-Heinz ist ein sprudelnder Vulkan, er hat die Fußballschule geprägt – und ich bin ein Teil davon seit fast 20 Jahren. Auch das macht mich stolz.

Graz: Die Geschichte darf natürlich nicht fehlen in meinem Lebenslauf. Als wir mit Cracovia im UI-Cup 1983 gegen Graz gelost wurden, sind meine Fluchtplanungen konkret geworden. Meine Eltern waren ein paar Wochen vorher ausgereist, mein Ziel war wie erwähnt Aschaffenburg. Als wir in Graz ankamen, hat mein Vater schon im Hotel gewartet. Leider hat er meinen Pass abgegeben, als er vom

Hoteldirektor eingesammelt wurde. Papa meinte: „Willst du das wirklich machen?“ Ja, ich wollte. Am Abend spielten wir 1:1, ich machte mein Tor. Am nächsten Morgen sagte ich zur Mannschaft, dass ich nach Aschaffenburg muss, weil meine Mutter krank ist. Das war natürlich nicht die Wahrheit (*schmunzelt*). Zunächst bot man uns an, mit dem Mannschaftsbus eines Eishockeyteams zu fliehen, das zu einem Freundschaftsspiel nach Deutschland reiste. Sie verlangten 2000 Mark, wir hatten nicht mal 200. Einen Tag später sind wir mit dem Zug rüber, haben uns dort versteckt und sind kurz hinter der Grenze ausgestiegen. Wenig später war meine Mutter wirklich krank, der Gallenstein musste raus. Zu viel Aufregung (*lacht*).

Handy: Gott sei Dank besitze ich keins. Das ist mir zu stressig. An unserer Silbernen Hochzeit habe ich meiner Frau ein iPad geschenkt und gesagt: „Einer von uns muss modern bleiben, das bist du!“ (*lacht*)

Insel: Auf eine einsame Insel würde ich natürlich meine Familie mitnehmen. Meine Frau habe ich in Aschaffenburg kennengelernt. Sie ist in Polen geboren, aber schon mit einem Jahr nach Deutschland gekommen. Meine Söhne sind 34 und 33 Jahre alt, meine Tochter ist 28. Ich habe zu ihnen immer gesagt: Im Fußball müsst ihr nichts erreichen. Wichtig ist, dass ihr Gemeinschaftssport macht, Spaß habt und vernünftige Menschen seid. Vivian hat mal Zweite Liga gespielt beim 1. FFC Frankfurt seinerzeit. Die Jungs kicken unterklassig, da kannst du manchmal nicht hinschauen (*lacht*).

Juli 1983: Der Monat und das Jahr, in dem ich in den Westen geflohen bin. Siehe G wie Graz.

Karl-Heinz Körbel: Der Motor der Fußballschule. [Anm. d. Red.: Hier drehen wir den Spieß um und lassen Körbel über Tobollik sprechen]: „Cezary ist einer der wichtigsten Bestandteile der Fußballschule. Er ist immer gut gelaunt und versprüht die Freude und Leidenschaft, die wir bei uns brauchen. Er hat die Fußballschule mit geprägt. Mir imponiert insbesondere, wie er die Jungs und Mädels begeistert und wie begeistert diese auch von ihm sind.“

Lens: Dort hatte ich auch eine tolle Zeit, als ich von 1986 bis 1989 dort gespielt habe. Die Franzosen haben eine ganz andere Einstellung. „C'est la vie. Monsieur Tobollik, das bisschen Arbeit machen wir nebenbei.“ Fußball

war dort fast wie ein Hobby, neben gutem Essen und Trinken. Aber auch diese Zeit war lehrreich und möchte ich nicht missen.

Melec: Eine kleine Ortschaft im Osten Polens. Dort bin ich geboren und aufgewachsen. Mit 17 habe ich bei der ersten Mannschaft trainiert, mit 18 mein erstes Spiel gemacht. Die Fans haben frenetisch applaudiert, als ich ausgewechselt wurde. Das war ein guter Start. In einer Truppe mit einigen abgezockten Spielern habe ich sofort gelernt, worauf es auf und neben dem Platz ankommt.

Norbert Nachtweih: Ein toller Spieler, ein toller Mensch. Ich kenne wenige, die das erlebt haben, was er erlebt hat. Absolut bodenständig und kommt trotz aller Rückschläge immer wieder auf die Beine. Seine Menschlichkeit ist einmalig! Wir sind heute noch oft zusammen und ich hoffe, wir sind bald nicht nur in der Fußballschule ein Trainerteam. Wo, das verraten wir noch nicht (*lacht*).

Offenbach: Mein Jahr bei den Kickers. Kurz, aber verrückt. Ich kam aus Frankreich zurück und habe viele Angebote abgelehnt. Darunter PSG, Monaco nach Gesprächen mit Arsène Wenger oder Bremen nach einem Fünf-Minuten-Treff mit Willi Lemke am Pariser Flughafen. So habe ich ein Jahr pausiert. Eine tolle Zeit, weil ich richtig viel Zeit mit meiner jungen Familie verbracht habe und ich mich viel um meine Kinder kümmern konnte. Das ist unbezahlbar! Dann kam Horst Jung von Portas, früher bei der Eintracht Sponsor und jetzt beim OFC. „Es wäre eine Ehre, wenn du kommst“, sagte er. Ich entgegnete: „Jeder C-Jugend-Spieler ist fitter als ich.“ Letztlich haben wir uns geeinigt. Aber das Jahr Pause hatte zu viele Substanz gekostet. Ich konnte dem Verein nicht viel helfen. Dann haben wir unser Haus in Mainflingen gekauft und ich bin wie nach meiner Zeit bei der Eintracht nach Aschaffenburg gewechselt.

Polen: Mein Heimatland. Meine Schwester lebt noch dort, aber ich bin selten drüben. Wenn ich in den Urlaub fahre, dann auch lieber in andere Länder (*lacht*).

Quiz: Anmerkung der Redaktion: Wir haben Cezary drei Fragen gestellt. Bei seinen Bundesligaeinsätzen lag er leicht daneben („30 bis 40“, es sind 42). Die polnischen Adlerträger konnte er fast alle aufzählen (Adamczuk fehlte, ansonsten April, Smolarek, Biernat, Turowski, Furtok und Kryszalowicz), und Polens

beste Platzierung bei Weltmeisterschaften war kein Problem: „Zweimal Rang drei. 1974 mit einem Sieg gegen Brasilien zum Abschluss durch ein Tor von Lato, unserem Idol aus Mielec. Und 1982.“

Relegation 1984: Ein brutales Spiel in Duisburg. Wir hatten Bammel, mit unserer jungen Mannschaft. Vor dem Hinspiel kam Dietrich Weise zu mir und sagte: „Cezar, du spielst heute nicht. Wir müssen ein bisschen defensiver agieren, ich bringe mit Jan Svensson nur einen Stürmer.“ Das konnte ich nur schwer verstehen, ich hatte in der Woche zuvor zwei Tore gemacht. Ich wurde eingewechselt, habe gleich getroffen und das 5:0 noch aufgelegt. Damit war die Sache durch.

„ES GIBT AUCH TAGE, DA BIN ICH SCHLECHT GELAUNT. ABER ZU 90 PROZENT SCHEINT DIE SONNE“

Spaßmacher und Filou [Anm. d. Redaktion: So bezeichnete ihn einst die Frankfurter Rundschau]: Trifft es sehr gut. Ich möchte immer Spaß am Leben haben, aber immer korrekt bleiben, Ärmere und Schwächere unterstützen. Das versuche ich jeden Tag zu leben und weiterzugeben, früher an meine Kinder und heute an die Kids in der Fußballschule. Es gibt auch Tage, da bin ich schlecht gelaunt. Aber zu 90 Prozent scheint die Sonne.

Tore: Meistens waren meine Treffer spektakulär, dafür habe ich nicht oft genutzt. Meine Stärke war eher die Torvorbereitung. Linke Seite, zwei, drei ausspielen und dann vorlegen. Wie Filip Kostic.

Umzug: Ich bin natürlich einige Male umgezogen. Fast hätte es uns auch wieder nach Frankreich verschlagen, ehe wir in Mainflingen heimisch geworden sind. Generell bin ich viel rumgekommen durch den Fußball, dafür bin ich sehr dankbar. Auch wenn ich an dieser Stelle noch viele abenteuerliche Geschichten erzählen könnte (*lacht*).

Vater Helmut Wilhelm: Er war in unserer Heimatstadt Mielec schon Stürmer, hat unseren Verein von ganz unten in die Erste Liga

geschossen und war somit am Grundstein beteiligt, dass Stal Mielec in den 1970ern international gespielt hat. Einmal gab's für den Schützen des 100. Saisontores beim örtlichen Friseur lebenslang freies Haarschneiden. Mein Vater hat mal wieder das Tor gemacht und ich bin dann mit. Meine Frisur war immer top (*lacht*).

Walking Football: Das ist etwas Extravagantes. Karl-Heinz Körbel kam vor paar Jahren zu mir und sagt: „Ich habe ein geilen Job für dich!“ Ich hatte vorher noch nie davon gehört. Es macht riesigen Spaß. Die Truppe ist unglaublich ehrgeizig, ich muss manchmal bremsen. Wir möchten doch das Leben genießen und locker bleiben. Wenn wir vernünftig trainieren, wird das Niveau von selbst steigern. Wichtiger ist mir der Austausch über das Leben mit den Jungs und Mädels, da kommen tolle Geschichte raus. [Anm. d. Red.: Mehr zu Walking Football auf den Seiten 55 bis 63].

X-Box oder Playstation: Damit habe ich nix am Hut. Und bevor du bei Y fragst: mit Yoga auch nicht (*lacht*).

Y: Den Namen habe ich von meiner Mutter bekommen. Sie hat viele Romane aus der Römerzeit gelesen.

Zebec, Branko: Ein einmaliger Mensch und Fußballfachmann. Mein erster Trainer bei der Eintracht. Er war ein geiler Kicker und auch als Trainer top. Ein Mann mit Niveau und Charisma. Leider hatte er andere Probleme. Sehr schade, dass er nur wenige Monate mein Trainer war.



In der Traditionsmannschaft der Eintracht ist Cezary Tobollik (r.) mit 235 Einsätzen einsame Spitze. Es folgt Norbert Nachtweih (l.), über den der 60-Jährige hier auch spricht. In der Mitte Torhüter Hansi Steinle.

Die Aral Gutscheinkarten als Eintracht Frankfurt-Edition.

Die clevere Geschenkkarte für Kunden, Mitarbeiter*innen und Eintracht-Fans.

Ab sofort erhältlich!



Die Aral SuperCard Gutscheinkarten gibt es online unter www.aral-supercard.de, an den Aral Tankstellen im Raum Frankfurt sowie in den Eintracht Frankfurt-Fanshops.

ARAL
Alles super.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ...

... NIKO KOVAC

Am 15. Oktober feierte unser Pokalsiegertrainer seinen 50. Geburtstag. Am 8. März 2016, dem Geburtstag der Eintracht, trat Niko Kovac als Trainer die Nachfolge von Armin Veh an und schaffte nach einem großen Endsprint und den beiden Relegationsspielen gegen den 1. FC Nürnberg den Klassenerhalt. Bis zum Sommer 2018 gelang ihm mit der Eintracht zwei Mal der Einzug ins Finale des DFB-Pokals, Letzterer wurde mit dem sensationellen Titel nach einem 3:1-Sieg über seinen zukünftigen Arbeitsgeber FC Bayern München gekrönt. Seit Januar 2018 ist Niko Kovac Lebenslanges Mitglied bei der Eintracht. Die Eintracht-Familie sagt: Alles Gude, Pokalsiegertrainer!



... JÜRGEN KRAMNY

U19-Cheftrainer Jürgen Kramny wurde am 18. Oktober ebenfalls 50. Seit Sommer 2020/21 steht der ehemalige Profi u.a. des VfB Stuttgart und 1. FSV Mainz gemeinsam mit Co Andreas Ibertsberger an der Seitenlinie des ältesten Nachwuchsteams. Aktuell belegt die U19 der Eintracht einen guten dritten Tabellenplatz in der A-Junioren-Bundesliga. Auf viele weitere Siege und Punkte mit der U19. Herzlichen Glückwunsch, Jürgen, zum 50.!



EINTRACHT FRANKFURT TRAUERT UM ...

... HOLGER OBERMANN

Der frühere Fußballprofi und langjährige Sportschau-Moderator Holger Obermann ist am 30. Oktober im Alter von 85 Jahren gestorben. Er spielte einst bei Hessen Kassel, Concordia Hamburg und dem FSV Frankfurt, 1961 wechselte er in die USA zum SCE New Jersey. Von 1971 bis 1984 moderierte Holger Obermann die ARD-Sportschau und wurde allen Fußballfans ein bekanntes Gesicht. Nach seiner „aktiven“ Reporterkarriere arbeitete er als Entwicklungshelfer in Sachen Fußball. Im Auftrag des

DFB und der FIFA förderte er den Fußball in Gambia, Guinea, Malaysia und Taiwan. Auch in Krisengebieten kam er wiederholt zum Einsatz. Oft versorgte er den Nachwuchs mit mitgebrachten Trikots aus Deutschland. Immer wieder waren auch ganze Sätze Eintracht-Trikots dabei, denn Holger Obermann war der Eintracht stets sehr verbunden. Vor der Corona-Krise war er zuletzt bei einem Spiel der SGE, damals berichtete er auch auf der Waldtribüne über sein Engagement in aller Welt.



Und wann wechselst Du zum Adlerstrom?

Jetzt Adlerstrom von Mainova sichern: Der Eintracht Frankfurt Fantarif verwandelt jeden erzielten SGE-Bundesligapunkt in bares Geld – so gibt es Saison für Saison mind. 35 € zurück. Außerdem pflanzt Mainova für jeden neuen Kunden im Aktionszeitraum bis 31.12.2021 einen Baum im Rhein-Main Gebiet.

Jetzt zu Deutschlands bestem Stromversorger wechseln unter adlerstrom.de

MAINOVA PFLANZT
+1 BAUM
FÜR JEDEN
NEUEN KUNDEN



WIR GRATULIEREN ZUM ...



50.

Faris Abbas, Carsten Adam, Andre Ahlert, Martina Albert, Dr. med. Talal Aldiri, Diana Al-Fil, Frank Altmann, Polizois Babouras, Markus Baker, Thorsten Beißner, Max Philipp Birke, Mike Bleser, Dipl.-Kfm. Wilfried Böckmann, Steffen Bohlender, Anja Bokel, Thomas Brachthäuser, Jan Hendrik Bruinier, Markus Budziwojski, Sonja Büter, Alexander Chaselon, Sascha Cuhaš, Andreas Däsch, Mario Degan, Heiko Deinert, Markus Dietze, Judith Disser, Hayati Dogan, Jirko Dolling, Rainer Dominik, Andrea Donzella, Marc Dumeland, Thomas Dümig, Klaus Ehlenberger, Peter Eichhorn, Steffen Engelbert, Frank Faust, René Fleischer, Helene Foth, Christian Gehlen, Mario Goldschmidt, Carlos Gómez, Marc Gossmann, Andreas Göttert, Simone Göttmann, Stefan Götze, Irene Grabes, Lars Gripp, Volker Große, Jörn Haase, Armin Hacker, Stephan Hanisch, Karl Hanselmann, Markus Hein, Daleiden Henri, Volker Herrmann, Hildgard Hess, Frank Himmelein, Hendrik Hobbahn, Silke Hof, Guido Höfer, Frank Hoffmann, Andreas Höflich, Mike Hofmann, Nadja Hooda, Michael Hornung, Heiko Jäkel, Jörg Junker, Heiko Kaminsky, Christian Kegel, Yvonne Kerpes, Matthias Kircher, Markus Klatt, Robert Kling, Liliane Kloska, Oliver Koob, Peter Kopp, Niko Kovac, Jürgen Kramny, Endre Krticzka, Thomas Krüger, Lutz Krüger, Carsten Krust, Michael Kuhn, Dirk Kurtze, Gregor Lang, Alexander Lange, Michael Leder, Paul Leute, Stefan Magnus, Harald Mäncher, Sanna Milena Meinke, Mimun Messaoudi Hamed, Markus Meyer, Antje Millan, Grzegorz Minasowicz-Mackiewicz, Michael Mitter, Robert Modl, Christian Müller, Ingrid Müller-Barth, Frank Nagel, Theodoros Nasis, Doris Nemkova, Monika Neuber, Tanja Opper, Stephan Parnet, Hans-Jürgen Petsch, Carlo Pinkowsky, Felix Piotrowski, Jörn Piske, Marcus Pritz, Tonja Pufal, Britta Rafoth, Severine Rapp, Oliver Rasch, Alexandra Reese, Tanja Reiss, Silke Richter, Oliver Rinke, Daniel Ritter, Juliane Rohlf, Dr. Astrid Röpke, Matthias Rose, Jörg Sauerbrey, Carsten Scheele, Thomas Schlatter, Peter Schlee, Andrea Schmidt, Jörg Schmidt, Harald Schmidt, Daniela Schneider, Alexander Schneider, Markus Schöler, Daniela Schöner, Simone Schönig, Rainer Schrimpf, Thorsten Schröder, Michael Schuh, Anja Schultze, Dirk Schumacher, Nicole Schwarz, Viviana Scinaro, Thomas Seipel, Ronald Senßfelder, Dirk Seuring, Georg Sieder, Daniel Sieg, Christiane Skutella, Andre Spieß, Ingo Stehen, Joachim Stein, Werner Steinberger, Andreas Stribning,

Elisabeth Takkenberg, Adeep Taneja, Myriam Tantz, Alexander Theobald, Martin Toussaint, Dirk van der Stroom, Sybille Volkmann, Thomas Wahlich, Sven Walzer, Xijuan Wang, Claudia Weber, Maximilian Wendling, Nicole Westwinter, Adriane Wiesbrock, Michael Will, Simone Wollnik, Matthias Würth, Janko Zöllner

60.

Monica Albrecht-Fekri, Christine Altwäßer, Klaus Barth, Michael Becker, Michael Betz, Jürgen Brand, Reiner Braunbeck, Regina Bretthauer, Tina Buck, Wagner Claus, Walter Coutandin, Dr. Martin Dill, Martin Dusel, Jürgen Ehmann, Hans Eimermann, Jürgen Elsässer, Thomas Erb, Heiko Ernst, Britta Evermann, Carmen Freiberg, Albert Freudenberger, Peter Friedrich, Werner Fritz, Sabine Fröhlich-Jung, Christian Gatzka, Heike Gemmer-Walenta, Andreas Georg, Günter Gottschalk, Hermann Gramlich, Joachim Hammer, Jürgen Happel, Franz Hartmann, Burghard Härtter, Gernot Hauf, Uwe Helebrant, Jürgen Hess, Thomas Hetschger, Gabriele Hohmann, Inge Holjac, Henning Isaak, Beate Jakobi-Plöhn, Heike Jones, Sabine Jung, Ursula Kiefer, Erika Knoblauch Herzig, Pia König-Schönfeld, Manfred Konnerth, Dr. Eero Kononen, Wolfgang Krug, Chris Lee, Angelika Lichtenthaler, Jürgen Maier, Gino Marsiletti, Torsten Martini, Frank Menk, Wolfgang Metko, Ralf-Dieter Möhrle, Martina Moses, Frank Murawski, Matthias Nitsche, Jutta Maria Nothacker, Stefan Opitz, Dr. Susanne Parlasca, Bernhard Peter, Andreas Pfister, Kornelia Pöschl-Klein, Marion Radtke, Gerd Reichert, Thomas Reimann, Johannes Reinhard, Klaus Ross, Hans Peter Rudolph, Dagmar Sadkowiak, Kenan Sahin, Peter Schaub, Michael Schiefer, Michael Schiller, Ira Schockherr-Romero, Beate Schulte, Holger Schumacher, Frank Schwarz, Birgit Sell, Torsten Sillke, Kurt Simon, Kai Michael Singh, Siamak Soleymani, Stefani Spangenberg, Michael Stahlhofen, Walter Thomsen, Roland Trageser, Eckart Vogel, Dieter Vogel, Birgit von Wrisberg, Dipl.-Ing. Michael Walz, Sabine Weber, Thomas Weinberg, Jürgen Weiß, Peter Wetklo, Petra Zerlik

70.

Elke Bauer, Horst Braun, Friedrich Brückner, Rita Bülow, Kurt Dalko, Karl-Heinz Diel, Hans

Dienefeld, Christa Dißmann, Manfred Dollase, Harald Ewald, Josef Foshag, Michael Gehrig, Gabriele Hafenegger, Margit Held, Ingeborg Hofmann, Wolfgang Hölzer, Klaus Jung, Annerose Klemenz, Raul Kopania, Walter Kosmanek, Helmut Loth, Bernd Lückoff, Gitta Mohrdieck-Sharell, Marylyn Papadopoulou, Matthias Quade, Horst Rochler, Heidi Schaefer, Gudrun Sterlepper, Udo Stöhr, Maja Tinschert, Joachim Wieland

75.

Ferdinand Bohlender, Ute Bröckelmann, Udo Fleck, Klaus Graf, Stephanie Grossmann, Hubert Heil, Günther Heß, Axel Jäger, Peter Karg, Helmut Küchler, Evelyn Lenz, Robert Lesny, Manfred Lüer, Walter Joachim Münscher, Angelika Nusser, Hannelore Oechsle, Helmut Paschold, Volker Riedel, Wolfgang Rode, Helmut Rösner, Maria Scharf, Alfred Spengler, Bernhard Weissbeck, Christel Winter

80.

Dr. Peter Geib, Christian Krauß, Rosemarie Leuze, Christa Macha, Edeltraud Mönch, Dr. Monika Muhlack, Karl-Ludwig Müller, Rudi Raab, Bernt Weber, Werner Zöllner

85.

Heinz Fischer, Winfried Glaser, Klaus Grundhoff, Hans-Peter Lipp, Marcel Rodriguez Castera, Marianne Schmidt

90.

Bernhard Jahn, Rudolf Sölch

91.

Ingeborg Kisselbach

EINER VON UNS

WINFRIED GLASER

TURNEN ALS LEBENSELIXIER



Noch heute ist Winfried Glaser aktiv.

Seit 75 Jahren turnt Winfried Glaser – und ist immer noch aktiv. Er blickt nicht nur auf eine lange, sondern auch sehr erfolgreiche Turnkarriere zurück. Am 25. Oktober wurde Winfried „Winnie“ Glaser 85 Jahre alt.

2017 gewinnt Winfried Glaser beim Deutschen Turnfest seiner Altersklasse und wird dafür auf der Mitgliederversammlung durch Präsident Peter Fischer geehrt.



Jeden Sonntag ist Winfried Glaser in der Turnhalle in Heusenstamm anzutreffen. Hier zeigt er regelmäßig sein Können und turnt Übungen, an die sich selbst jüngere Turner manchmal nicht herantrauen. „2019 habe ich noch ein Salto vom Hochreck gemacht“, lacht Winfried. Seit fast 60 Jahren wohnt der gebürtige Eltviller in der Kleinstadt hinter Offenbach, mit deren Turnmannschaft er 1965 Deutscher Meister wurde. „Heusenstamm war damals die Hochburg im Kunstturnen“, berichtet der Jubilar. „Die haben auch später noch gute Turner hervorgebracht“.

In Heusenstamm begann die erfolgreichste Zeit seiner aktiven Karriere, zu deren Highlights nicht nur der Deutsche Meistertitel 1965 gehörte. „Nach dem Gewinn der Deutschen Meisterschaft wurde ich in die Nationalmannschaft berufen“, erzählt Winfried, der damals 27 Jahre alt war. Mit der deutschen Auswahl reiste der Turner durch ganz Europa. „In Schweden waren wir mit der ersten Mannschaft auf Länderkämpfen, und auch in Ungarn und in der Schweiz“, berichtet er „Schon damals habe ich mit dem Adler auf der Brust geturnt.“ Auch mit der Heusenstammer Turnriege bereiste er Orte auf der ganzen Welt.

ligen Teamkollegen Willi Jaschek die Bundesliga-Turner der Eintracht: „Wir sind bei jedem Wettkampf dabei, damit die jungen Turner weiter nach vorne kommen“, erzählt er.

Das führte 2017 zu einem der schönsten Momente, die der erfolgreiche Turner mit der Eintracht erleben durfte: „Beim Deutschen Turnfest in Berlin musste ich als Erstes an die Geräte“, berichtet der 85-Jährige, der an jenem Tag auch Deutscher Seniorenmeister wurde. „Danach bin ich zur Jugend gegangen und meinte: Jetzt seid ihr dran“, lacht Winfried und erzählt: „Am Ende wurden wir zu dritt Deutscher Meister. Das war wunderbar für mich – ein sehr schöner Moment.“

Er sei stolz, eine Vorbildfunktion für die jungen Turnerinnen und Turner zu haben, so Winfried. „Wir haben uns früher gefreut, wenn die alten Herrschaften zu den Wettkämpfen mitgefahren sind und uns unterstützt haben“, erklärt er. „Jetzt geben wir wiederum etwas an unsere Jugend zurück.“

Ob er selbst nochmal an Wettkämpfen teilnehmen wird, weiß Winfried derzeit nicht. „Je nachdem, wie fit ich körperlich bin“, lacht er. „Nach anderthalb Jahren pandemiebedingter ‚Pause‘ ist man auch ein bisschen raus aus dem Geschäft.“ Sicher ist, dass man Winfried auch in Zukunft an den Geräten der Heusenstammer Turnhalle antreffen wird – oder an der Seite der Bundesliga-Turner von Eintracht Frankfurt. Denn trotz der coronabedingten Pause: Am Ende seiner Turnkarriere ist Winfried „Winnie“ Glaser noch lange nicht.

„JETZT GEBEN WIR ETWAS AN DIE JUGEND ZURÜCK“



2011 folgte für Winfried und sein Team der Wechsel zu Eintracht Frankfurt, nachdem die TSV Heusenstamm den Trainer der Mannschaft nicht mehr bezahlen wollte. „Als wir zur Eintracht kamen, gab es hier gar keine Kunstturner“, erinnert er sich, denn das Kunstturnen der Männer ruhte zu dieser Zeit. „Wir wurden mit offenen Armen empfangen.“ Und nicht nur das: Durch den Zuwachs erfuhr das Kunstturnen bei Eintracht Frankfurt einen neuen Aufschwung. Als Adlerträger wurde Winfried nicht nur regelmäßig Hessischer und Deutscher Meister in seiner Altersklasse, sondern betreut bis heute auch gemeinsam mit seinem ehema-



Bis heute betreut Winfried Glaser gemeinsam mit seinem ehemaligen Teamkollegen Willi Jaschek die Bundesliga-Turner der Eintracht (o.).

Als Betreuer ist er eine wichtige Unterstützung für die jungen Sportler (u.).

sky



Hier schlägt das Herz
der Bundesliga



Bundesliga live
& in HD inkl.
Original-Trikot*

Angebot unter: sky.de/eintracht



*Sky Fußball-Bundesliga: alle Samstagsspiele der Bundesliga sowie alle Spiele der 2. Bundesliga einzeln und in der Konferenz live. Angebot gilt mit einer Mindestvertragslaufzeit von 12 Monaten (Monat der Freischaltung (anteilig) zzgl. 12 Monaten) bei Buchung von mindestens Sky Entertainment + Sky Fußball-Bundesliga + Sky Sport mtl. € 30 zzgl. einmaliger Gebühr i. H. v. € 29. Original-Trikot: Bei Buchung von mindestens Sky Entertainment + Sky Fußball-Bundesliga + Sky Sport erhält jeder Besteller ein Original-Trikot eines Vereins seiner Wahl (Bundesliga, 2. Bundesliga oder LIQUI MOLY Handball-Bundesliga; nur solange Vorrat reicht). Der Erhalt der Original-Trikots ist beschränkt auf die Besteller im Aktionszeitraum, deren Sky Abonnement nicht widerrufen wird. Die Abwicklung erfolgt durch die Firma Sportnex nach Angabe von Größe und Wunschverein ca. 6 Wochen nach Aboabschluss über Zusendung eines Gutscheins (6 Monate gültig). Die Trikots sind vom Umtausch ausgeschlossen. Das Abonnement kann erstmals mit einer Frist von 1 Monat zum Ablauf der Mindestvertragslaufzeit gekündigt werden. Das Abonnement verlängert sich ansonsten automatisch jeweils um einen weiteren Monat, wenn es nicht jeweils mit einer Frist von einem Monat zum Ablauf der Laufzeit gekündigt wird. Im Falle der Verlängerung gilt folgender Preis: mtl. € 37,50. Soweit noch nicht vorhanden, stellt Sky einen Sky Q Receiver leihweise zur Verfügung. Alle Preise inkl. MwSt. Angebot gültig bis 31.12.2021. Stand: November 2021. Änderungen vorbehalten. Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG, Medienallee 26, 85774 Unterföhring.

EINTRACHT-FAMILIE



„NEUBAU TURNHALLE“ TEIL 3

1

Seit der September-Ausgabe des Klubmagazins dokumentiert die „Eintracht vom Main“ in Form von Tagebucheinträgen die Fortschritte rund um das Projekt „Neubau Turnhalle“ auf dem Gelände der Tennisanlage am Riederwald. Alles über die Fortschritte auf der Baustelle könnt ihr im dritten Eintrag nachlesen.



2

LIEBES TAGEBUCH,

nachdem im letzten Monat die Zisterne und die Säulen für die Wände des Funktionsgebäudes verbaut wurden, kann man jetzt schon einen deutlichen Fortschritt erkennen. Das Gebäude steht in seinen Grundzügen (1). Vom 25. bis zum 30. Oktober wurden die Bodenplatten gegossen und die Hausanschlüsse verlegt. Mittels eines Mehrspartenanschlusses wird das Gebäude so mit Gas, Wasser, Strom und Glasfaserleitungen versorgt (2).

In der ersten Novemberwoche wurden die Wände des Erdgeschosses gestellt und die Decke eingebaut (3). Man kann sich unser Funktionsgebäude – in dem später die Büros und der Aufenthaltsraum entstehen werden – schon sehr gut vorstellen. Außerdem wurden die ersten Mauersteine auf der Außenanlage gelegt und die ersten Arbeiten für die neue Terrasse haben begonnen. Ich freue mich schon riesig darauf, wenn wir die ersten Tennismatches von dort aus verfolgen können.

In den kommenden Wochen steht das erste Obergeschoss des Funktionsgebäudes auf dem Plan (4), damit so schnell wie möglich auch der Innenausbau beginnen kann. Parallel dazu wird mit der Planung des Hallenbodens begonnen, ehe dieser dann gegossen und die Wände der Halle gestellt werden können. Wir gehen mit immer größeren Schritten auf unsere neue Turnhalle zu. Ich kann es kaum erwarten!

Bis zum nächsten Mal!



3



4



Junior Adler
Reporter

UNSER TIEFSEEABENTEUER IN FRANKFURT AM MEER



Hallo liebe Eintrachtler!
Wir, Anastasia und Isabella (1; v.l.), haben im Senckenberg Museum das neu eröffnete Korallenriff besichtigt und dürfen euch nun davon als Junior Adler-Reporter berichten. Wir hatten das ganze Museum für uns allein und konnten deswegen in Ruhe und ohne Störungen unsere Reportage durchführen.



Bevor es losging, wurden wir vom Maskottchen des Senckenberg Museums, den Dino, und sogar von Franky, dem Adler-Maskottchen unserer Eintracht, überrascht. Gemeinsam gingen wir mit Anna, Max und Hilde sowie einer Mitarbeiterin des Museums in das Senckenberg Museum hinein. Am Anfang war es etwas ungewohnt, da wir die einzigen Menschen in dem großen Gebäude waren. Anna, Max und Hilde sind die Personen, die das Korallenriff gebaut haben. Ich (Anastasia) wollte unbedingt zuerst die Anakonda sehen, die das Wasserschwein verschluckt (2). Daran konnte ich mich noch gut erinnern, als ich das letzte Mal im Museum war. Das war allerdings noch vor Corona und ist deshalb schon länger her. Dadurch, dass wir allein waren, durften wir uns alle Attraktionen anschauen: von der Anakonda bis hin zu allen Dinos und Tieren in der Ausstellung. Max war so lieb und beantwortete uns alle Fragen, die wir ihm stellten. Und das waren sehr viele!

Als wir keine Fragen zu den anderen Ausstellungsstücken mehr hatten, sind wir zusammen mit Franky und Dino, die vorher noch einen lustigen TikTok-Tanz drehten, endlich zu dem Riff gegangen. Wir waren sehr erstaunt, als wir die drei Meter hohe Nachstellung inmitten eines großen Raumes sahen. Das Riff war riesig und hatte 3000 (!) nachgebaute Tiere in sich. Die Unterwassertiere waren naturgetreu nachgebildet und sahen richtig lebendig aus. Uns wurde erzählt, dass echte Taucher – nachdem sie das Riff zum ersten Mal gesehen hatten – erstaunt gefragt hätten, wie das Museum so klares Wasser bekommen konnte. Sie gingen

davon aus, dass das Riff echt wäre. Als Erstes bestaunten wir die Tagseite des Riffs. Dann zeigte uns Max, dass es gegenüber auch eine Nachtseite gibt (3+4). Auf der Nachtseite fiel uns auf, dass sie dunkler beleuchtet war. Zudem wurden Raubfische wie zum Beispiel Haie nachgebaut. Max erklärte uns, dass manche Fische und Lebewesen des Riffs nur in der Nacht aus ihren Höhlen und Verstecken rauskommen. Daher kann man diese Tiere nur in der Nacht sehen, nicht am Tag. Am besten hat mir, Anastasia, der Kugelfisch gefallen. Den konnte man an der Grenze von der Tag- zur Nachtseite sehen. Max erklärte uns, dass der Kugelfisch giftige Stacheln hat. Wenn Gefahr droht, plustert er sich zu einer runden Kugel auf – daher sein Name – und fährt seine giftigen Stacheln aus. Lustig fand ich auch die Seegurke auf der Tagseite. Wir lernten, dass Fische in sie hereinkriechen und als Höhle benutzen. Das Lustige dabei ist, dass die Fische nicht in den Mund kriechen, sondern in den Po. Es stört sie auch nicht, dass die Seegurke sogar Zähne im Po hat. Sollten die Fische mal nichts zu fressen haben, kommt es vor, dass sie im Inneren der Seegurke etwas Essbares finden. Cool fand ich auch den Fisch, der als Schutz vor Raubtieren eine Schleimblase um sich herumwickelt. Dieser versteckt sich auf der Nachtseite des Riffs (5). Mir, Isabella, gefielen die roten



6

Seepferdchen am besten. Sie sitzen auf der roten Fächerkoralle. Sie sind so klein, dass sie kaum mit dem menschlichen Auge zu erkennen sind, auch, weil sie eben selbst rot sind. Genauso toll fand ich alle Meeresschnecken. Hilde, die Leiterin des Riffbaus, wusste super viel über diese Lebewesen. Die Schnecke, die mir am besten gefallen hat, war die Schäfchenschnecke. Sie war zwar im Riff zu finden, aber das richtige Schäfchen-Aussehen konnte man nur mit Hilfe einer nachgebauten Vergrößerung erkennen, denn diese Schnecken sind in Wirklichkeit winzig klein. Meine Schwester und mich erinnerte die Schnecke an Shaun, das Schaf, und an ein Pokémon. Wirklich süß (6)!

Dann verabschiedeten sich Franky und der Dino, aber wir durften noch länger bleiben (7). Hilde, Max und Anna haben uns ihre Werkstatt gezeigt. Hier haben sie das Riff nachgebaut und wir durften ihnen all unsere Fragen stellen:

Wie seid ihr auf die Idee gekommen, ein Riff nachzubauen?

Hilde: Die Idee hatte mein ehemaliger Chef. Weil er gesagt hat, dass Korallenriffe prächtig und wichtig sind und vom Aussterben bedroht. Es gibt nur noch wenige, die so groß sind.

Wie teuer war es, das Riff nachzubauen?

Hilde: Das kann man nicht so genau sagen. Wir hatten nämlich Glück und einen Sponsor, der uns finanziell unterstützt hat. Wir mussten sagen, was wir brauchten, und das wurde besorgt.

Was hat euch am meisten Spaß gemacht nachzubauen?

Hilde: Mir haben die Schäfchenschnecken am meisten Spaß gemacht.

Anna: Mir hat der große Oktopus den meisten Spaß gemacht.

Welchen Beruf habt ihr gelernt?

Hilde: Ich bin gelernte zoologische Präparatorin.

Wie lange hat es ungefähr gedauert, zum Beispiel einen Hai nachzubauen?

Anna: Circa zwei Wochen.

Wie lange hat es gedauert, bis das Riff fertig war?

Hilde: Das Bauen hat drei Jahre gedauert. Zuerst habe ich ein kleines Modell aus Ton gebaut. Das war unsere Vorlage.

Isabella: Habt ihr von allen Tieren im Riff solche Modelle gebaut?

Anna: Nein, manchmal haben wir einfach Dinge genutzt, die so ähnlich aussahen. Zum Beispiel haben wir einen Brokkoli verwendet, um eine Koralle nachzubauen.

Wie viele Personen haben mitgeholfen?

Hilde: Wir waren zu dritt – Anna, Max und ich. Wir hatten aber auch noch viele Helfer – Praktikanten, Schüler, Studenten, aber auch Wissenschaftler aus dem Museum, die uns erklärt haben, wie z.B. ein bestimmter Fisch aussehen muss.

Bleibt das Riff für immer im Museum stehen?

Hilde: Hoffentlich ja. Wenn es umgesiedelt wird, muss es nämlich zerstört werden, weil das Riff festgeschraubt wurde.

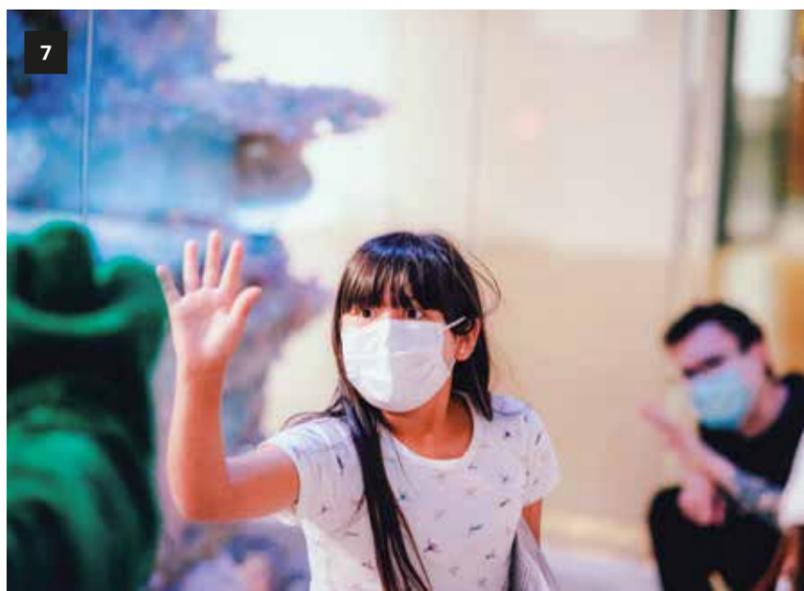
Was würdet ihr gerne noch nachbauen?

Hilde: Ich würde gerne Schneemakaken nachbauen. Das sind weiße Affen, die in heißen Flüssen mitten in einer Schneelandschaft sitzen.

Anna: Ich würde gerne den Gorgonopsid, einen Dino, nachbauen.

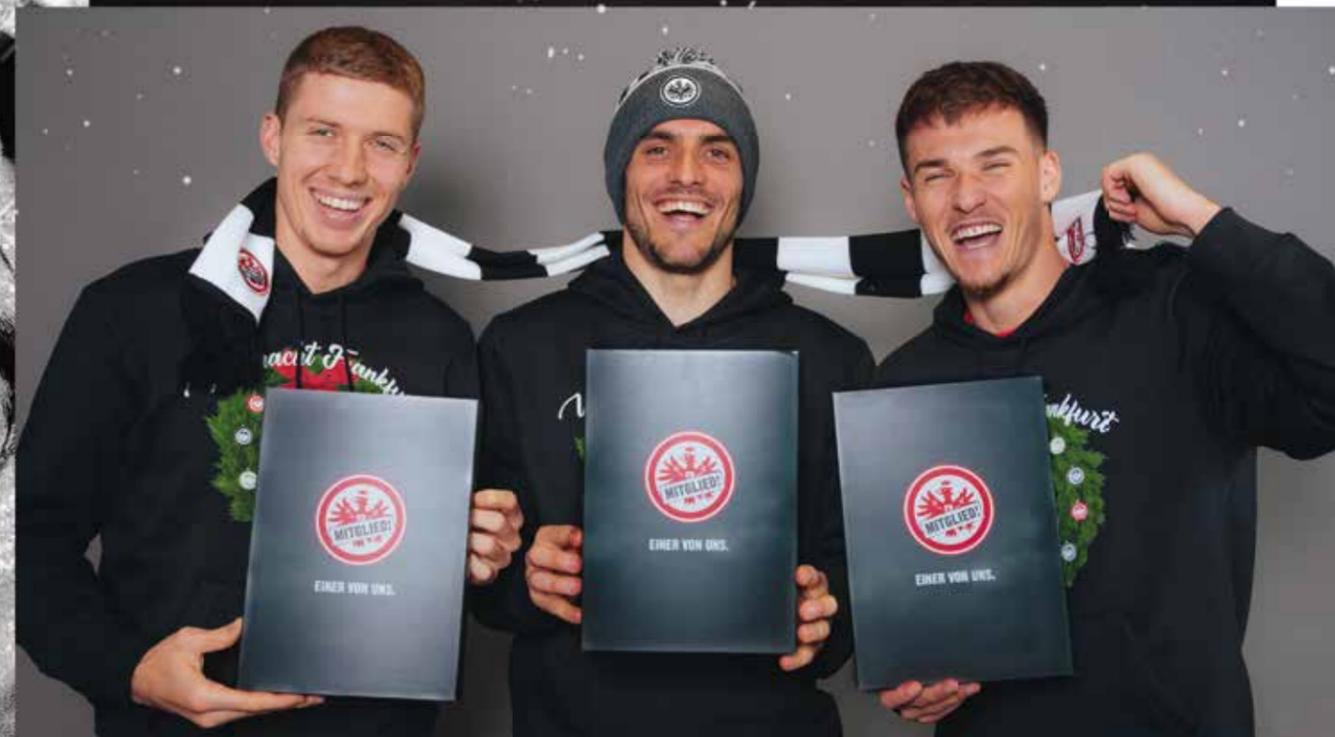
Zum Abschluss des Besuchs in der Werkstatt durften wir uns noch eine nachgemachte Seescheide aussuchen. Die waren von dem Korallenriff übrig. Die nahm ich, Anastasia, am nächsten Tag mit in die Schule und zeigte sie meinen Mitschülern. Keiner wusste, was das ist, und ich erzählte ihnen allen, dass sie sich unbedingt das Riff im Senckenberg Museum anschauen müssen, um das herauszufinden.

Eure Anastasia und Isabella



7

Weihnacht
Frankfurt



**VERSCHENKE EINE
MITGLIEDSCHAFT**

Viele Vorteile sichern und exklusives
Willkommenspaket unter den Baum legen.
eintracht-mitglied.de





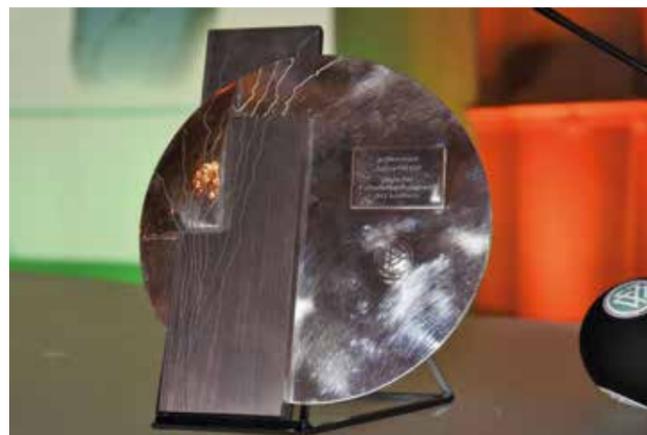
TEAMGEIST GESTÄRKT

Zum Heimspiel gegen Hertha BSC Berlin traf sich kürzlich erstmals seit Beginn der Coronapandemie das komplette Team der Fußballschule. Leiter Karl-Heinz Körbel begrüßte im ProfiCamp-Restaurant knapp 40 Trainer, Helfer und Mitarbeiter, ehe auch Vorstandssprecher Axel Hellmann und Finanzvorstand Oliver Frankenbach Worte an die Anwesenden richteten. Knapp 3000 Kinder hatten die Fußballschule unter

Hygienebedingungen und Präventivmaßnahmen in diesem Jahr besucht und große Freude bereitet. Nach dem gemeinsamen Mittagessen fieberten Körbel, Rudi Bommer, Uwe Bindewald und Co. gegen die Hertha auf der Tribüne mit. „Das Ergebnis war natürlich ernüchternd, für alle Mitwirkende der Fußballschule war es dennoch eine runde Sache“, bilanziert Körbel.

MUSEUM AUSGEZEICHNET

Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) hat das Eintracht Frankfurt Museum als ersten Preisträger des Julius Hirsch Preises 2021 ausgezeichnet. Der Verband würdigt mit dieser seit 2005 gestifteten hohen Auszeichnung die nachhaltige und umfassende Arbeit des Museums auf dem Gebiet der Erforschung, Aufarbeitung und vor allem der zeitgemäßen und breiten Vermittlung der Geschichte des Vereins in der NS-Zeit, die in ihrer historischen Tiefe und methodischen Vielfalt als vorbildhaft hervorgehoben wird. Seit der Eröffnung im Jahr 2007 zählt die kritische Auseinandersetzung mit dem Vereinsleben im Nationalsozialismus zu den zentralen Aufgaben des Eintracht Frankfurt Museums. Dabei orientiert sich das Museum an drei Schwerpunkten: Forschung, Vermittlung und Schaffung von Erinnerungsorten. Mit den seit 2007 vom Museum initiierten und durchgeführten Projekten wurden nicht nur innerhalb des Vereins und seiner Anhängerschaft und Fanszene ganz unterschiedliche Ziel-



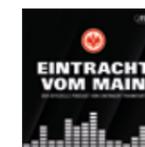
gruppen angesprochen und erreicht; ihre Wahrnehmung reiche über den Verein und über die Grenzen der Stadt Frankfurt hinaus, heißt es vonseiten der DFB-Jury. Matthias Thoma, Geschäftsführer des Museums, sagt: „Dass der DFB unser Konzept der Erinnerungsarbeit als beispielhaft ansieht, freut uns sehr und motiviert uns, die Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte im Nationalsozialismus weiterhin mit Veranstaltungen, Workshops und Spurensuchen aktiv anzugehen.“

„HILFT MIR SEHR“

Johannes Hablik ist nach einem Turnunfall 2002 beinahe sein halbes Leben querschnittsgelähmt. Der einstige Eintracht-Turner erhält seither Unterstützung von der Eintracht-Familie, auch emotional. Zum Spiel gegen die Hertha ist der 41-jährige eingeladen, nimmt Trikot und Schal aus den Händen von Vorstandssprecher Axel Hellmann und Kapitän Sebastian Rode entgegen. Er freut sich über die „moralische Unterstützung, das hilft mir in meiner Situation. Ich schätze das Vereinsleben sehr, von so einem Erlebnis wie heute kann ich zehren“. Die Eintracht unterstützt Hablik über mehrere Kanäle, denn auch die Aktion Schlappekicker von der Frankfurter Rundschau hilft Hablik mit einer monatlichen Spende an den Verein Zukunft für Johannes Hablik e.V.



„KEIN GLÜCK“



„Scouting ist kein Glück“: In der 27. Folge des „Eintracht vom Main“-Podcasts ist Ben Manga, Leiter Profifußball, zu Gast und berichtet über seine Arbeit, seinen Werdegang und vieles mehr. Hört rein! Über eintracht.de/podcast sind auch alle weiteren 26 Folgen abrufbar.

16. INDOOR MIDNIGHT SOCCER CUP

BIS ZU 25 EFC'S SPIELEN UM DIE INOFFIZIELLE HALLENMEISTERSCHAFT

- Datum
29. Januar 2022, 19:00 UHR
- Ort
Sportpark Frankfurt
August-Schanz-Straße 24–26
60433 Frankfurt am Main
- Anmeldeschluss
12. Dezember 2021

Melde jetzt deinen Fanclub an!
Weitere Informationen findest du hier:
www.fanabteilung.de



FANABTEILUNG





**FAN-
ABTEILUNG
TRIFFT...**



DOC OTHMAR HERMANN

Bunt ist sie, die Eintracht-Welt, voller Geschichten und Erlebnisse – nicht nur auf dem Platz, sondern vor allem auch abseits des Spielfelds. Getragen werden diese Geschichten durch die Fans und Mitglieder der Eintracht. Eines davon ist Doktor Othmar Hermann.

Er ist der Doc. DER Doc, ihr versteht? Das wandelnde Archiv der Eintracht, das historische Wissen und Gewissen, kurz: Die Sammlerlegende Doktor Othmar Hermann, Facharzt für Chirurgie, Allgemeinmedizin und Eintracht Frankfurt. Mitglied bei der Eintracht seit Oktober 1974. Und weil der Doc nicht mal eben so Mitglied wird, hat er natürlich auch zu seiner Mitgliedschaft eine adäquate Geschichte zu erzählen. Natürlich mit Eintracht-Bezug. Die Unterschrift setzte er damals schon ein paar Wochen früher unter den Mitgliedsantrag, genauer gesagt im Juni 1974. Und da die Eintracht in jener Zeit mal wieder auf Mitgliederjagd war, gestand sie jedem neuen Mitglied günstige Karten für das WM-Finale als auch für das Spiel um den dritten Platz zu – eine Chance, die sich der junge Othmar nicht

nehmen ließ. Und so wurde er wenige Wochen später in München Weltmeister, genau wie Grabi und Holz.

Begonnen hat seine Eintracht-Leidenschaft allerdings schon einige Jahre zuvor. An sein erstes Spiel im Stadion kann er sich noch gut erinnern, es war der 14. August 1965. Natürlich hat er sich vor dem Spiel ein Programm besorgt und auch die Eintrittskarte fein säuberlich archiviert. Die Eintracht kickte gegen den HSV und gewann 2:0. Es war der Tag, an dem der Doc mit dem Eintracht-Virus infiziert wurde, und es war der Tag, an dem Jürgen Grabowski sein erstes von 441 Bundesligaspielen für die Eintracht bestritt. Beide sind mit den Jahren Legenden geworden. Der eine (Grabi) auf dem Platz, der andere (Doc) als Sammler. Betritt man sein Haus in der Rödelheimer Fuchstanzstraße, der Ort, an dem er einst das Licht der Welt erblickte, erkennt das spärende Auge sofort einen Stapel Eintracht-Hefte. Hinter der Haustür regiert einwandfrei die SGE – und dies in einem unvorstellbaren Maße. Denn Doc sammelt alles, was mit der Eintracht zu tun hat. Und damit meinen wir wirklich alles. Ob Bembel, Bücher, Bil-

der, Becher oder Bälle. Ob Autogrammkarten oder Zigarettenbildchen, Doc hat alles. Suchst du den Pressespiegel der vergangenen Jahrzehnte? Doc hat ihn. Unterschriften von Ergänzungsspielern der frühen 50er Jahre? Kein Problem. Über einem Stuhl hängt ein Sondertrikot mit der Aufschrift „Black Lives Matter“, über einem anderen das gelbe Tetra-Pak-Trikot, natürlich von allen Spielern unterschrieben. Brauchst du einen Aschenbecher? Skatkarten von der Eintracht? Ehrenplaketten anlässlich der deutschen Vizemeisterschaft 1932? Frag den Doc. Der Blick fällt auf ein von Michael Apitz gezeichnetes Bild. „Bruda, schlag den Ball lang“, ruft Kevin Prince Boateng mit seiner blauen Sonnenbrille vom Römerbalkon herunter. Eines seiner Lieblingsstücke ist ein Originaltrikot von Richard Kress. „Aber das passt mir heute nicht mehr“, gibt er unumwunden zu, zündet sich eine Zigarre an und erzählt. Aus einer Kiste ragt eine Autogrammkarte von Stepi hervor.

Dabei hat seine Sammelleidenschaft gar nicht mit Fußball begonnen. Schon als Knirps spazierte er regelmäßig in die Frankfurter Kinos wie das Alemannia an der Hauptwache – und

nahm sich zur Erinnerung ein Filmprogramm mit. Und aus diesem einen wurden heute über 50.000. Ganz besonders hängt sein Herz an El Cid. Faszinierend damals: Charlton Heston und Sophia Loren. Da gerät der Doc heute noch ins Schwärmen. Zu den Filmprogrammen gesellten sich Filmplakate, zu den Plakaten Vinylsoundtracks und so ganz nebenbei legte er sich auch eine Micky-Maus-Sammlung zu. Natürlich hängt ordentlich eingerahmt auch ein Foto von Walt Disney samt Unterschrift an der Wand. Und wenn schon Micky Maus gesammelt wird, dann kann man das Ganze auch gleich auf Comics im Allgemeinen ausweiten. „Ich bin mehr so der visuelle Typ“, lacht Doc, der stets gutgelaunt und optimistisch daherkommt. Grabi war einer seiner Lieblingsspieler, aber sein Held ist und bleibt Dr. Peter Kunter, zumal er in Freizeitmannschaften einst selbst im Tor stand. „Damals nannte man mich den Schwarzen Panther von Ginnheim“, grinst er. Weit über 700 Spiele hat er in all den Jahren gesehen, die meisten davon im Frankfurter Waldstadion. Und seit

zehn Jahren hat er auch einen ganz besonderen Job: Auf der Waldtribüne hält er regelmäßig seine historische Eintracht-Sprechstunde ab, bringt Schätze aus seiner Sammlung mit und erzählt Anekdoten dazu. Früher war er regelmäßig mit seiner Frau Eva zu den Spielen unterwegs. Die beiden haben sich 1981 kennengelernt, ein Jahr später wurde geheiratet. Seither gehen sie gemeinsam durch dick und dünn. Haben sogar einen Autounfall auf dem Heimweg nach dem 9:2 gegen Werder Bremen im November 1981 überstanden. Und als Eva 2017 schwer erkrankte, begleitete sie der Doc auf ihren Wegen und ließ dafür auch das Pokalfinale 2017 sausen. „Man muss Prioritäten setzen“, erklärt er.

Die Zeit verfliegt und der Platz reicht nicht im Ansatz aus, das Leben und die Sammlung des Docs zu beschreiben. Man könnte ein Buch über Othmar Hermann verfassen. Er selbst hat gemeinsam mit Frank Gotta oder Jörg Heinisch gleich mehrere über die Eintracht veröffentlicht. Besonders begehrt ist heute der

Band „Im Herzen von Europa“, ein längst vergriffenes Sammlerstück. Und dass ein Gutteil der Exponate des Eintracht-Museums aus seiner Sammlung stammt, ist beileibe kein Geheimnis. „Ich erinnere mich noch gut daran, als der junge Matze Thoma einst zum ersten Mal vor meiner Haustür stand. Er hatte auf einem Flohmarkt eine alte Postkarte entdeckt, darauf eine historische Mannschaft mit Adlern auf dem Trikot, die er mir ganz stolz präsentierte. Was war der Bub enttäuscht, als ich ihm klarmachen musste, dass die Truppe auf der Karte nicht die Eintracht ist“, erinnert er sich an die erste Begegnung mit dem heutigen Leiter des Eintracht-Museums. Spricht's, drückt mir zwei historische Aufkleber in die Hand und lässt mich noch ganz kurz die gemeinsame Teddybären-Sammlung bewundern. Es sind über 300. In Docs Sammelsurium kann man sich verlieren. Es ist ein Wahnsinn. Großartig.

Text: Axel Hoffmann

HORN
Projektgesellschaft GmbH

**Als starker Partner
bauen wir für Sie
und auf die Eintracht**

Hochwertige Immobilien in der
Metropolregion Rhein-Main

www.pghorn.de

DEIN HEIMVORTEIL. ÜBERALL.

MACH DIE **BUNDESLIGA** UND DIE **UEFA CHAMPIONS LEAGUE**
ZU DEINEM HEIMSPIEL.
MIT EINEM ABO VON DAZN. ALLES INKLUSIVE.
JEDERZEIT MONATLICH KÜNDBAR.

JETZT AUF **DAZN.COM** ANMELDEN



**GAME.
CHANGED.**



FANKURVE



STIMME AUS DEM STADION

Name Jürgen Aukschlat

Alter 71 Jahre

Geburtsort Frankfurt am Main

Stamplatz Block 30B, Reihe 17, Platz 17

Stadiongänger seit:

Dauerkartenehaber bin ich seit 2003 und davor bin ich ebenfalls regelmäßig ins Stadion. Im Teenageralter musste ich dann immer nachfragen und bitten, damit ich ins Waldstadion durfte.

Wie infiziert?

Mein Dad hat in den 56er, 57er Jahren Getränke mit dem Körbchen zu den Zuschauern gebracht und verkauft. Er hat mich dabei immer mitgenommen und so kam der SGE-Virus in mein Leben.

Schönster Moment?

Es gibt nur schöne Momente, egal ob Sieg oder Niederlage, die Reisen durch Europa. Denn einmal Adler, immer Adler.

Größtes Drama?

Kein Drama, sondern Dummheit beim Spiel gegen die Geißböcke, eine teure Kamera zu zerstören.

Größter Zukunftswunsch?

Dass ich bis zum hundertsten Lebensjahr noch viel Spaß mit unserer SGE erleben darf.

Eintracht bedeutet für mich:

Schöne Stunden mit Freunden und Bekannten und jede Menge Gänsehautmomente erleben zu dürfen. Eigentlich ist Eintracht nach Gattin und Enkeln mein Leben.



„SIE HABEN KREBS“

In der vergangenen Ausgabe der „Eintracht vom Main“ haben wir darüber berichtet, dass Ex-Spieler Marco Russ gemeinsam mit Bestseller-Autor Alex Raack sein Buch „Kämpfen. Siegen. Leben.“ geschrieben hat. Hier drucken wir einen Auszug ab, aus dem Kapitel „Sie haben Krebs“.



Der 18. Mai 2016. Noch einen Tag bis zum ersten Relegationsspiel gegen den 1. FC Nürnberg. Nach der letzten Trainingseinheit rief mich Niko Kovac zu sich. „Alles klar“, dachte ich, „der will jetzt noch mit dir über das Spiel sprechen, wie er über die Taktik der Nürnberger denkt, welchen Schlachtplan er sich überlegt hat ...“ Niko unterbrach mit ernstem Blick meine Gedanken: „Marco, wir müssen mal schauen wegen morgen. Die NADA hat uns gerade darüber informiert, dass bei dir ein positiver Dopingbefund vorliegt.“

What the fuck?! Hektisch versuchte ich dafür irgendeine Erklärung zu finden. Hatte ich den Kids zu Hause Hustensaft verabreicht und anschließend den Löffel abgeleckt, ohne zu beachten, dass im Saft ein Wirkstoff enthalten war, den ich nicht in meinem Körper haben durfte? War irgendwo irgendwas im Essen gewesen? Konnte ich mir sonst wo etwas eingefangen haben, was zu diesem Befund geführt haben mochte? Eine andere Erklärung gab es für mich nicht. Selbst wenn ich hätte dopen wollen – ich hätte gar nicht gewusst, wo ich das Zeug herbekommen sollte! Und warum sollte ich so blöd sein, mir irgendwas reinzupfeifen, wenn man doch damit rechnen musste, kontrolliert zu werden?

„WIR GLAUBEN DIR“, SAGTE HERRI

Mit diesem Gedankenchaos marschierte ich Niko hinterher, der mich direkt ins Büro von Heribert Bruchhagen führte. Neben Herri warteten schon unsere Mannschaftsärzte Dr. Seeger und Dr. Schwietzer auf mich, ebenfalls anwesend war unser Anwalt Christoph Schickhardt. Völlig verdattert nahm ich Platz. Bruchhagen ergriff das Wort: „Marco, ich muss dich das fragen: Hast du irgendein Zeug zu dir genommen?“ „Natürlich nicht!“, gab ich zur Antwort. „Wir glauben dir“, sagte Herri, „aber wir müssen herausfinden, was es mit dem Befund auf sich hat.“ Ratlos hockten wir da und suchten nach einer Antwort. Einer der Ärzte sagte schließlich: „Ich werde jetzt erst mal bei der NADA nachfragen, um welche Sub-

stanz genau es überhaupt geht und ob es eventuell möglich ist, dass dein Körper diese Substanz selbst produziert.“ Kurz darauf waren wir alle ein Stück weit schlauer. Bei meinen Kontrollen war ein deutlich erhöhter Beta-HCG-Wert festgestellt worden. Von diesem Wert hatte ich schon einmal gehört. Bei Frauen kann er auf eine Schwangerschaft hindeuten. Zweimal schon hatte mich diese Nachricht sehr glücklich gemacht, denn jeweils ein paar Monate später hatte meine damalige Frau Janina ein gesundes Kind zur Welt gebracht. Doch nicht bei Janina, sondern bei mir war dieser erhöhte Wert nun gemessen worden. Und



das war nun wahrlich kein Grund zur Vorfreude. Ganz im Gegenteil: Bei Männern kann er ein Hinweis auf Hodenkrebs sein.

Hodenkrebs? Mein Gott, was passierte denn hier? Noch vor einer halben Stunde hatte ich auf dem Trainingsplatz gestanden und war mit meinen Gedanken voll und ganz bei der Relegation gewesen. Jetzt war plötzlich möglich, dass ich Krebs hatte. „Was machen wir denn nun?“, fragte ich hilflos in die Runde. Unsere Ärzte klärten mich auf: „Wir besorgen dir jetzt einen Termin beim Urologen und dann wirst du durch-

gecheckt.“ Das Problem war nur, dass um diese Uhrzeit die Praxen bereits geschlossen waren. Doch die Docs setzten alle Hebel in Bewegung und wenig später saß ich bereits im Auto Richtung Ärztehaus, wo wir Eintracht-Spieler unsere jährlichen Check-ups durchführen lassen. Es gab dort einen Urologen, der sich bereiterklärte, extra für mich noch einmal seine Praxis aufzuschließen. Ich weiß nicht mehr, woran ich dachte, als ich auf dem Weg zu diesem Arzt war. Die ganze Situation war so surreal, wie sollte ein normaler Mensch das begreifen?

Viel Zeit blieb zum Nachdenken blieb mir aber nicht, denn kurz darauf stand ich schon vor dem Urologen, der eine Ultraschalluntersuchung durchführte und meine Hoden abtastete. Kaum hatte er seine Hand aus meinem Schritt genommen, schaute er mich an und sagte die Worte, auf die mich keine Trainingseinheit der Welt hätte vorbereiten können: „Es tut mir leid, das zu sagen, aber: Sie haben Hodenkrebs.“

| | |
|------------------------|--|
| Titel: | Kämpfen. Siegen. Leben. |
| Autor: | Ein Leben für den Fußball und gegen den Krebs Marco Russ mit Alex Raack |
| Verlag: | Edel Books |
| Umfang: | 240 Seiten |
| Preis: | 19,95 € |
| Online-Buchbestellung: | Im Eintracht-Shop |

hr3

Hits + Herz
für Hessen

Abwechslung, die du wirklich hörst.

hr-werbung.de

BÜCHER, BÜCHER, BÜCHER ...

Nach der Corona-Pause gab es im Oktober endlich wieder eine Buchmesse in Frankfurt. Zwar kleiner als sonst, aber die „Eintracht vom Main“ hat trotzdem wieder einige Bücher gefunden, die die Redaktion zusammen mit den Kollegen aus dem Eintracht-Museum der Leserschaft ans Herz legen möchte. Die Tage werden kürzer, die Abende länger – Zeit für ein gutes Buch. Wenn dann noch die Eintracht Thema ist, ist das umso schöner. Ein Buch haben wir schon in der vergangenen Ausgabe vorgestellt und in dieser eine Leseprobe abgedruckt – siehe Seiten 92 und 93.



WIMMELBUCH – MEIN VEREIN EINTRACHT FRANKFURT

Kennen Sie schon? Von wegen: Seit der Erstauflage 2015 hat sich viel getan. Die zweite, überarbeitete Auflage von 2020 enthält noch viel mehr Informationen über die SGE, eine neue Spielszene, einen neuen Videowürfel – und DFB-Pokale auf jeder Seite. Lajos Detari hat das Buch jüngst gelesen und war glücklich, weil er die Detari-Millionen gefunden hat. Und auf einer bekannten Onlineplattform wird das Buch von J. B. mit fünf von fünf Sternen bewertet. Kommentar: „Mein Mann und mein Sohn lieben dieses Buch.“ Mit dem Wimmelbuch wird die ganze Familie glücklich, selbst der Mann liest mal ein Buch. Das gab's noch nie ...

VOM ABGRUND

Eintracht-Fans, kauft euch dieses Buch! Lars Schrodberger, ein bekennender Nürnberg-Fan und Kommunikations-Designer, hat die Schlusskonferenz von 1999 so wunderschön aufbereitet, dass nicht nur den Club-Fans beim Durchblättern dieses Kunstwerks die Tränen kommen (denen halt doppelt 😊). Auch Eintrachtler geraten in einen emotionalen Rausch und erleben die zweite Halbzeit des „Wunders von Frankfurt“ noch einmal Seite für Seite, Minute für Minute. Für uns ist Lars Schrodbergers Buch „Vom Abgrund“ schon jetzt das Fußballbuch des Jahres 2021. Dafür kann man auch mal im Onlineshop des 1. FC Nürnberg vorbeischaun. Kostet 18 Euro und ist jeden Cent wert. Günther Koch, der sich 1999 als Reporter vom "Abgrund" in Nürnberg meldete, wird am 22. November 80 Jahre alt.



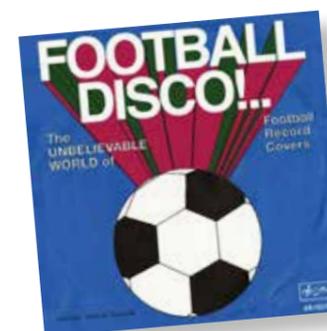
59 EINTRACHT-ORTE

Na, da machen wir doch noch mal Werbung in eigener Sache. Das Weihnachtsfest steht bevor, und da schenken Sie Ihren Lieben am besten die Zweitaufgabe von „59 Eintracht-Orte“. Auf 176 Seiten stellen wir Ihnen in Frankfurt 59 Orte vor, die eine Eintracht-Geschichte haben. Vom Stoltze-Brunnen bis Step'i's Treff, von Bubi's Bahnhof bis zum Bürgersaalbau und von der Zahnarztpraxis Kunter bis zum Zoo-Gesellschaftshaus reichen die Eintracht-Orte in Frankfurt. Natürlich finden Sie in den 59 Eintracht-Orten auch das Eintracht-Museum. Hier können Sie das Buch übrigens direkt kaufen, für nur 15 Euro! Mit Stadtplan!



KAMPF UMS RUNDE LEDER

Dustin Paczulla möchte „dich mitnehmen auf eine Reise durch die weite Fußballwelt“, schreibt er in seinem Vorwort. Dafür hat er mit rund 80 Insidern gesprochen, unter ihnen auch einige (Ex-)Adlerträger wie Albert Streit, Ramon Berndroth, Dragoslav Stepanovic und Bruno Hübner. Sie berichten in Interviews über ihre Erfahrungen und lassen den Leser hinter die Kulissen blicken. Ein paar Eintracht-Beispiele gefällig: Streit erzählt von seiner größten Sünde in seiner Profilaufbahn, Berndroth spricht über die Veränderungen in Nachwuchsleistungszentren, Stepi philosophiert über die verloren gegangene Bolzplatzmentalität und Hübner analysiert die Veränderungen in der Branche. Das Buch ist im Verlag SCHAU ma moi erschienen.



FUSSBALLHEIMAT HESSEN



Die „Eintracht vom Main“ bleibt „vereinsbezogen“. Jonas Schulte, der einst im Eintracht-Museum als Student ganz aktiv war, ist mittlerweile Kosmopolit. Mit „Fußballheimat Hessen“ hat er einen Reiseführer geschrieben, der zahlreiche Fußballorte in unserem Bundesland vorstellt. Da kommt zwar auch die Stadt östlich Frankfurts drin vor, trotzdem ist das Buch sehr zu empfehlen. Denn es gibt auch zahlreiche Eintracht-Orte außerhalb Frankfurts, und einige davon hat Jonas aufgespürt. „Fußballheimat Hessen“ gib'ts beim Arete-Verlag für 18 Euro.

WORAN HAT'S GELEGEN?

Was war Patrick Falk nur für ein Talent! Patti wuchs im Frankfurter Umland auf und spielte in der Eintracht-Jugend, als ihm eine große Karriere vorausgesagt wurde. In dem Buch „Woran hat's gelegen“ sagt Erich Rutmöller, sein ehemaliger DFB-Auswahltrainer: „Patrick ist das größte Talent, das ich jemals betreut habe.“ Der heutige Trainer in der Eintracht Frankfurt Fußballschule brachte es aber lediglich auf 13 Bundesligaspiele. Warum? Die Gründe fürs Scheitern erzählt er in diesem Buch von Olaf Jansen aus dem Arete-Verlag. Zu den weiteren zwölf Protagonisten gehört auch Mehmet Scholls Sohn Lucas.



FOOTBALL DISCO

Dieser Wälzer ist satte 424 Seiten dick und beinhaltet: Fußballplatten. Pascal Claude aus Zürich sammelt Fußballplatten – und hat diese in dem dicken Wälzer dokumentiert. Da findet man „Heut regiert der Fußball“ (von den Jacob Sisters), die „Grotenburger Hitparade“, den „Arminia-Song“ und „Mainz 05 haut auf die Pauke“ (1970er). Unter den rund 900 Plattencovern sind auch einige wenige der Eintracht, aber da sind wir gar nicht böse – und staunen einmal mehr international. Denn auch unsere Gegner aus der Europa League haben zum Teil in den 1970er Jahren schon richtig schlechte Lieder auf den Markt gebracht. Schauen Sie doch einfach auf <https://45football.com>. Und wir rufen derweil bei Pascal an, der hat im Eintracht-Museum schon mal eine Disco mit seinen Platten gemacht. Die war legendär. Wir fragen ihn, ob er uns 2022 wieder mal besuchen kommt!

DAS GRÖSSTE KONZERT DEINES LEBENS

THE GRAND JAM

powered by **th.mann**

SAMSTAG
25. JUNI
2022

ÜBER
1000
LIVE-
PERFORMER!



Infos & Tickets:
thegrandjam.com oder FFH.de

Deutsche Bank Park

th.mann
MUSIC IS OUR PASSION

pkevents

ADLERKALENDER

A ADLER CLASSICS

Adventskaffee
16. Dezember, 14 Uhr; Dauer: 3 Stunden, Preis: 5 €.

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen der Adler Classics sowie die Anmeldung und Buchung über www.adler-classics.de oder per Mail an adlerclassics@eintracht-frankfurt.de möglich.

V VEREIN

Die Geschäftsstellen am Riederwald sowie die Verwaltung der Turnabteilung im Oeder Weg sind telefonisch oder per E-Mail erreichbar. Für Rückfragen sowie Anliegen rund um die Mitgliedschaft ist die Geschäftsstelle werktäglich von 10 bis 13 Uhr und von 14 bis 17 Uhr per Telefon (069-420970-0) oder per E-Mail unter mitgliedschaft@eintracht-frankfurt.de erreichbar. Die Verwaltung der Turnabteilung im Oeder Weg ist Dienstag und Donnerstag zwischen 9 und 12 Uhr sowie zwischen 15 und 18 Uhr telefonisch besetzt.

L LEISTUNGSZENTRUM

Alle Termine auf Seite 47.

M MUSEUM

Friedhofsrundgang
21. November, 11 Uhr, Hauptfriedhof, Treffpunkt am Haupteingang, Eintritt frei.

Führung: 90 Minuten Eintracht
21. November, 11. Dezember jeweils 14 Uhr, 4./5./7./10. Dezember jeweils 16 Uhr. Eintritt 11 €, ermäßigt 9 €. Um Anmeldung wird gebeten.

Führung: Eine Nacht im Museum/Stadion
19./26. November, 10. Dezember, jeweils 21 Uhr. Eintritt 18 €, ermäßigt 15 €. Um Anmeldung wird gebeten.

Anmeldung und Buchung für alle Führungen und Rundgänge unter tickets.eintracht-frankfurt-museum.de, unter 069/955 03 275 oder per E-Mail an museum@eintrachtfrankfurt.de.

Weihnachten
Am 24. und 25. Dezember bleibt das Museum geschlossen. Ab 26. Dezember ist wieder geöffnet, an diesem und den darauffolgenden Tagen starten mehrere Führungen. Informationen gibt's unter museum.eintracht.de.

EINTRACHT ON TOUR AUF DEN WEIHNACHTSMÄRKTEN

23.+30. November, 14. Dezember
Skyline Plaza Europa Weihnachtsmarkt für alle Mitglieder

27.+28. November
Weihnachtsmarkt Babenhausen

26.-28. November, 3.-5., 10.-12., 17.-19. Dezember
Bad Homburger Weihnachtsmarkt

7. Dezember
Skyline Plaza Europa Weihnachtsmarkt für Junior Adler und Adler Classics

10.-12. Dezember
Weihnachtsmarkt in der Burg Bad Vilbel

22. November-31. Dezember
Weihnachtsstand im Main-Taunus Zentrum, Sulzbach



Deutsche Bank Park

Samstag
16. JULI
2022

REVOLVER HELD

JOHANNES OERDING

GLASPERLENSPIEL

MICHAEL SCHULTE
JORIS | MATHEA

special guest: **MIA WEBER**

Deutsche Bank Park **pkevents**

Infos & Tickets: pop-im-park.com oder FFH.de

Ihr Juwelier in Frankfurt!

Pletzsch

JUWELIER SEIT 1897

Frankfurt - Zeil 81
Sulzbach - Main Taunus Zentrum
www.pletzsch.de



Offizieller Top-Partner von
**Eintracht
FRANKFURT**

10%

Mitglieder-Rabatt*
auf Schmuck und Uhren
*außer reduzierte Ware



Unser Klubmagazin „Eintracht vom Main“ kompensiert Treibhausgasemissionen durch zusätzliche Klimaschutzprojekte. Wir unterstützen das regionale Klimaschutzprojekt „Deutschland plus Rhön“.

DIE NÄCHSTE AUSGABE „EINTRACHT VOM MAIN“ ERSCHEINT MITTE DEZEMBER

LOTTO hilft Hessen



151 Mio. €*
für Sport, Kultur,
Soziales, Denkmalpflege
und Umwelt.

* im vergangenen Jahr



f lottohessen
www.lotto-hessen.de

Das Klubmagazin „Eintracht vom Main“ erscheint monatlich als digitales E-Magazin sowie als Printprodukt. Es vereint sämtliche Inhalte aus der Welt des Profifußballs, des Nachwuchsleistungszentrums und der 18 Abteilungen des Vereins.

Herausgeber

Eintracht Frankfurt Fußball AG
Im Herzen von Europa 1
60528 Frankfurt/Main
Eintracht Frankfurt e.V.
Alfred-Pfaff-Straße 1
60386 Frankfurt

Tel.: 0800 743 1899 (SGE 1899)
Fax: 069 9 55 03 - 139
info@eintrachtfrankfurt.de

Verantwortlich für den Inhalt

Jan Martin Strasheim
Leiter Medien und Kommunikation
Eintracht Frankfurt Fußball AG
Im Herzen von Europa 1
60528 Frankfurt/Main
Dieter Burkert, Moritz Theimann
Geschäftsführung Eintracht Frankfurt e.V.
Alfred-Pfaff-Straße 1
60386 Frankfurt

Redaktionsleitung

Nina Bickel und Michael Wiener

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Bartosz Niedzwiedzki, Lars Weingärtner, Matthias Thoma, Steffen Ewald, Axel Hoffmann, Markus Ruten, Daniel Grawe, Kevin Demuth, Marie Huhn, Alessandro Crisafulli, Paul Schönwetter, Denis Biesold, Chris Damm, Leonie Batke, Elisabeth Hofmann, Daniela Langbein, Maximilian Probst, Dominik Dresel, Julia Kroth, Manuel Hiemenz, Laura Seezer, Alina Friedrich

Fotos

Andreas Wolf, Franziska Rapp, Jan Hübner, Nina Bickel, Foto Storch, Picture Alliance, bundesliga.de, DFL, Eintracht-Fans, imago images, Max Galys, Lucas Körner, Archiv, Alessandro Crisafulli, Bianca Jockel, Eintracht Frankfurt, Carlotta Erler, Elisabeth Hofmann, Julia Klaus, FV Viktoria Resse, Denis Biesold, Arndt Falter, Dominik Dresel, Maximilian Probst, Emily Davies, Martin Ohnesorge
Titelbild: Martin Ohnesorge

Videomaterial und Schnitt

EintrachtTV, Newsbox GmbH, media tools

Layout

media tools – business communication GmbH
www.mediatools.tv

Vertrieb

Jan Schneider
leserservice@eintrachtfrankfurt.de

Druck

Flyeralarm GmbH

Eintracht Frankfurt Web

www.eintracht.de

Redaktionsschluss

16. November 2021



EINTRACHT FRANKFURT
TRIKOT 2021/2022

Die weltweite Nr. 1 der Jobseiten*

 indeed

*Gemäß comScore, bezogen
auf Total Visits weltweit.